

Ausgabe- Süd

ZUM
MITNEHMEN

Trigonal

Veranstaltungen und Berichte von Einrichtungen
auf anthroposophischer Grundlage Ausgabe Süd

Rhein-Main-Gebiet • Aschaffenburg • Darmstadt • Heidelberg • Stuttgart • Baden-Württemberg • Bodensee • Süd-Deutschland

Zum
Kaffeetrinken
auf den
Friedhof?!



Besucher*innen
beim Café- Kränzchen

Foto: Bürgerstiftung Stuttgart

Aus der Stille hören
Fr. 3. und Sa. 4. Juli
STUTT GART

Plaudern & Politik
Mo. 6. Juli
STUTT GART

**Leitungsfähig?!
Partizipation
im Team entwickeln**
Fr. 10. Juli
KÖLN

**Innere Einsamkeit und
äußere Geselligkeit**
Sa. 22. August
WIESBADEN

Lichtquellen - Ätherqualität
29. August
MAINZ

**Wie kann ich als Mensch
- trotz bedrohlicher Entwick-
lung im Äußeren - zu Stärke,
wachem Interesse an der Welt
und Empathie für den anderen
finden?**
Mo. 7. September
DREIEICH-BUCHSCHLAG

**Michaels Spuren im
Zeitgeschehen**
Di. 15. September
HAMM

**Hat Mitteleuropa eine
geistige Aufgabe?**
Mi. 16. September
HAMM

Vom Umgang mit dem Bösen
Mo. 28. September
DREIEICH-BUCHSCHLAG

**Ab nach draußen
- rein ins Machen!**
Sa. 12. Oktober
KÖLN

**Beziehungen, Planetenmetalle
und Mensch**
Sa. 17. Oktober
MAINZ

Kirchen- und Spezialbanken schlagen Alarm

Frauenherzen im Blick

GLS Treuhand wird 65 Jahre

Faust-Festspiele am Goetheanum

Krankschreibung ab dem ersten Tag
Hilft das wirklich?

Ausstellung über die
Stenografin Helene Finckh

Überregionaler
Stellenmarkt

mit Vorschau August

Juli - 2026

Neue Zahlen zur Klimafinanzierung zeigen drastischen Einbruch

Abgaben auf Premi-
umflüge und Privatjets,
Übergewinne fossiler
Konzerne längst
überfällig

Die kürzlich vorgelegten Zahlen zum Stand der Klimafinanzierung bilden nicht die aktuelle Lage ab. So scheint laut den Daten der Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) 2023 und 2024 zwar erneut das zunächst lange Jahre verfehlt Ziel erreicht worden sein, wonach die Industriestaaten jährlich 100 Milliarden US-Dollars an Klimafinanzierung bereitstellen sollen. Dies steht jedoch einem drastischen Einbruch an öffentlicher Entwicklungsfinanzierung insgesamt im Folgejahr gegenüber, zu der die öffentliche Klimafinanzierung in der Regel gezählt wird. Diese ist von 2024 auf 2025 um rund 23 Prozent zurückgegangen, was den größten jährlichen Einbruch seit Beginn der Aufzeichnungen darstellt.

„Mittel für Klimaschutz und Klimaanpassung sind eine der besten Geldanlagen, denn sie ersparen uns gewaltige Folgekosten einer nicht ausreichend gebremsten Klimakrise und machen uns resilient. Leider scheint das noch nicht ausreichend verstanden worden zu sein, sonst würden diese Ausgaben angemessen aufwachsen, statt ständig zur Debatte zu stehen. Und: Wir

würden viel schneller die Energiewende vorantreiben. Denn mit jedem Jahr, mit jedem Monat der Verzögerung steigen die Kosten für die nötige Klimaanpassung – in Deutschland wie im Rest der Welt“, kritisiert Viviane Raddatz, Klimachefin vom WWF Deutschland.

Neben dem aktuellen Rückgang an Entwicklungs- und Klimafinanzierung besteht zudem das Problem, dass auch die 100 Milliarden US-Dollar nicht den tatsächlichen Bedarfen entsprechen. Der Adaptation Gap Report 2025 der Vereinten Nationen zeigt zum Beispiel, dass Länder des globalen Südens bis 2035 jährlich bis zu 365 Milliarden US-Dollar für Anpassungsmaßnahmen benötigen. Dem gegenüber standen laut den an diesem Donnerstag veröffentlichten Zahlen lediglich jeweils rund 33 Milliarden US-Dollar in den Jahren 2023 und 2024 an internationaler Finanzierung.

Die Finanzierung müsste aber nicht nur in ihrer Höhe besser an den Bedürfnissen der Länder des Globalen Südens ausgerichtet werden. Es braucht auch einen leichteren Zugang. Öffentliche Mittel dürfen nicht durch Kredite ersetzt werden, da dies die Schuldenkrise weiter zu verschärfen droht. Private Investitionen müssen so gelenkt werden, dass lokale Wirtschaftskreisläufe gestärkt werden.

Von der Bundesregierung fordert der WWF, im Bundeshaushalt 2027 die Zusage erfüllen, pro

Jahr sechs Milliarden Euro für die internationale Klimafinanzierung bereitzustellen – und dafür insbesondere die Kürzungen im Etat des Entwicklungsministeriums zurücknehmen. Bis zur Klimakonferenz COP31 muss Deutschland außerdem klar darlegen, wie ein fairer Anteil am neuen 300 Milliarden-Ziel aussieht, so wie es auch im Koalitionsvertrag angekündigt wurde. Angemessen wäre es, die öffentliche Klimafinanzierung bis 2030 auf mindestens 12 Milliarden Euro jährlich zu erhöhen. Deutschland sollte sich dafür einsetzen, dass das auf der COP30 beschlossene Arbeitsprogramm zur Klimafinanzierung konkrete Umsetzungswege zum 300-Milliarden-Ziel definiert und zugleich die Perspektive auf das langfristige Ziel von 1,3 Billionen US-Dollar jährlich absichert. Neue Finanzierungsquellen, die auch die Verursacher stärker in die Pflicht nehmen, stünden zur Verfügung, etwa Abgaben auf Premiumflüge und Privatjets. Zusätzlich braucht es Steuern auf Übergewinne fossiler Konzerne und auf extreme Vermögen. Der Abbau fossiler Subventionen hätte nach internationalen Vereinbarungen schon längst vollzogen sein müssen – hier muss auch Deutschland schnellstmöglich Beschlüsse fassen.

WWF

Zum Hintergrund:

WWF Stellungnahme mit Erwartungen zum zweijährigen Climate Finance Programme vom April 2026: https://unfccc.int/sites/default/files/resource/WWF_1.pdf

BACK:LAB startet in neue Phase

Künstlerische Stadtforschung weitet sich ab Mai 2026 auf die Bonner Innenstadt aus

Das BACK:LAB – Labor für künstlerische Stadtforschung, ein gemeinsames Projekt der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfert (Fachbereich Architektur) und der Universität Bonn (Geographisches Institut), geht ab Mai 2026 in die nächste Runde. Mit Unterstützung der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen wird das Projekt nicht nur fortgesetzt, sondern inhaltlich erweitert: Ausgehend vom Marthashof richtet sich der Blick nun auf die Bonner Innenstadt insgesamt.

Das BACK:LAB versteht Stadtentwicklung als offenen, gemeinschaftlichen Aushandlungsprozess. Künstlerisch-forschende Methoden eröffnen neue Perspektiven auf urbane (Zwischen-) Räume und ermöglichen es, gewohnte Sichtweisen zu hinterfragen sowie neue Beziehungen zwischen Menschen und Orten zu entwickeln.

Der Marthashof steht exemplarisch für viele Herausforderungen urbaner Räume: eine hohe Nutzungsdichte, wenig Aufenthaltsqualität und konkurrierende Ansprüche an den Raum. Themen wie Alltagsbegegnung, städtisches Grün, Abfall, Flächennutzung und Mobilität, die bereits in der Pilotphase sichtbar wurden, werden nun vertieft und in einen größeren städtischen Zusammenhang gestellt. Lang-

fristig soll sich das BACK:LAB zu einem offenen Stadtlabor entwickeln, das Menschen aus der Nachbarschaft und aus ganz Bonn zusammenbringt, um ihre Umgebung aktiv mitzugestalten. Interessierte sind eingeladen, sich am Projekt zu beteiligen und eigene Ideen einzubringen.

Bereits von September bis Dezember 2025 wurde das BACK:LAB im Rahmen einer Pilotphase, gefördert durch den Verfügungsfonds des Innenstadtmangements der Bundestadt Bonn, erfolgreich bespielt. Studierende beider Hochschulen untersuchten gemeinsam mit Anwohner:innen, Gewerbetreibenden und lokalen Initiativen den Marthashof – einen zentral gelegenen, zugleich wenig sichtbaren und von unterschiedlichen Nutzungen geprägten Stadtraum zwischen Bertha-von-Suttner-Platz, Kölnstraße, Langstraße und Sandkaule. Die dort gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage für die nun startende Projektphase.

Im Sommersemester 2026 arbeiten Studierende aus Architektur und Geographie erneut mit der Stadtgesellschaft zusammen, um Ansätze für eine ökologisch nachhaltige und sozial inklusive Innenstadt zu entwickeln und praktisch zu erproben. Der Marthashof bleibt dabei Ausgangspunkt und Labor zugleich: Der vor Ort eingerichtete Projekttraum dient als Treffpunkt, Werkstatt und Experimentierraum. Von hier aus werden künftig weitere Orte in der Bonner Innenstadt in den Blick genommen. Ziel ist

es, die im BACK:LAB entwickelten künstlerisch-forschenden Strategien auf unterschiedliche urbane Kontexte zu übertragen und sogenannte Transformationsräume zu identifizieren und weiterzuentwickeln.

Alanus Hochschule

In den kommenden Wochen und Monaten lädt das BACK:LAB zu verschiedenen öffentlichen Formaten ein, die den Marthashof zu einem lebendigen Treffpunkt machen:

TEE | ZEIT

Jeden Dienstag 17:00 – 19:00 Uhr von Mai bis Juli und im September 2026

Ort: BACK:LAB, Am Marthashof / Sandkaule 13b, Bonn

Ein offener Raum zum Mitreden, Mitdenken und Mitgestalten. Bei einer Tasse Tee können Besucher:innen ins Gespräch kommen und gemeinsam Ideen für eine lebendige Innenstadt entwickeln.

BACK:LAB MEETS

Donnerstag, 18. Juni | 16. Juli 2026, 18:00 – 20:00 Uhr

Ort: BACK:LAB, Am Marthashof / Sandkaule 13b, Bonn

Eine Gesprächsreihe mit wechselnden Gästen aus Politik, Verwaltung, Initiativen, Bürgerschaft, Forschung und Kunst zu Fragen nachhaltiger Stadtentwicklung. Besucher:innen können unterschiedliche Perspektiven kennenlernen und gemeinsam über die Zukunft der Bonner Innenstadt diskutieren.

WERK | SCHAU

Mittwoch, 08. Juli 2026, ab 18:00 Uhr

Ort: BACK:LAB, Am Marthashof / Sandkaule 13b, Bonn

Eine öffentliche Präsentation künstlerisch-forschender Arbeiten der Studierenden. Besucher:innen können Projektergebnisse und Visionen für den Marthashof und die Bonner Innenstadt entdecken und mit den Studierenden diskutieren.

Projektteam:

Jun.-Prof. Miriam Hamel, Margrit Liebach, Marco Soendgen, Fachbereich Architektur/ Alanus Hochschule
Prof. Dr. Eva Nöthen, Johanna Reitz, Geographisches Institut/Universität Bonn

Förderung:

Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

Alanus-Studierende für Studienpreise nominiert

Vier Architekturarbeiten zeigen neue Perspektiven auf Bestand und Gemeinwohl

Mit Entwürfen zum Umbau bestehender Gebäude, zur gemeinschaftlichen Nutzung historischer Orte und zur Weiterentwicklung gewachsener Strukturen haben Studierende des Fachbereichs Architektur der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfert bei Bonn beim „Rundgang Architektur 2026“ überzeugt. Vier Abschlussarbeiten wurden für die Studienpreise des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA) nominiert. Die Arbeiten greifen zentrale Fragen des Bauens auf: Wie kann vorhandene Bausubstanz weitergenutzt werden? Wie entstehen Orte für Begegnung und gemeinschaftliches Leben? Und wie lassen sich Gebäude und Stadtstrukturen an soziale sowie ökologische Veränderungen anpassen? Der Rundgang Architektur bildet den feierlichen Abschluss des Studienjahres an der Alanus Hochschule und macht sichtbar, wie Studierende diese Fragen in ihren Entwürfen bearbeiten. Mit den Nominierungen haben die Absolvent:innen zudem die Möglichkeit, sich im Wettbewerb mit Abschlussarbeiten anderer Architekturhochschulen zu messen.

Nominierungen BDA-Masters (jahrgangsbeste Bachelorarbeiten)

Die Arbeit „Einfamilienhaus im Wandel“ von Dana Azizi (Betreuung: Prof. Swen Geiss, Jun.-Prof. Miriam Hamel) untersucht, wie sich das klassische Einfamilienhaus an gesellschaftliche und ökologische Veränderungen anpassen lässt und welche Möglichkeiten die Weiterentwicklung bestehender Wohnformen bietet.

Luis Bongardt, Nicolai Max Schwarz und Lena Stadtfeld beschäftigen sich in „Gut Melb

in Bonn/Venusberg – Transformation eines historischen Ensembles zu einem gemeinwohlorientierten Zentrum“ mit dem Gutshof Gut Melb am Venusberg (Betreuung: Prof. Ragnhild Klußmann, Prof.-Dr.-Ing. Florian Kluge). Ihr Entwurf untersucht, wie sich das Areal durch gemeinschaftliche Prozesse zu einem Ort für Begegnung, Vielfalt und gemeinsamen Gestalten entwickeln kann.

Johannes Roos und Aljosa Tacevski widmen sich mit „Bauen im Bestand – Einfamilienhaus in Kukljica, Kroatien“ einem kleinen Gebäudeensemble auf der kroatischen Insel Kukljica (Betreuung: Prof. Ragnhild Klußmann, Jun.-Prof. Miriam Hamel). Sie entwickelten ihren Entwurfsansatz direkt vor Ort: Ein Raum des Bestands wurde zum exemplarischen Labor, in dem materielle und bauliche Elemente untersucht, Entscheidungen im Umgang mit dem Gebäude getroffen und direkt baulich umgesetzt wurden.

Nominierung BDA-SARP-Award (jahrgangsbeste Masterarbeit)

Für den BDA-SARP-Award 2027 wurde Julian Heiden mit „Vom Leben und Gestalten in gewachsenen Strukturen“ nominiert (Betreuung: Prof. Miriam Hamel, Prof. Swen Geiss). Seine Arbeit untersucht innerstädtische Hofstrukturen als Wohn- und Lebensräume, in denen private Bereiche, gemeinsam genutzte Flächen und nachbarschaftliches Zusammenleben aufeinandertreffen. Der Entwurf zeigt, wie diese gewachsenen Strukturen behutsam weiterentwickelt und für heutige Wohnbedürfnisse nutzbar gemacht werden können.

Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft
Senta Koske
Pressesprecherin

von Links: Luis Bongardt, Dana Azizi, Nicolai Max Schwarz, Lena Stadtfeld, Aljosa Tacevski, Johannes Roos, Julian Heiden

Foto: © Alanus Hochschule / Alexander Conrads



Haben Arbeitsplatzvernichtung und Umweltzerstörung die gleiche Ursache?

Brisante aber ignorierte Thesen vom Wuppertal Institut

Die deutsche Wirtschaft rutscht in eine Rezession. Die Erwerbslosenzahlen steigen wieder.

Als Ursache wird vor allem das zu niedrige Wirtschaftswachstum genannt. Tatsächlich könnten höhere Wachstumsraten die Erwerbslosigkeit verringern. Auf Dauer kann Wirtschaftswachstum jedoch kaum die Lösung des Problems sein. Schließlich kann es in einem begrenzten Raum kein unendliches Wachstum geben. Es gilt also, nach Wegen zu suchen, die eine Rückkehr zur Vollbeschäftigung auch ohne ständiges Wirtschaftswachstum ermöglichen. Deshalb muss als erstes die Frage nach den Antrieben des Wirtschaftswachstums gestellt werden. Eine immer noch hochaktuelle, damals aber weitgehend ignorierte und von den Massenmedien übergangene Analyse stellte vor Jahren der Wirtschaftswissenschaftler Gerhard Scherhorn vor - im Rahmen seiner vom Wuppertal-Institut herausgegebenen geradezu atemberaubenden, leider viel zu wenig bekannt gewordenen Schrift „Arbeitsplatzvernichtung und Umweltzerstörung haben die gleiche Ursache“¹. Scherhorn war einst einer der sogenannten Wirtschafts-

Die Produktionssteigerung gehe auf Kosten der Natur. Zugleich aber vermehre sich das Kapital auf Kosten der Erwerbseinkommen.

weisen und jahrzehntelang Lehrstuhlinhaber, zuletzt in Stuttgart-Hohenheim. Die Natur, kritisiert Scherhorn, sei dem Kapital untergeordnet worden, der Mensch sei zum Instrument geworden². „Zu hoch“ seien die Löhne und Lohnnebenkosten in Relation zu den Kosten für Kapital. Dieses Ungleichgewicht sei jedoch nicht einfach dadurch zu beseitigen, daß man die Arbeitskosten senke. Die gesamte Bevorzugung des Kapitals müsse zurückgenommen werden³. Nach der Logik der Zinseszinsrechnung, so Professor Scherhorn weiter, müsse das eingesetzte Kapital mit mindestens gleichbleibender Rate wachsen, also exponentiell. Um die schnell wachsende Summe der Zinsen und Dividenden zu finanzieren, müssten die beiden anderen Produktionsfaktoren - Natur und Arbeit - ihre Beiträge entsprechend steigern: sie müssten eine größere Ausbeute liefern, oder sie müssten ihre Ansprüche senken, also sich mit geringerer Entlohnung und Regeneration zufriedengeben⁴. Die Produktionssteigerung gehe auf Kosten der Natur. Zugleich aber vermehre sich das Kapital auf Kosten der

Erwerbseinkommen. Hier⁵ verweist Scherhorn auf Berechnungen und Darstellungen des Aachener Wirtschaftsanalytikers Helmut Creutz⁶, die auf Datenmaterial der Deutschen Bundesbank basieren. Die Scherhornsche Studie ist eine der wenigen, in der die Umweltfrage mit der sozialen Frage verknüpft werden. Doch der Autor beschränkt sich nicht auf eine Analyse, sondern läßt dieser auch einige Therapieansätze folgen, und zwar im 6. Kapitel unter der Überschrift „Der Expansion des Kapitals können Grenzen gezogen werden“⁷. Ausdrücklich erwähnt er hier nochmals, daß „die zerstörerischen Wirkungen“ ... „auf die ungezügelter, überproportionale Kapitalvermehrung“ zurückzuführen seien. Diese sei nur dadurch vermeidbar, daß dem Kapital „außerökonomische“ Bindungen auferlegt würden. Solche Bindungen seien möglich. Sie liefen darauf hinaus, „daß Kapital sich entweder weniger schnell vermehrt oder von Zeit zu Zeit vermindert wird.“ Hier hätte etwas mehr Ausführlichkeit nicht geschadet.⁸ Immerhin hat das rasche Wachstum der Geldvermögen - sie wachsen seit langem in der Regel deutlich stärker als die Wirtschaftsleistung - zur Bildung spekulativer Blasen geführt, die die Weltwirtschaft zu destabilisieren drohen. Allerdings haben Organisationen wie ATTAC, die sich für eine „demokratische Regulierung“ der Finanzmärkte einsetzen, Maßnahmen zur Eindämmung des Wachstums der Geldvermögen nicht in ihren Forderungskatalog aufgenommen. Man setzt statt dessen auf Instrumente wie Kapitalverkehrskontrollen und die Tobin-Steuer, die jedoch erst sehr viel später ansetzen und an den eigentlichen Ursachen der Finanzmarktprobleme nicht rütteln. Sollte es jedoch gelingen, die von Scherhorn als problematisch betrachtete Expansion des Geldkapitals mittels geeigneter Methoden einzudämmen, dann wäre die Möglichkeit einer ökologisch-sozialen Wende sowie eine Stabilisierung der Finanzmärkte und damit der Weltwirtschaft durchaus gegeben. Eine mögliche Maßnahme soll unten dargestellt werden. Vorab zunächst einige grundlegende kreislauftheoretische Betrachtungen.

Zur Bedeutung der Geldzirkulation

Geld ist das Blut der Wirtschaft. Es muß zirkulieren, damit es zu einem Austausch von Gütern und Dienstleistungen und somit zur Befriedigung von Bedürfnissen kommt, damit es für Produktionszwecke investiert werden kann und schließlich, damit Freiräume entstehen, in denen sich Fähigkeiten bilden, von denen die Zukunft abhängt.

Treten hingegen Stockungen im Geldkreislauf auf, dann werden Teile des Wirtschaftsorganismus nicht mehr durchströmt und drohen abzusterben. Betriebe müssen dann aufgrund des Absatzmangels schließen, und viele Menschen werden erwerbslos. Die Therapie liegt auf der Hand: die Lösung (der Blockade) ist die Lösung!⁹ Um die geschilderten „Kreislaufstörungen“ im monetären Zirkulationsnetzwerk des Wirtschaftsorganismus zu vermeiden, muß man das Geld mit einer Art „Umlaufantrieb“ versehen. Diese Aufgabe übernehmen heute zwei Instrumente, die erhebliche unerwünschte Nebenwirkungen mit sich bringen. Zum ersten ist dies der Zins, der als eine Art „Zuckerbrot“ die Zurverfügungstellung von Geld belohnt. Dies führt mit

Es gilt also nach Verfahren zu suchen, die den Geldumlauf sichern und trotzdem die Währung als solche stabil halten, die Inflation auszuschalten also in der Lage sind. Damit hätte auch Sparen bei sehr niedrigen Zinsen einen Sinn.

zunehmender Höhe des Zinses zu einer Reihe sozialer, ökologischer und ökonomischer Verwerfungen, die Bernd Senf und Margrit Kennedy¹⁰ in ihren Schriften ausführlich dargestellt haben. Zum zweiten versucht man, den Geldumlauf durch die „Peitsche“ Inflation aufrechtzuerhalten. Doch auch die Inflation hat gravierende negative Folgen für die Volkswirtschaft. Beispielsweise bewirken Inflationen Preisveränderungen und Irritationen im Gefüge aller Geldbeziehungen. Sie treiben die Zinsen hoch, einschließlich ihrer negativen Folgen.¹¹ Es gilt also nach Verfahren zu suchen, die den Geldumlauf sichern und trotzdem die Währung als solche stabil halten, die Inflation auszuschalten also in der Lage sind. Damit hätte auch Sparen bei sehr niedrigen Zinsen einen Sinn.

Ein möglicher Therapieansatz

Eine Korrektur im Geldordnungsbereich hätte sich unter anderem an zwei Zielen auszurichten:

1. Sie sollte die Inflation auf null Prozent absenken und somit eine dauerhafte Stabilisierung der Kaufkraft des Geldes erreichen.
2. Sie sollte den Zinssatz gegen Null sinken lassen, damit im Laufe der Zeit auch die Zinslasten spürbar geringer werden. Die wichtigste Voraussetzung für solch eine Geldordnung ist ein gleichmäßig umlaufendes Geld. Diesem Anspruch können die bisherigen Geld-

umlaufsantriebe - Zins und Inflation - nicht genügen. Bei zu niedrigen Zins- und Inflationssätzen verlangsamt sich die Geldumlaufgeschwindigkeit auf störende und unvorhersehbare Weise, man denke hier an die Krise in Japan. Bei Nullzins und Nullinflation würde es in unserer heutigen Geldwirtschaft gar zu einem totalen Zusammenbruch kommen, weil kaum jemand mehr bereit wäre, sein Geld zu verleihen. Solange Zins und Inflation die Antriebe des Geldumlaufs sind, dürfen sie aus diesem Grund niemals unter eine bestimmte Mindesthöhe absinken.

Mit Inflation und Zins sind aber die oben angedeuteten Mängel gekoppelt: einerseits Kaufkraftaushöhlung, andererseits überproportionales Geldvermögenswachstum an gesellschaftlich unfruchtbaren Stellen, Überschuldung, kulturelle Austrocknung, Wachstumsdruck usw.

Bar- und Buchgeld müssen also eine eigene Umlaufdynamik erhalten. Ein regelmäßiger Umlauf des Geldes ließe sich z. B. erreichen, wenn alle liquide gehaltenen, d.h. nicht zur Verfügung gestellten Gelder mit minimalen Durchhaltekosten („carrying-costs“ - nach J.M. Keynes belastet würden. Da jeder versuchen würde, dieser „Geldhaltegebühr“ nach Möglichkeit auszuweichen, indem er seine liquiden Mittel ausgibt oder zur Bank bringt, würde alles von der Notenbank in Verkehr gegebene Geld auch tatsächlich nachfragewirksam und stetig zirkulieren. Die Notenbank könnte dann die Geldmenge dem Sozialprodukt so genau anpassen, daß die Kaufkraft der Währung stabil bliebe. Spargelder würden dann zwar erheblich weniger Zinsen abwerfen, wären andererseits aber auf Dauer wertbeständig. Ein Zwang zur Flucht in Sachwerte entfiel damit.

Bei Währungsstabilität würde der Zins automatisch um 2-3% niedriger sein, weil es keinen Ausgleich für die bisherigen Inflationsverluste der Geldgeber mehr brauchte. Die „Geldhaltegebühr“ würde eine weitere Zinsabsenkung um ca. 2-4% zur Folge haben. Sie rückt nämlich dem Kernbestandteil des Nominalzinses zu Leibe, dem Grund- oder Sockelzins. Dieser ist nach J.M. Keynes nichts anderes als die Belohnung für den Verzicht auf die Vorteile der Bargeldhaltung. Keynes nannte den Sockelzins deshalb „Liquiditätsprämie“. Weil die „Geldhaltegebühr“ Bar- und Buchgeld unter Umlaufzwang setzt, bringt sie die „Liquiditätsprämie“ zum Verschwinden. Übrig bleiben würde ein von seiner Geldumlaufsfunktion abgekoppeltes Restzins, der dann nur noch die Aufgabe hat, als Knappheitsindikator die Ersparnisse in die bestmöglichen Investitionen zu lenken.

Diese - seine eigentliche -

Aufgabe könnte der Zins auch dann noch wahrnehmen, wenn er infolge von Sättigungerscheinungen um Null pendelt. Eine geringe Bankmarge - berechnete Vergütung an die Bank für die Kreditvermittlung - würde natürlich bleiben.

Auswirkungen auf Beschäftigung und Ökologie

Geld ist für die Zirkulation gemacht. Wenn es - wie oben dargestellt - stetig umläuft und auf den Güter- und Arbeitsmärkten Nachfrage hält, dann wird Vollbeschäftigung wieder möglich. Produktivitätszuwächse könnten dann allen in Form von Arbeitszeitverkürzungen zugute kommen, und zwar - langfristig gesehen - bei gleichem Lohn! Ein niedriger Zins, wie er durch die geschilderte Reform erreicht werden kann, verbilligt zudem von vornherein die Kreditaufnahme, Unternehmen könnten also leichter und preiswerter investieren und Arbeitsplätze schaffen. Gleichzeitig würden Projekte auch betriebswirtschaftlich interessant, die schon immer sinnvoll, aber nie rentabel waren. Viele volkswirtschaftlich und ökologisch sinnvolle Maßnahmen scheitern an den hohen Kapitalkosten, die zu außerordentlich langen Amortisationszeiten führten. Bei niedrigeren Zinsen fallen die hohen Anschaffungskosten weniger ins Gewicht, dafür kommt aber der Vorteil niedriger Betriebskosten - Solar- und Windkraftanlagen bekommen ihren „Treibstoff“ kostenlos - stärker zum Tragen. Durch niedrigere Zinsen verringert sich der von Scherhorn angesprochene Wachstumsdruck. Außerdem können verschuldete Staaten, Unternehmen und Privathaushalte ihre Schulden leichter zurückzahlen, ein wichtiger Beitrag zur Stabilisierung der Weltwirtschaft.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die monetären Ursachen von Erwerbslosigkeit und Umweltzerstörung von den Medien kaum thematisiert werden. Selbst Umwelt- und Sozialverbände oder auch die als ethisch oder ökologisch apostrophierten Banken halten sich bei diesem Thema auffallend zurück. Doch nur bei einer Korrektur der monetären Fehlstrukturen¹² werden die genannten Herausforderungen zu meistern sein.

Frank Bohner

1 - Gerhard Scherhorn „Arbeitsplatzvernichtung und Umweltzerstörung haben die gleiche Ursache“, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH 1997

2 - siehe Anm. 1, S. 18

3 - siehe Anm. 1, S. 20

4 - siehe Anm. 1, S. 21

5 - siehe Anm. 1, S. 22

6 - Helmut Creutz: Das Geld-Syndrom. Wege zu einer krisenfreien Wirtschaftsordnung, diverse Auflagen. Internet siehe Helmut-Creutz.de

7 - siehe Anm. 3, S. 22ff.

8 - Siehe Margrit Kennedy: Geld ohne Zinsen und Inflation. Ein Tauschmittel, das jedem dient.

Verschiedene Auflagen; antiquarisch erhältlich. Internet: www.geldreform.de

9 - nach Bernd Senf: Der Nebel um das Geld (antiquarisch erhältlich)

10 - siehe Anm. 8

11 - siehe Anm. 6, S. 179ff.

12 - mit dieser Thematik befassen sich z.B. Organisationen wie die Initiative für Natürliche Wirtschaftsordnung e.V. (www.inwo.de)

GLS Treuhand wird 65 Jahre: Geld als Gestaltungs- und Entwicklungsinstrument einsetzen

Wilhelm Ernst Barkhoff und Gisela Reuther waren hauptsächlich für die Gründung der heutigen GLS Treuhand verantwortlich.



Vor 65 Jahren gründeten Wilhelm Ernst Barkhoff und Gisela Reuther mit vielen weiteren Menschen zusammen die Bochumer „Gemeinnützige Treuhandstelle“ – die heutige GLS Treuhand.

Seitdem ermöglicht sie Schenkbeziehungen zwischen Menschen, die Geld



Michael Lieberoth-Leden war bis 2011 Vorstandsmitglied.

übrig haben und denjenigen, die für gute Projektideen auch gutes Geld benötigen.

Bisherige Meilensteine

Über die Jahrzehnte hat die GLS Treuhand einige hundert Stifter*innen betreut und über 10.000 gemeinnützige Projekte gefördert. Einige unserer Meilensteine waren auch:

- 1961 Gründung
- 1973 Alfred Rexroth überträgt sein geschäftliches Vermögen der GLS Treuhand und sichert damit ihre langfristige Arbeitsfähigkeit
- 1974 Gründung der GLS Bank
- 1980 Gründung des Entwicklungshilfefonds, aus der später die GLS Zukunftsstiftung Entwicklung wird
- 1990er Aufbau der Fonds zu den Themen Landwirtschaft, Saatgut und Neue Energie
- 2000 Dachstiftung für individuelles Schenken wird gegründet
- 2000/2001 Zukunftsstiftung Bildung, Zukunftsstiftung Entwicklung, Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Zukunftsstiftung Gesundheit und Zukunftsstiftung Soziales Leben werden gegründet
- 2011 GLS Bank Stiftung entsteht
- 2015 Mitbegründung von BioBoden
- 2016 Mitbegründung der BioHöfe Stiftung
- 2017 Mitbegründung der Crowd, die heute die eigenständige GLS Crowd ist
- 2019 GLS TREUGEA gegründet

Gisela Reuther beschrieb 1999 die Aufgabe der Treuhand so:

„Die Gemeinnützige Treuhandstelle hat sich keine Eigenziele gesetzt. Ihre Aufgabe besteht darin, im Gedankenaustausch von Mensch zu Mensch, einzelnen Personen und gemeinnützigen Vereinen bei der Verwirklichung ihrer Aufgaben zu helfen. So galt es vor allem, gut zuzuhören, um die Gedankengänge der anderen zu klären, sie mit Erfahrungen und praktikablen Ideen zu inspirieren und vorwärts zu bringen.“

Gisela Reuther arbeitete bis in die Gründung der GLS Treuhand hinein als Steuerberaterin. Sie verstarb 2013.

Das Wesen der Menschen, die einen Teil ihres Vermögens gemeinnützig stiften, spenden oder vererben, fasste Michael Lieberoth-Leden, ehemaliges Vorstandsmitglied und heutiger Vorstand der Stiftung treffend zusammen:

„Viele Schenkende sind sich der besonderen Gestaltungs- und Freiheitskräfte von Schenkungs- und Stiftungsgeld bewusst. Sie haben vielfach fundierte Kenntnisse (welt-)gesellschaftlicher Verhältnisse, wissen Bescheid über Defizite und Notwendigkeiten und haben den Wunsch, diese im po-

sitiven Sinne zu beeinflussen. Sie entscheiden sich für die Übernahme von Verantwortung und für sehr persönliches Engagement. So wirken sie entschieden an der Schaffung einer lebenswerten Zukunft für alle mit.“

Das Schenken hat eine ganz eigene, besondere Kraft, auch wenn sie nicht alle Probleme zu lösen vermag, weiß Annette Massmann, die ebenfalls

Vorständin der GLS Treuhand war und heute die GLS Zukunftsstiftung Entwicklung geschäftsführend leitet:

„Wir sind uns bewusst, dass das Schenken allein nicht ausreichen wird, um Schlimmeres zu verhindern. Allerdings kann seine Bedeutung als erster wesentlicher Schritt nicht hoch genug eingeschätzt werden. In seiner

bezogen – vor allem für ihre rund 300 gemeinnützigen Mitglieder da. Im neuen Jahrtausend – im 21. Jahrhundert – ist sie gesellschaftsbezogen mit rund 200 Stifter*innen für die Stärkung der Zivilgesellschaft unterwegs. Und morgen? Aktuelles Vorstandsmitglied Nikolai Fuchs blickt auf die Entwicklung der Organisation:

„Institutionen haben auch



Dr. Annette Massmann war bis 2011 Vorstandsmitglied der GLS Treuhand und ist heute Geschäftsführerin der GLS Zukunftsstiftung Entwicklung.

eine Biografie, die manchmal Ähnlichkeiten mit der menschlichen Biografie haben kann. Insofern können sich Zeiten des Aufbruchs (Jugend) und Zeiten des stetigen Wachstums (Mittleres Alter) auch bei Institutionen wie der Treuhand wieder-

finden. Nun, nach 65 Jahren geht die Treuhand nicht in Rente – gar nicht. Schließlich können Institutionen fast unendlich alt werden. Aber sie könnten, altersgemäß, in ein neues Reife-Stadium eintreten: ‚Mit Besonnenheit durch die Fährnisse des Lebens steuern‘ könnte vielleicht ein gutes Motto für die nächsten Jahre sein.“

GLS Treuhand



Nikolai Fuchs ist seit 2014 Vorstandsmitglied der GLS Treuhand. Parallel ist er heute unter anderem als Co-Vorstand in der GLS Bank Stiftung sowie als Mit-Vorstand in der BioHöfe Stiftung tätig.

selbstlosen Zielsetzung kann es uns den Weg weisen zu einer anderen, neuen und vielleicht sogar revolutionären Art, mit Einkommen, Vermögen und Fähigkeiten umzugehen.“

Im 20. Jahrhundert war die GLS Treuhand gemeinschafts-

GLS Treuhand

Einstehen für den Erhalt der Anthroposophischen Medizin als Kassenleistung in Deutschland

Wer hier streicht, verschiebt Kosten in teurere Behandlungen

Die Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin Karin Michael, die auch Co-Leiterin der Medizinischen Sektion am Goetheanum ist, setzt sich mit ihrer Initiative «Mittwochs-Märsche der Weißkittel – es ist fünf nach zwölf!» für den Erhalt von Anthroposophischer Medizin und Homöopathie in der gesetzlichen Krankenversicherung in Deutschland ein. Seit Anfang Mai protestiert sie im öffentlichen Raum – bis zur ersten Lesung der Gesundheitsreform im Bundestag.

«Wer hier streicht, spart nicht, sondern verschiebt Kosten in teurere und nebenwirkungreichere Behandlungen. Das betrifft vor allem Kinder und Jugendliche sowie Patientinnen und Patienten mit chronischen Krankheiten beziehungsweise mit komplexen oder schwer behandelbaren Krankheitsverläufen.» Aus diesem Grund steht Karin Michael für den Erhalt von Anthroposophischer Medizin und Homöopathie im Leistungskatalog der Krankenkassen in Deutschland ein.

Und zwar wörtlich: Seit 5. Mai protestiert sie wöchentlich in einer deutschen Stadt und macht sich mit ihrem Ärztinnenkittel und ihrem gesundheitspolitischen Anliegen sichtbar. Nachdem beim ersten kurzfristig angesetzten Termin etwa ein Dutzend Menschen in Freiburg im Breisgau zusammenkam, nahmen am Kölner Dom bis zu 100 Menschen teil. In Freiburg im Breisgau, Karlsruhe, Köln und Kassel hörte Karin Michael von den Sorgen von Patientinnen und Patienten sowie von Kolleginnen und Kollegen – auch aus Therapie und Pflege. Zusätzlich sammelte die Fachärztin Unterschriften zum Erhalt bisher gesetzlich verbürgter Krankenkassenleistungen.

Mit ihrer Aktion unterstützt sie die Petition des Aktionsbündnisses «weil's hilft! Naturmedizin & Schulmedizin gemeinsam». Die Aktion spricht sich für Wahlfreiheit in der Therapieentscheidung aus.

Dass Anthroposophische Medizin und Homöopathie aus dem Leistungskatalog der Krankenkassen in Deutschland mit der Begründung von fehlendem wissenschaftlichen Wirknachweis gestrichen werden soll, ist für die auch in Deutschland tätige Ärztin nicht nachvollziehbar: «Während der Staat Milliardenprobleme hat, wird eine Debatte angestoßen, die lediglich 0,05 Prozent der Gesundheitsausgaben betrifft und deren Alternativen nachweislich teurer sind. So bringt die Regierung in Deutschland die integrative Medizin und eine gute Patientenversorgung in Gefahr.»

Sebastian Jüngel
Goetheanum

Dagmar Brauer - Ansprechpartnerin für die Medizinische Sektion am Goetheanum

VERANSTALTUNGSKALENDER

Fr. 3. Juli

STUTTGART

Stimmen aus den unzähligen Kammern des Herzens
Von den Spuren der Wesen und dem inneren Hören. Vortrag, Gedichte und Gespräch mit Karsten Massei, Wesensforscher, Autor u. Dozent, Zürich
> **Zeit/Ort:** 19.30 – 21.30 Uhr, FORUM 3
Kosten: Förderbeitrag 12,- / normal 10 / Rentner*innen 8 / erm. 6 / bis 21 J. 2

Fr. 3. und Sa. 4. Juli

STUTTGART

Aus der Stille hören
Ein Erfahrungsweg zur Wesenswelt
Seminar mit Karsten Massei, Wesensforscher, Autor und Dozent, Zürich
> **Zeit/Ort:** Fr. 19.30–21.30 Uhr - Sa. 9.30–18.30 Uhr - FORUM3
Kosten: Förderbeitrag 150,- / normal 120 / erm. 100 / bis 21 J. 40

Mo. 6. Juli

STUTTGART

Plaudern & Politik
Von Jungen Leuten für Junge Leute
Ein Abend für junge Menschen, organisiert und geleitet von den FSJler*innen des Forum 3: L. L. Hartenburg, F. Kohler, R. Leibfahrt, J. Michl, F. Parr, E. Riebarth, M. Schamal, L. Tatas
> **Zeit/Ort:** 19.30–21.30 Uhr - FORUM3
Beitrag erbeten!

Fr. 10. Juli

KÖLN

Leitungsfähig? Partizipation im Team entwickeln
In regelmäßigen Abständen möchten wir mit diesem Angebot Menschen aus Waldorfschulen, die in Leitungsvorhaben stehen oder daran Interesse haben, Themen anbieten, die für sie besondere Relevanz haben. Anita Sonntag (M.A. Pädagogik, Trägerfachberatung, Lehrbeauftragte Hochschule) gibt einen umfassenden Einblick in die jeweiligen Themen und nimmt sich Zeit für Fragen aus den Einrichtungen. Für Mitarbeitende und Vorstände in Leitungsvorhaben.
> **Zeit/Ort:** 09:00 – 12:00 online
Freies Bildungswerk Rheinland / Seminar für Waldorfpädagogik Köln (Susanne Grimm) Anmeldung: Seminar für Waldorfpädagogik Köln.

Fr. 10. bis So. 12. Juli

STUTTGART

Wege zur sozialen Heilung
Praktische Einführungen in verschiedene Methoden »Wege zur Sozialen Heilung« mit Marion Flemming, Stuttgart, Biel/ Linz, und Benjamin Schmidt, Kassel
> **Zeit/Ort:** Fr. 19.30–21.30 Uhr - Sa. 9.30–17 Uhr - So. 9.30–17 Uhr - FORUM3
Kosten: Förderbeitrag 200,- / normal 170 / erm. 140 / bis 21 J. 70

Vorschau

Sa. 22. August

WIESBADEN

Innere Einsamkeit und äußere Geselligkeit
Rudolf Steiners Weimarer Jahre
Vortrag von Frau Dr. Martina Maria Sam, Dornach
Mit der Hoffnung, Goethes Wissenschaftslehre in der Kultur durch seine Mitarbeit an der Goethe-Gesamtausgabe stärker verankern zu können, ging Rudolf Steiner im Herbst 1890 nach Weimar. Dass sich diese Hoffnung nicht erfüllte, sollte nicht die einzige Enttäuschung sein, die ihn in den sieben Weimarer Jahren erwartete. Auch die zeitweise in Aussicht stehende Mitarbeit am Nietzsche-Archiv zerschlug sich, und seine »Philosophie der Freiheit« fand nicht das erhoffte Echo. Immer stärker wurde für Rudolf Steiner der Zwiespalt zwischen seinem inneren Leben, seinem geahnten Auftrag und seiner äußeren Tätigkeit.
> **Zeit/Ort:** 18.00 Uhr
Anthroposophische Gesellschaft
Albert-Schweitzer-Allee 42
Kostenbeitrag: 15,00 Erm. mögl.

Werkstatt für alte + neue Uhren
Bernd Ober Uhrmachermeister
Alt Niederursel 22 • 60439 Frankfurt
Tel. 069 / 585959 Fax. 069 / 577339

29. August

MAINZ

- Lichtquellen - Ätherqualität
Martin Hollerbach, Sa,
> **Zeit/Ort:** 16:00 - 19:00 Uhr
Richtsatz 15,- | Förderbeitrag 20,-
Johann-Gottlieb-Fichte Zweig

Mo. 7. September

DREIEICH-BUCHSCHLAG

Wie kann ich als Mensch – trotz bedrohlicher Entwicklung im Äußeren – zu Stärke, wachem Interesse an der Welt und Empathie für den anderen finden?
> **Zeit/Ort:** 19 Uhr, Michael-Therapeutikum Dreieich-Buchschlag, Einführung und Gespräch mit Gundula Gathmann

Di. 15. September

HAMM

Michaels Spuren im Zeitgeschehen
Vortrag von Marcus Schneider, Basel
> **Zeit/Ort:** 19.00 Uhr, Freie Waldorfschule Hamm, Veranstalter: Anthroposophischer Zweig Hamm | Spende erbeten

Mi. 16. September

HAMM

Hat Mitteleuropa eine geistige Aufgabe?
Vortrag von Marcus Schneider, Basel
> **Zeit/Ort:** 19.00 Uhr, VHS im Heinrich-von-Kleist-Forum, Platz der Deutschen Einheit 1, 59065 Hamm (am Hauptbahnhof) Veranstalter: Anthroposophischer Zweig Hamm | Spende erbeten

Mo. 28. September

DREIEICH-BUCHSCHLAG

Vom Umgang mit dem Bösen
Wir sind – zumindest gedanklich – den Umgang mit Gut und Böse gewohnt. Das eine soll uns möglichst widerfahren, das andere möglichst nicht. Aber was, wenn wir lernen könnten, mit dem Bösen so umzugehen, dass wir nicht nur hoffen müssen, dass es uns nicht trifft? Das kann man tatsächlich lernen.
> **Zeit/Ort:** 20 Uhr, Michael-Therapeutikum Dreieich-Buchschlag mit Wolfgang Drescher

Sa. 12. Oktober

KÖLN

Ab nach draußen – rein ins Machen!
Tagesfortbildung für Mitarbeiter:innen im Offenen
Ganztag: Die Herbstferien stehen vor der Tür – eine gute Zeit für Naturerlebnisse mit allen Sinnen! In dieser praxisnahen Fortbildung packen wir Ihren pädagogischen Methodenkoffer voll mit fröhlichen, leicht umsetzbaren Ideen für eine gelungene Ferien-Betreuungswoche in der OGS.
> **Zeit/Ort:** 09:30 – 16:45, Michaeli Schule Köln - Infos und Anmeldung: Freies Bildungswerk Rheinland

Sa. 17. Oktober

MAINZ

Beziehungen Planetenmetalle und Mensch
Seminar und Übungen zur Michaelimaginationen mit Dr. Rainer Werthmann, Chemiker, Chemiehistoriker
> **Zeit/Ort:** 10:00 – 13:00 Uhr
Kostenbeitrag jeweils 40,- / Förderbeitrag 50,-
Johann-Gottlieb-Fichte Zweig

KURSE - ARBEITSGRUPPEN - SEMINARE

Rhein-Main-Gebiet • Aschaffenburg • Darmstadt • Heidelberg

ANTHROPOSOPHIE ÜBUNGSWEGE & ARBEITSKREISE

MAINZ

Anthroposophische Gesellschaft, Johann-Gottlieb-Fichte-Zweig
• **Zweigarbeit:** 10:15 – 12:00 Uhr im Zweigraum | Rudolf Steiner: Rhythmen im Kosmos und im Menschenleben GA 350 (Stand 4/26)
• **Montagsvormittag** wöchentlich ab 10:00 Uhr | Volker Fintelmann/Steffen Hartmann: Mit Wider Zukunft schaffen; Verlag Freies Geistesleben.
Kontakt: Ursula Eifers (Stand 4/26)
• **Dienstags 14-tägig 19:30 – 21:30 Uhr im Zweigraum** | Rudolf Steiner: Initiationserkenntnis. GA 227 | Kontakt: Beate Schmidt-Kittler (Stand 4/26)
• **Donnerstags 14-tägig 15:00 – 16:30 Uhr in Bad Kreuznach** | Rudolf Steiner: Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltwortes GA 230/Tb 757 | Kontakt: Monika Schmid-Stockenberg (Stand 4/26)
• **Wirken von Elementarwesen im Jahreslauf**
Ein Kurs mit Ralf Gleide an 7 Dienstagen 10:30 bis 12:30 Uhr
15.09. / 13.10. / 24.1.2027 | Kostenbeitrag 210,-
• **Lichtquellen - Ätherqualität**
Martin Hollerbach, Sa, 29.08.2026
16:00 – 19:00 Uhr 7 | Richtsatz 15,- | Förderbeitrag 20,-
Anmeldungen Tama Schatz. Ermäßigung nach Absprache.
• **Lesung der Jahreszeiten-Imaginationen**
Klaviermusik von Leopold van der Pals begleitet die Lesungen jeweils 10:15 Uhr
Michaelimagination 29.09.2026
Weihnachtsimagination 22.12.2026
• **Anthroposophische Meditation**
Ein Kurs mit Ralf Gleide
> **an 7 Dienstagen**, 10:30 bis 12:30 Uhr anstelle der regelmäßigen Zweigarbeit:
Der Kostenbeitrag beträgt 210,- für den Kurs. Bitte um Vorüberweisung der Gesamtsumme auf unser Zweig-Konto. (Stand: 9/25)

FRANKFURT

Anthroposophische Gesellschaft Frankfurt, Goethe-Zweig
Die Arbeitskreise sind auf Absprache für neue Teilnehmer offen. (Stand: 9/25)
Mitarbeit in Arbeitsgruppen (bitte jeweils selbst anfragen)
• **Das Leben der Verstorbenen**
> montags 16.30 Uhr | Auskunft Gerhard Kessel, Stand 9/25
• **Arbeitskreis anthroposophische Meditation**
> montagsmonatlich: Kontakt: Renate Dansou | Stand 9/25
• **Von Jesus zu Christus“ (GA 131)**
> montags 20.00 Uhr Auskunft: Ludwig Dahl, Stand 9/25
• **Lesekreis – „Wahrheit und Wissenschaft“ (GA 3)**
> dienstags 19.00 Uhr Thomas Oberhäuser, Stand 9/25
• **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten“ (GA 10)**
Ort: Bibliothek im R. Steiner Haus
> dienstags um 20.00 Uhr 14 tg.
Auskunft: Ariane Eisenhut | Stand 9/25
• **Philosophie der Freiheit (GA 4)**
> mittwochs 16.00 / Andreas Horst Pohl, Stand 9/25
• **Geheimwissenschaft im Umriss“ (GA 13)**
> mittwochs 18.00 / Andreas Horst Pohl, Stand 9/25
• **Mysteriendramen Rudolf Steiners**
> dienstags 19.30 Uhr, Auskunft: Gerlinde Schultz | Stand 9/25
• **Eurythmie mit Marlis Rücker**
> mittwochs 17.00 Uhr - Grundelemente der Eurythmie für Anfänger und Fortgeschrittene
> 18.00 Uhr - Fortlauf. künstlerische Arbeit
> 19.00 Uhr - Ton-Eurythmie, Info: Marlis Rücker - Stand 9/25
• **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit“ (GA 15)**
> donnerstags 19.30 Uhr Auskunft: Barbara Messmer / Thomas Oberhäuser, Stand 9/25
• **Anthroposophisch-medizinischer Arbeitskreis**
> donnerstags 19.30–21 Uhr mtl., Ort: Praxis C. Scheiner | Stand 9/25
Auskunft: Cosima Scheiner
• **Das Markusevangelium (GA 139)**
> freitags 20 Uhr, 14 tg. Auskunft: Ariane Eisenhut, Stand 9/25
• **Der innere Aspekt des sozialen Rätself (GA 193)**
> sonntags in Bad Vilbel 20 Uhr, 14 tg.
Hans Pröls, Stand 9/25

RELIGIÖSE ARBEITSKREISE

DIETZENBACH

Die Christengemeinschaft, Gemeinde Frankfurt
• **Paulus und seine Briefe** mit Bertolt Hellebrand
> donnerstags (monatlich nach Vereinbarung) | 18.30 Uhr (Stand 9/25) Ort: Dietzenbach, Nelson-Mandela-Weg 43

FRANKFURT

Die Christengemeinschaft, Gemeinde Frankfurt
• **Evangelienkreis** zur Vorbereitung des Evangeliums des Sonntags mit Ute Lorenz
> mittwochs, 18 - 19 Uhr, (Stand: 4/26)
Ort: Haus Aja Textor-Goethe, Kapelle, 5. Stock
• **Die Menschenweihandlung und ich** mit Bertolt Hellebrand
> dienstags | 18.00 | (Stand 11/25)
• **Das Lukas-Evangelium**
> donnerstags | 16.30 Uhr – Ort: Haus Aja Textor-Goethe, Bibliothek, 3. Stock (im Prinzip wöchentlich / nicht in den Schulferien) Johann Schuur (Stand: 9/25)
> donnerstags | 18.00 (monatlich nach Vereinbarung) Dietzenbach, Nelson-Mandela-Weg 43
• **Das Markus-Evangelium** mit Ute Lorenz
> mittwochs (14-tägig nach Vereinbarung) 20.00 (Stand 4/26)
Luisenhof, Niederdorfelden
• **Eurythmiekurs**
> mittwochs | 9 bis 10 Uhr
Simone Schuur
• **Die Offenbarung des Johannes** mit Johann Schuur
> donnerstags | 16.30 Uhr
Haus Aja Textor-Goethe, Kapelle, 5. Stock

GESUNDHEIT

FRANKFURT

Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe
• **Bothmer-Gymnastik und Spacial Dynamics** mit Christoph Weber
„Sich im Körper wohlfühlen – Den Raum bewusst erleben“
> dienstags 18:30 – 19:45 Uhr | Ein Kurs 150,- Euro | eine Stunde zum Schnuppern ist kostenlos, um Voranmeldung wird gebeten (Stand 9/25)

• **Kurs für Menschen mit Bewegungseinschränkungen** mit Hildegard Kreutz, Physiotherapeutin und Eurythmistin.
Anmeldung erbeten. (Stand: 9/25)
> dienstags: 11.00 - 12.00 Uhr
• **Yoga als Achtsamkeitstraining** für Menschen, die noch auf die Matte kommen mit Hildegard Kreutz, Physiotherapeutin
> donnerstags, 11-12.30 Uhr (Stand: 9/25)

DREIEICH-BUCHSCHLAG Michael-Therapeutikum Dreieich-Buchschlag
• **Behandlungen auf der Grundlage anthroposophischer Menschenkunde** * (wird von einigen Kassen erstattet)
> **Termine nach Vereinbarung**
• **Anthroposophische Psychotherapie**
Lebensberatung, Eheberatung, Supervision, Biografiearbeit, Coaching, Familientherapie, Suchttherapie
Wolfgang Drescher und Birgit Ruland
> **Termine nach Vereinbarung**
• **Kunsttherapie (Malen, Zeichnen, Plastizieren)** im Therapeutikum und bei Bedarf auch Hausbesuche, Lebensbegleitung und -beratung aus der anthroposophischen und künstlerischen Erfahrung
> **Termine nach Vereinbarung**
Gundula Gathmann
• **Musiktherapie**
> **Termine nach Vereinbarung**
Ingmut Kakuschke
• **Zusätzliche Angebote im Haus Logopädie** mit Beate Müller
ShenDo Shiatsu mit Renate Willert

EURYTHMIE - BEWEGUNG

FRANKFURT

Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe
• **Eurythmie** mit Johanna Hopp, Heileurythmistin
> auf Anfrage (Stand 1/26)
• **Standhaft stell ich mich ins Dasein** mit Hildegard Kreutz, Physiotherapeutin
> donnerstags, 10-11 Uhr (Stand: 1/26)
• **Musiktherapie** mit Mee-Kyung Song, Musiktherapeutin
> **Termin auf Anfrage**
Die Christengemeinschaft, Gemeinde Frankfurt
• **Eurythmiekurs** mit Simone Schuur
> mittwochs | 9 bis 10 Uhr | Stand 11/25 | Christengemeinschaft Frankfurt

MAINZ

Anthroposophische Gesellschaft, Johann-Gottlieb-Fichte-Zweig
• **Eurythmie** mit Almut Kienetz,
Dienstags vormittag 10:15 – 11 Uhr

BIOGRAFIE-ARBEIT MENSCHENKUNDE PÄDAGOGIK

FRANKFURT

Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe
• **Biografische Rhythmen und Muster erkennen und verstehen lernen** mit Eka Kvaratskhelia, Heilpraktikerin
> **Termin auf Anfrage** (Stand: 1/26)

MALEN ZEICHNEN GESTALTEN

DREIEICH-BUCHSCHLAG

Michael-Therapeutikum
• **Kunst zum Anfassen!**
Künstlerische Prozesse in Farbe und Ton erleben, Kunst als Ausdrucksform der eigenen Seele. In kleinen Gruppen
> **1x wöchentlich**, (Stand 5/26)
Anm. bei Gundula Gathmann

FRANKFURT

Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe
• **Malen im Atelier** mit Christiane Tosch, Kunsttherapeutin

Redaktionsschluss

Liebe Veranstalter, der Redaktionsschluss für den Veranstaltungskalender und die Kurse ist jeweils der 10. des Vormonats. Bitte denken Sie auch an die Vollständigkeit der Angaben in dieser Reihenfolge: Datum - Ort - Thema - Text - Beginn der Veranstaltung - Veranstaltungsort mit kompletter Adresse. Bei Kursen die Rubrik und den ganzen Zeitraum des Kurses angeben. Meldungen, die zu spät kommen oder widersprüchliche sowie unvollständige Angaben enthalten, werden gegebenenfalls nicht abgedruckt.

Dottenfelderhof
Einkaufen auf dem Demeter-Bauernhof
Sie finden in unserem Hofladen:
Gemüse, Salate, Obst aus eigenem Anbau • Fleisch & Wurst von eigenen Tieren • Käse & Milchprodukte aus unserer Hofkäserei • Brot & Brötchen, Kuchen & Torten aus unserer Holzofenbäckerei • ein großes Bio-Vollsortiment
Entspannen Sie nach dem Einkauf in unserem Hofcafé.
Öffnungszeiten Hofladen: Mo. - Sa. 8:00 - 19:00 Uhr
Öffnungszeiten Hofcafé: Mo. - Sa. 9:00 - 18:00 Uhr
Dottenfelderhof, 61118 Bad Vilbel www.dottenfelderhof.de

KURSE - ARBEITSGRUPPEN - SEMINARE

Rhein-Main-Gebiet • Aschaffenburg • Darmstadt • Heidelberg

In diesem Kurs widmen wir uns jahreszeitlichen Motiven und Themen.

> **montags**, 10.15 - 12 Uhr (Stand: 9/25)

• Offenes Atelier

mit Christiane Tosch, Kunsttherapeutin
Im spielerischen Umgang mit verschiedenen Farben und Materialien erleben.
> jeden **2. Montag** im Monat
14.30 - 17.00 Uhr (Stand: 9/25)

• Lebensberatung aus der anthroposophischen und künstlerischen Erfahrung

Meine Lebenssituation kann ich sichtbar werden lassen in Farbe.

> **Termine nach Absprache**. Näheres bei Gundula Gathmann. (Stand: 5/26)

• Wie entsteht ein Gesicht?

Wie kann ich Mensch oder Tier in seiner Bewegung wiedergeben?

> **1 x wöchentlich**, Anfragen bei Gundula Gathmann. (Stand: 5/26)

• Bothmer-Gymnastik und Spacial Dynamics

mit Christoph Weber
„Sich im Körper wohlfühlen – Den Raum bewusst erleben“

Ein Kurs 150,- Euro. Eine Stunde schnuppern und/oder ein späteren Einstieg möglich.

> **dienstags 18:30 – 19:45 Uhr**

Um Voranmeldung wird gebeten

• Kurs für Menschen mit Bewegungseinschränkungen

mit Hildegard Kreuz, Physiotherapeutin und Eurythmistin.

> **dienstags: 11.00 - 12.00 Uhr**

• Yoga als Achtsamkeitstraining für Menschen, die noch auf die Matte kommen.

Mit Hildegard Kreuz, Physiotherapeutin

> **donnerstags 11.00-12.30 Uhr**

MUSIK

FRANKFURT
Christengemeinschaft Frankfurt

• Sophia Chor

Neue Interessenten melden sich bei Stephan Stehl (über das Gemeindebüro)

> **montags** 19.30 Uhr mit Martina Ries-Erben (Stand: 9/25)

FRANKFURT

Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe

• Musiktherapie

Neue Interessenten melden sich gerne bei M. Ries-Erben, (Über Gemeindebüro Sophia-Kirche: Tel. 069 50929394)

> **Termin auf Anfrage** (Stand: 11/25)

MAINZ

Anthroposophische Gesellschaft, Johann-Gottlieb-Fichte-Zweig

• Singen mit Tama Schatz
> **Dienstagvormittag** 10:30 – 11 Uhr. (Stand: 9/25)

KURSE - ARBEITSGRUPPEN - SEMINARE

Stuttgart • Baden-Württemberg • Bodensee • Süd-Deutschland

ANTHROPOSOPHIE & ARBEITSKREISE

KÖNGEN

Otto Rennefeld-Haus

• Galerie „Das kleine Café“
Wechselnde Ausstellungen bei Kaffee, Kuchen und Gespräche
Geöffnet am 1. Dienstag im Monat, 15.00 - 18.00 Uhr

NÜRTINGEN

• Anthroposophischer Lesekreis

Ort: Waldorfschule Nürtingen
> **donnerstags**, 19.30 Uhr, 14-tägig | Stand 10/24

STUTTGART

Rudolf Steiner Haus

> **montags**, 18.00 – 19.30 Uhr
• **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels Rudolf Steiner: Der innere Aspekt des sozialen Rätsels - Luziferische Vergangenheit und ahrimaniche Zukunft GA193**
Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen.
Kontakt: Johannes C. Männel
> **montags**, 14-tägig, 19.30 Uhr | Stand 10/24

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

• **Arbeitskreis für Hochschulmitglieder**
Dieser Arbeitskreis versteht sich als kollegial arbeitende Gruppe. Die Annäherung an die Situationen der Klassenstunden geschieht durch eurythmisches Üben und gemeinsames Studium von Darstellungen Rudolf Steiners aus dem Gesamtwerk.
Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen. Kontakt: Rosmarie Felber, Johannes C. Männel,
> **sonntags**, 11.00 bis 12.30 Uhr | Stand 10/24

STUTTGART

Michael-Zweig

• **Das Verhältnis der Sternenwelt zum Menschen und des Menschen zur Sternenwelt (GA 219)**

Kontakt und Anmeldung:
Jean-Claude Lin, telefonisch
> **Jeden dritten Sonntag** im Monat um 19.30 Uhr | Stand 10/24

Zweig am Forum 3

• **Gesprächsarbeit zu Verständnis der Zeitereignisse und ihren spirituellen Erfordernissen**
Welche Erfordernisse gibt es gegenüber der Welt der Verstorbenen? Wie treten wir in Verbindung, was ist unsere Aufgabe? Textgrundlage ist GA 168: Die Verbindung zwischen Lebenden und Toten.

Fortlaufende Arbeit, bei Interesse bitte Rücksprache. Kontakt und Anmeldung Matthias Uhlig, telefonisch oder per E-Mail
Ort: im Forum 3

> **dienstags**, 20.00 Uhr 14-tägig | Stand 10/24

MALEN ZEICHNEN UND GESTALTEN

STUTTGART

Seminar für Malerei Brigitte Ketterlinus

• **Malen**
Ort: Seminar für Malerei
> **montags**, 17.45-19.45 Uhr

• **Zeichnen**
> **montags**, 16 - 17.30 Uhr | Stand 10/24

ULM

Seminar für Malerei, Brigitte Ketterlinus

• **Malen | Eurythmie**
Ort: Illerblick Waldorfschule
> **samstags**, 10.45 - 18.15 Uhr, | Stand 4/25

RELIGIÖSE ARBEITSKREISE

FILDERSTADT

Novalis-Zweig Filderstadt

• **Das Geheimnis der Trinität - Der inneren und sein Verhältnis zur Geistwelt im Wandel der Zeiten Rudolf Steiner, GA 214**

Kontakt: Eberhard Hertler
Ort: Novalisraum der Filderklinik, Neubau, Ebene 5, Zutritt nur über den Nebeneingang Wirtschaftshof
> **dienstags**, 20.00 – 21.30 Uhr | Stand 10/24

KIRCHHEIM A.N.

• **Kultisch-symbolische Feiern zum Jahreslauf, Verein zur Heilung von Erde und Mensch e.V.**

Bitte um Anmeldung
> **sonntags**, 9.30-12 Uhr, monatlich mit Nachgespräch | Stand 10/24

Sonstiges

STUTTGART

Forum 3

• Kommunikationswerkstatt

Mit Susanne Heigel
> **Sa. 18. Juli, 14 – 18 Uhr**
Kosten (für drei Termine): Förderpreis 190,- / normal 150/ erm. 100

• Fusion Social Dance

Zeiten je: Workshop 20 Uhr / Social 21 Uhr
> **Sa. 18. Juli**
Kosten je: Workshop 4,- / Social 8

• Oberton-Studio

Mit Timber Hemprich
Komponist, Musiker und ausgebildeter Chorleiter (DCV)
> **Sa. 18. Juli, 15 – 18 Uhr**
Kosten je Termin: normal 35,- / erm. 25 / Förderpreis 45

• Zeitgenössischer Tanz

Improvisation & Performance
Mit Petra Stransky Tänzerin, Choreografin, Tanz- und Musikpädagogin
> **Sa. 4. Juli, 14-18 Uhr**
> **So. 5. Juli, 11-15 Uhr**
Kosten: normal 95,- / erm. 65,- / Förderpreis 120,-

Sommerferien im Schloss Freudenberg: Vielfältiges Programm

Bald sind Sommerferien in Hessen! Das Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne und des Denkens in Schloss und Park Freudenberg in Wiesbaden bietet ein buntes Ferienprogramm für Jung und Alt.

Vom 29. Juni bis zum 7. August sind Sommerferien in Hessen. In dieser Zeit ist auf dem Freudenberg einiges los! Die ganzen sechs Wochen sind alle Menschen von 3 bis 103 willkommen von Dienstag bis Sonntag willkommen.

„Das Wort ‚Ausflug‘ kommt eigentlich aus der Imkersprache. Im frühen Sommer schlüpft eine neue Königin im Bienenstock, die alte muss ausziehen und schwärmt mit ihrem Volk. Sie suchen sich eine neue Bleibe, einen Ort zum Verweilen – alles neu. Und genau dazu laden wir alle Menschen von 3 bis 103 ein: Macht einen Ausflug auf den Freudenberg, verweilt, entdeckt Neues! Startet auf dem Barfußweg, balanciert und klettert, staut das Wasser am Wasserwerk, bis der Damm bricht. Macht mit uns Feuer und Euer eigenes Popcorn, summt mit den Bienen im Bienenempel, entdeckt neue Klänge im Klangraum und lasst Euch in der DunkelBar von der Finsternis einhüllen und trinkt den leckersten Überraschungssaft, macht Riesenseifenblasen oder schaukelt in den Himmel...“, sagt Silas Bug, Pressesprecher im Schloss Freudenberg.

Täglich finden Klangführungen und Impulse zum Sommer statt, die DunkelBar, das Wasserwerk und die Feuerstelle sind geöffnet. Außerdem kleine Werkstätten für alle: Riesenseifenblasen, Kerzenrollen, Kunstwerke aus Erde, selbstgemachte Limonade, Holzhacken, Malschule. Jeden Sonntag um 15 Uhr findet die große öffentlichen Führung

durchs Erfahrungsfeld für alle Gäste statt.

Außerdem finden diverse Kulturveranstaltungen auf dem Freudenberg statt – alle Infos und Tickets gibt es auf der Webseite.

Silas Bug
Projektmanagement
Schloss und Park Freudenberg

Freudenberger Ferieninfos auf einen Blick:

- Jeden Tag buntes Programm für alle Feriengäste. Alle öffentlichen Angebote sind im Tagesticket inklusive. Tagestickets sind vor Ort erhältlich:
- Erwachsene: 18,- // Senior*innen, Azubis & Student*innen: 14,- // Jugendliche (7 bis 17 Jahre): 10,- // Kinder (3 bis 6 Jahre): 8,-
- Für Sommerferiengäste besonders attraktiv ist die neue Familienkarte: Der Tageseintritt für zwei Erwachsene und bis zu drei Kinder ist 48,- wert.
- Für Menschen mit Behinderung, sowie Inhaber*innen des „Kulturpasses“, der „Freizeitkarte Wiesbaden“ oder der „FamilienApp Hessen“, der „Freizeitkarte Wiesbaden“ gelten vergünstigte Eintrittspreise

• Öffnungszeiten:

- Dienstag bis Freitag: 10 bis 17 Uhr // Wochenends, Feiertag und Brückentage: 11 bis 18 Uhr
- Der Waldkiosk und das Café sind zu dieser Zeit ebenfalls geöffnet.
- Diverse Führungen und Kulturveranstaltungen geplant – Informationen auf der Webseite unter www.schlossfreudenberg.de.

Tel: 06142-13200
Fax : 06142-13111

Trigonal.de

Zwischen Hannover und Basel in fast allen Einrichtungen vertreten. Jeden Monat neu mit nahezu 3000 Kursen, Veranstaltungshinweisen und Adressen.

Überregionale Veranstaltungen

Kurse • Veranstaltungen • Seminare • Schulungen

ALFTER

• Rundgang Architektur 2026 – Öffentliche Werkschau von Alanus-Studierenden

Wie lassen sich Städte klimaresilient, sozial gerecht und zukunfts-fähig gestalten? Beim „Rundgang Architektur“ präsentieren Studierende aus dem Fachbereich Architektur aktuelle Bachelor- und Masterarbeiten zu zentralen Fragen der Stadtentwicklung und des Bauens im Kontext von Klimakrise und Strukturwandel. Die Veranstaltung ist kostenfrei!

> **Zeit: 2. Juli 2026, ab 15:30 Uhr**
Ort: Alanus Hochschule, Campus II - I

• Symposium „Kunst/Musik/Embodiment“ an der Alanus Hochschule

Wie können Kunst, Musik und körperbezogene Verfahren Menschen in Krisensituationen unterstützen? Das Symposium bringt Fachleute aus Funktioneller Entspannung (FE), Kunsttherapie und Musiktherapie zusammen. Vorträge und Workshops verbinden Wissenschaft und Praxis und eröffnen neue Perspektiven auf Gesundheit, Resilienz und persönliche Entwicklung.

> **Zeit: 31.10.2026, ab 09:00 Uhr**
Ort: Alanus Hochschule, Campus II
Weitere Informationen: Alanus Hochschule, Alfter

BERLIN/HOHENFELS/ CRAILSHEIM/HAMBORN

• Meditationsschulung

Anthroposophische Meditation
Die Meditationsschulung besteht aus praktischen Übungen auf Basis der Anthroposophie mit anschließendem Erfahrungsaustausch. Themen der vier Wochen in 1,5 Jahren sind: Verbindung mit der Engelwelt, mit Christus, mit Elementarwesen und Verstorbenen, Grundsteinmeditation, Rosenkranzmeditation, Vaterunser und Harmonisierung des Doppelgängers.

Kursleiter: Agnes Hardorp, Thomas Mayer
> **Rosenwaldhof** (bei Berlin) vom 18. bis 23. Oktober 2026
> **Schloß Hohenfels** (Bodensee) vom 25. bis 30. Oktober 2026

Weitere Infos:
www.anthroposophische-meditation.de

BERLIN

• Seminarreihe zu den Grundlagen der Anthroposophie | Die Schwelle der geistigen Welt

(GA 17) mit Meditationsübung
Rudolf Steiner hat die Inhalte dieser Schrift explizit zur Meditation empfohlen. Wir lesen und besprechen jeweils eins der kurzen Kapitel und meditieren anschließend übergangsweise gemeinsam. Die Seminar-Reihe steht in Zusammenhang mit der gleichnamigen zu den Inhalten aus „Die Geheimwissenschaft im Umriss“ (GA 13).

Eine regelmäßige Teilnahme ist sinnvoll, die Termine können aber auch einzeln besucht werden. Leitung/Anmeldung: Birgit Grube-Kersten

Ort: Rudolf Steiner Haus

> **donnerstags**, 18 – 20 Uhr, 1x im Monat

• Dahlemer Märchenkreis

Die Bildsprache der Märchen führt zu den Tiefen des Daseins, wie Rudolf Steiner es ausdrückt, sie war den Menschen eine Unternehmung, das Leben, die Zusammenhänge zwischen Himmel und Erde zu verstehen. Sie zu ergründen und durch Anthroposophie zu erarbeiten haben wir uns auf den Weg gemacht.

Interessierte sind herzlich eingeladen.

Auskunft: Astrid Heiland-Vondruska

telefonisch oder per E-Mail

Ort: Rudolf Steiner Haus

> **Jeden 3. Donnerstag** im Monat,

19.30 Uhr | Dahlemer Märchenkreis

• Infoabende zur Ausbildung als Waldorflehrer oder Waldorflehrerin

Bei unserem Infoabend erfahren Sie:
- Was es bedeutet, WaldorflehrerIn zu sein,
- Wen wir als LehrerIn für die Waldorfschulen suchen,
- Welche Voraussetzungen Sie für eine erfolgreiche

Weiterbildung mitbringen müssen
- Näheres über das Bewerbungsverfahren
- und was es für Perspektiven im WaldorflehrerInnen-Beruf gibt.

Anmeldung: per E-Mail

> **mittwochs**, 19 Uhr

Seminar für Waldorfpädagogik Berlin e.V.

• Die Kraft der Sprache mit Freude und Begeisterung erleben

Wir üben und erarbeiten in der Gruppe Texte, Gedichte und Sprech-Chöre. Für alle, die Freude und Interesse am Erleben und an der Vielgestaltigkeit des lebendigen Wortes haben.

Leitung und Info: Marija Ptok, Sprachgestalterin und Kommunikationstrainerin

Ort: Rudolf Steiner Haus

> **donnerstags**, 19 Uhr, 14-tägig

DREIEICH-BUCHSCHLAG

Michael-Therapeutikum

Künstlerische Prozesse in Farbe und Ton erleben, Kunst als Ausdrucksform der eigenen Seele. In kleinen Gruppen

> **1x wöchentlich**, (Stand 9/25)

Anm. bei Gundula Gathmann

CHARTRES/FRANKREICH SILS-MARIA/SCHWEIZ

• Anthroposophische Meditation - Ferienkurse in Chartres und Sils-Maria

> **Sils-Maria 18.-25. Juli 2026:**
Die Woche besteht aus Meditation, Paneurythmie und Wanderungen, um eine Anbindung an die Landschaft und die Elementarwesen zu finden. Das Oberengadin ist ein besonderes Naturheiligtum.

> **Kathedrale von Chartres 25.7. bis 2.8.2026:** Die Woche besteht aus Meditation, Kunstbetrachtungen und seelisch-geistigem Wahrnehmen des Wesensgefüges der Kathedrale. Die Kathedrale von Chartres ist der Muttergottes Maria gewidmet.

Kursleiter: Agnes Hardorp, Thomas Mayer.

Infos: www.anthroposophische-meditation.de

Zu einem großen Schnabel gehört meistens ein kleiner Kopf.
Hermann Lahm

Anzeigenschluss Stellenangebote

Stellenanzeigen können Sie in jedem Fall bis 20. des Vormonats per Post, Fax oder email an den Verlag schicken. In dringenden Fällen nehmen wir Stellenanzeigen noch bis einen Tag vor Druck (Monatsende) an.

Den jeweiligen Drucktermin können Sie telefonisch erfragen. Stellenanzeigenschluss für die

August - Ausgabe 2026

Fr. 31.7.26

Trigonal • Friedensplatz 4-6 • 65428 Rüsselsheim • Tel.: 06142-13200 • Fax 13111

FRANKFURT

• Kurs für Menschen mit Bewegungseinschränkungen

mit Hildegard Kreutz, Physiotherapeutin und Eurythmistin.

Wir arbeiten mit Bewegungen, die Bewusstsein vermitteln, mit rhythmischen Elementen, mit dem Atem und mit Visualisierung.

> **dienstags**, 11-12 Uhr (Stand: 4/25)

Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe

• Yoga als Achtsamkeitstraining

für Menschen, die noch auf die Matte kommen mit Hildegard Kreutz, Physiotherapeutin

> **donnerstags**, 11-12.30 Uhr (Stand: 4/25)

Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe

• Musiktherapie

Mit Mee-Kyung Song, Musiktherapeutin

> **Termin auf Anfrage** (Stand: 4/25)

Frankfurter Therapeutikum, Haus Aja Textor Goethe

• Lauteurythmie für Anfänger

Wolfgang Achilles

Ort: FREIRAUM – Begegnungsstätte für Eurythmie | Stand 4/25

> **dienstags**, 18.30 – 19.30 Uhr

• Grundelemente der Toneurythmie

Der Kurs wendet sich an alle, die durch die Toneurythmie ein unmittelbares eigenes Erleben und menschenkundliches Eindringen in die verschiedenen Grundelemente der Toneurythmie suchen oder kennenlernen möchten.

Monatsbeitrag 55,- | Anmeldung: Barbara Mraz, telefonisch oder per E-Mail

Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum

> **dienstags**, 20 – 21 Uhr | Stand 4/25

KÖLN

• Endlich wieder in Präsenz, mit Fachreferentinnen des Pikler-Instituts aus Budapest

Grundlagen der Kleinkindpädagogik nach Emmi Pikler – Beobachtungen und Austausch

zum „Spiel des kleinen Kindes“ in der Pikler-Pädagogik. Für Erzieher:innen, Kindertagespflegepersonen, Kinderpfleger:innen, Eltern und Interessierte.

> **Fr-Sa, 11.-12. September 2026**

Michaeli Schule Köln
Weitere Informationen Freies Bildungswerk Rheinland/Seminar für Waldorfpädagogik Köln: info@fbw-rheinland.de

ROSENFELD

• Imkerkurs: Mit den Bienen durchs Jahr

Die Imkerkurse des gemeinnützigen Vereins Mellifera e. V. geben interessierten Menschen Gelegenheit, sich mit den Bienen vertraut zu machen. Neben theoretischem Wissen rund um die wesensgemäße Bienenhaltung steht die praktische Arbeit sowie die Beobachtung des Bienenvolks im Jahreslauf im Mittelpunkt. Die Teilnehmer lernen, selbst an den Bienen zu arbeiten. Die Wurzeln der wesensgemäßen Bienenhaltung liegen bei Rudolf Steiner und Ferdinand Gerstung, welche die Grundlagen für ein neues Verständnis „des Biens“ als ein Lebewesen erarbeitet haben.

> **bis Oktober 2026**,

an rund 30 Orten in ganz Deutschland.

Weitere Informationen:

Mellifera e.V., www.mellifera.de/imkerkurs



<https://elementedernaturwissenschaft.org/>

ELEMENTE DER NATURWISSENSCHAFT
Die multidisziplinäre Zeitschrift veröffentlicht regelmäßig goetheanistisch und anthroposophisch erweiterte empirische Forschung aus den Bereichen Biologie, Physik, Chemie und benachbarten natur- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Ein wesentliches Anliegen ist, Einzelresultate aus verschiedenen Fachbereichen in größere Zusammenhänge zu stellen.
Die «Elemente» bieten eine Plattform für Forschung mit morphologischen und phänomenologischen Ansätzen, die sich nicht als Alternativen, sondern als Ergänzung zum anerkannten Methodenkanon verstehen. So bringen die «Elemente der Naturwissenschaft» mit ihrem besonderen Profil frischen Wind in den Wald wissenschaftlicher Fachzeitschriften.
Neugierig? Werden Sie AbonnentIn – Sie haben Online-Zugang zu allen Artikeln.

STUTTGART

Forum 3

• **Kommunikationswerkstatt**
Mit Susanne Heigel

> **Sa. 18. Juli, 14 – 18 Uhr**

Kosten (für drei Termine): Förderpreis 190,- / normal 150/ erm. 100

Kosten je: Workshop 4,- / Social 8

• Oberton-Studio

Mit Timber Hemprich

Komponist, Musiker und ausgebildeter Chorleiter (DCV)

> **Sa. 18. Juli, 15 – 18 Uhr** Kosten je

Termin: normal 35,- / erm. 25 / Förderpreis 45

• being in a moving body

Body-Mind Centering®: Muskeln und Faszien – Kraft, Fluss und Verbindung von Innen mit Vesna Hetzel

> **So. 21. Juni, 11-15 Uhr**

Kosten: normal 90,- / erm. 60 / Schüler*innen 45 / Förderpreis 110

WIESBADEN

Anthroposophische

Gesellschaft, Michael Zweig

• Eurythmie Gruppenkurse für Jedermann

Ltg.: David Richards

Ort: Zweigraum, Albrecht Schweitzer-Allee 40

> **Donnerstags**, 10.30 - 11.30 und 19.30 - 20.30 (Stand 2/25)

Werkstatt für alte + neue Uhren

Bernd Ober Uhrmachermeister
Alt Niederursel 22 • 60439 Frankfurt
Tel. 069 / 585959 Fax. 069 / 577339

Heilsame Klänge

neue bunte Oberflächen

Neue & Gebrauchtinstrumente
Musik-CD's, Katalog, Infos

85 Jahre Gärtnerei Atelier für Leierbau
Fritz-Arnold-Straße 18
D-78467 Konstanz
Tel. (07531) 61785
Fax (07531) 66187
www.leier.de
Tel. 0171-680 1585 eMail info@leier.de

Mehr Infos zu
Veranstaltungen und Kursen
sowie Vorschau auch unter

trigonet.de

Kurz gemeldet

• WALDORFSCHULE DACHSBERG STEHT VOR SCHLISSUNG

Die Freie Waldorfschule in Dachsberg (Kreis Waldshut) will rechtlich gegen die angeordnete Schließung der Schule vorgehen. Das Regierungspräsidium Freiburg hatte der Schule wegen zahlreicher Missstände und Mängel zum Ende des aktuellen Schuljahres die Zulassung entzogen.

Der Trägerverein der Schule hat nach Rücksprache mit seinem Rechtsanwalt beschlossen, gegen den Entscheid der Aufsichtsbehörde vorzugehen. Das bestätigte Birke Bähr, Geschäftsführerin der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen (LAG), dem SWR. Man bedauere die Entscheidung des Regierungspräsidiums Freiburg.

„Besonders betroffen sind die Schülerinnen und Schüler, ihre Familien sowie die Mitarbeitenden der Schule“, so Bähr. ... Das Regierungspräsidium beklagt mangelnde Hygiene und schlechte Prüfungen. Seit mehr als einem Jahr gibt es massive Kritik von Schülern, Eltern und Lehrern an den Abläufen an der Privatschule im Hotzenwald. Das Regierungspräsidium spricht von Unzuverlässigkeiten bei der Schulverwaltung, Fehlern bei der Durchführung von Abschlussprüfungen und Verstößen bei Hygiene-, Arbeits- und Brandschutzvorschriften. ... Die Schule selbst reagierte am Freitagmittag erstmals auf die angeordnete Schließung und brachte - ähnlich wie die LAG - ihr Bedauern zum Ausdruck. Trotz umfangreicher Anstrengungen in den vergangenen Monaten sei es nicht gelungen, „das nötige Vertrauen der Schulaufsichtsbehörde zurückzugewinnen.“ Man wolle nun alles dafür tun, „um den Weiterbetrieb der Schule zu ermöglichen.“ (SWR | Petra Jehle und Nikolas Rhein | 26.6.26)

• TASCHEN AUS GLEITSCHIRMEN: „AIR2BAG“ IST BAYERNS BESTE SCHÜLERFIRMA

Mit ihrer Schülerfirma „Air2Bag“ haben zwölf Schülerinnen und Schüler der Rudolf-Steiner-Schule Gröbenzell den bayerischen JUNIOR Landeswettbewerb gewonnen. Die Jugendlichen überzeugten die Jury mit multifunktionalen Taschen aus recyceltem Gleitschirmstoff, die sich flexibel von Schultertasche zu Rucksack umwandeln lassen. Besonders hervorgehoben wurden das innovative Produktkonzept, die nachhaltige Geschäftsidee und der professionelle Unternehmensauftritt. Als Landesieger vertreten die Schülerinnen und Schüler Bayern nun beim JUNIOR Bundeswettbewerb am 16. Juni in Köln. Die Jugendlichen der 10. Klasse verwandeln ausrangierte Gleitschirme in ultraleichte, wasserabweisende und robuste Alltagsbegleiter. Jede Tasche ist ein Unikat und trägt die Geschichte eines Fluggeräts in sich, das bereits tausende Höhenmeter zurückgelegt hat. „Wir wollten zeigen, dass Upcycling nicht nach Abfall aussehen muss, sondern hochwertiges Design und Nachhaltigkeit perfekt zusammenpassen können“, sagt Maximilian Schweighart, Mitglied der Schülerfirma Air2Bag. ... „Die Arbeitswelt verändert sich rasant – gerade deshalb brauchen junge Menschen mehr denn je Mut, Neugier und die Fähigkeit, gemeinsam Lösungen zu entwickeln“, sagt Sandra Stenger, Vorstandsvorsitzende des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft (bbw) e. V. ... Auch die betreuende Lehrerin Katja Droste-Zingone zeigt sich stolz über den Erfolg: „Die Schülerinnen und Schüler haben mit großem Engagement, Kreativität und Teamgeist gearbeitet. Besonders beeindruckend war, wie eigenständig sie Herausforderungen gelöst und ihre Idee kontinuierlich weiterentwickelt haben.“ ... Air2Bag ist bereits die vierte Schülerfirma der Rudolf-Steiner-Schule Gröbenzell in Folge, die den Landeswettbewerb gewinnt. (Waldorfschulverein Gröbenzell e.V. Öffentlichkeitsarbeitskreis Mai 2025)

zusammengestellt aus Pressemeldungen von R. Löwe

Nähere Angaben zu Adressen, Telefon und email finden Sie im hinteren Teil dieser Ausgabe unter Adressen in der Rubrik überregionale Einrichtungen.

Kinder stärken in unsicheren Zeiten

Prof. Dr. Philipp Gelitz über 100 Jahre Waldorfkindergärten und die Zukunft der frühen Kindheit

Seit der Gründung des ersten Waldorfkindergartens im Jahr 1926 hat sich die frühkindliche Bildung grundlegend verändert. Heute prägen Digitalisierung, gesellschaftliche Krisen und neue Familienrealitäten das Aufwachsen von Kindern. Welche Ideen der Waldorfpädagogik haben bis heute Bestand? Vor welchen Herausforderungen stehen Kinder, Familien und pädagogische Einrichtungen? Und wie kann eine zeitgemäße Waldorfpädagogik darauf antworten?

Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Waldorfkindergärten“ spricht Prof. Dr. Philipp Gelitz, Professor für die Waldorfpädagogik der frühen Kindheit an der Alanus Hochschule, über die Anfänge der Bewegung, aktuelle Herausforderungen und notwendige Zukunftsperspektiven.

2026 ist das Jubiläumsjahr

reine Kindergartenbewegung. Heute fassen wir darunter ja auch die Krippenbetreuung für Kinder unter drei Jahren, Tagespflegepersonen, aber auch Eingangsklassen, Brückenklassen oder Vorklassen. In den letzten 30 bis 40 Jahren ist das Feld also viel größer geworden und umfasst ganz verschiedene Organisationsformen der frühkindlichen Bildung. Die Bewegung ist dabei auch mit Blick auf die absoluten Zahlen stark gewachsen. Gab es bis 1970 noch weniger als 100 Waldorfkindergärten in Deutschland, so sind es heute knapp 600 Einrichtungen in Deutschland und knapp 2.000 weltweit.

Was würdest du sagen, sind die größten Veränderungen in den letzten Jahren im Hinblick auf die frühe Kindheit? Vor welchen Herausforderungen stehen junge Kinder, Familien und Kindergärten heute?

Die größte Veränderung ist sicherlich die Allgegenwart von Elektronik und digitalen Medien. Was früher als problematisch eingeschätztes Mediennutzungsverhalten galt, ist heute zunehmend Alltag. Wir machen alles über Screens und

schulden wir ihnen, auch wenn es anstrengend ist.

Gibt es Waldorf-Themen, die zeitlos sind? Gibt es spezifische Merkmale eines Waldorfkindergartens?

Auf jeden Fall die besondere

Wenn Waldorfpädagogik zu einer bestimmten Frage keine geeignete pädagogische Antwort hat, dann müssen wir sie eben entwickeln – so einfach ist das.

Berücksichtigung des freien Spiels, aber auch die Spielmaterialien, die Raumgestaltung mit den vielen natürlichen Materialien sowie eine rhythmische Tagesgestaltung. Die Bedeutung von Rhythmus und Wiederholung in den zeitlichen Abläufen ist ausgesprochen waldorftypisch. Auch der besondere Fokus auf gemeinsam mit den Kindern ausgeführte hauswirtschaftliche und handwerkliche Tätigkeiten, möglichst viel Naturkontakt und die vielfältigen künstlerischen Angebote sind besonders charakteristisch für den Waldorfkindergarten.

Gerade in Bezug auf ästhetische und kulturelle Elemente wird dabei aber auch deutlich, dass Waldorfkindergärten in unterschiedlichen kulturellen Kontexten ganz unterschiedlich aussehen können.

Du hast auf der diesjährigen Welttagung „Kindergarten und frühe Kindheit“ am Goetheanum für die Alanus Hochschule eine Keynote innerhalb des Festaktes zum Waldorfkindergarten-Jubiläum gehalten – welches Thema hast du dabei in den Vordergrund gestellt?

Der Kern meines Beitrags bestand darin, dass die Waldorfpädagogik in Zukunft hauptsächlich nicht mehr erklären, rechtfertigen und verteidigen sollte, was Waldorfpädagogik ist. Stattdessen ist es notwendig, sich auf die gegenwärtigen Herausforderungen zu konzentrieren – also, wie eben schon erwähnt, beispielsweise auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Populismus.

Auch über solche verunsichernden Themen hinaus gibt es eine Vielzahl gegenwärtiger Fragen, Herausforderungen und neuer Bedingungen in Bezug auf Familienleben, Inklusion, Diversität und vieles mehr. Ich habe dafür plädiert, dass wir die Blickrichtung ändern und von diesen Themen aus schauen, was Waldorfpädagogik zu bieten hat, und nicht von der Waldorfpädagogik aus betrachten, wie wir die Gegenwart verstehen können.

Wenn Waldorfpädagogik zu einer bestimmten Frage keine geeignete pädagogische Antwort hat, dann müssen wir sie eben entwickeln – so einfach ist das. Wenn man sehr mit der Waldorfpädagogik verbunden ist, dann mag man sie zunächst sehr in den Formen, in denen sie bisher existiert. Das bemerke ich sowohl bei mir als auch bei anderen. Wir sind aber nicht für die Waldorfpädagogik verantwortlich, sondern für Kinder.

Alanus Hochschule



Prof. Dr. Philipp Gelitz über die Anfänge der Bewegung, aktuelle Herausforderungen und notwendige Zukunftsperspektiven.

Foto Alanus Hochschule

der Waldorfkindergärten: Seit 100 Jahren finden Kinder in Waldorfkindergärten Entwicklungsräume – eine lange Zeit, in der viel Veränderung stattgefunden hat. Wie haben Waldorfkindergärten begonnen und wo stehen sie heute?

Der erste Waldorfkindergarten auf dem Gelände der ersten Stuttgarter Waldorfschule konnte 1926 erst nach mehreren Anläufen starten. Alle Beteiligten waren mit der Gründung der ersten Waldorfschule und dem schrittweisen Aufbau der Schule sehr herausgefordert, und es gab keine ausreichenden Möglichkeiten, sich auch mit dem Kindergarten näher zu befassen. Rudolf Steiner, der Begründer der Waldorfpädagogik, hatte zwar immer wieder mit Nachdruck betont, wie wichtig ein Kindergarten sei, aber die Zeit war vorher wohl einfach noch nicht reif. Die Waldorfpädagogik der frühen Kindheit war dann zunächst eine

tippen und wischen. Das ist zumeist auch ganz praktisch, führt aber dazu, dass Kinder Vorbilder haben, die dutzendfach am Tag kurz erstarren, um auf dem Handybildschirm etwas zu regeln. Das sieht aus kindlicher Perspektive so aus, als ob die Erwachsenen nicht so ganz mit der Realität verbunden wären.

Darüber hinaus sehe ich im Hinblick auf Kindheit und Familienleben vor allem als besondere Herausforderung, dass ein lange gültiges Zukunftsversprechen nicht mehr so recht gilt. Dass es die nächste Generation einmal besser haben wird als die davor, ist angesichts der ökologischen Krise, des abnehmenden Vertrauens in die Demokratie, des Populismus, aber auch der Angst vor Krieg und der Diskussionen um Aufrüstung zurzeit eher nicht zu erwarten.

Pädagogisch wäre es geboten, dass das Krisengerede nicht bis in die Welt der Kinder hineinschwappt. Das ist viel verlangt und vielleicht auch eine Überforderung, aber Kinder benötigen Sicherheit für eine gesunde Entwicklung. Das

Frauenherzen im Blick

Prof. Dr. Nadine Abanador-Kamper wurde auf die Professur für Kardiologie mit dem Schwerpunkt „Kardiale Bildgebung“ an der Universität Witten/Herdecke berufen.

Plötzlicher Brustschmerz, Atemnot, Symptome wie bei einem Herzinfarkt, ausgelöst durch extremen emotionalen oder körperlichen Stress: Das sogenannte Broken-Heart-Syndrom ist eine ernstzunehmende Herzerkrankung, die noch immer häufig unterschätzt wird. Prof. Dr. Nadine Abanador-Kamper erforscht an der Universität Witten/Herdecke (UW/H), wie die Erkrankung frühzeitig erkannt und besser behandelt werden kann. Frau Abanador-Kamper wurde auf die Professur für Kardiologie mit dem Schwerpunkt „Kardiale Bildgebung“ berufen.

Das Broken-Heart-Syndrom, medizinisch Taktsubo-Syndrom genannt, führt zu einer akuten Funktionsstörung des

Warum Frauenherzen anders untersucht werden müssen als Männerherzen

Herzmuskels und ähnelt in seinen Symptomen einem klassischen Herzinfarkt. Mithilfe moderner bildgebender Verfahren wie der Magnetresonanztomographie (MRT) lässt sich die Erkrankung jedoch frühzeitig erkennen und von anderen lebensbedrohlichen Herzerkrankungen unterscheiden. „Gerade in akuten Situationen ist eine schnelle und präzise Diagnostik entscheidend, um die Versorgung der Patient:innen optimal anzupassen“, sagt Prof. Dr. Abanador-Kamper. Ein Schwerpunkt ihrer Forschung liegt deshalb auf der kardialen Bildgebung bei akuten Herzerkrankungen. Gleichzeitig untersucht ihre Arbeitsgruppe geschlechterspezifische Unterschiede in Diagnostik und Versorgung. Denn das Broken-Heart-Syn-

drom betrifft überwiegend Frauen und äußert sich bei ihnen – ebenso wie viele andere Herzerkrankungen – anders als bei Männern.

Dennoch orientierte sich die Herzmedizin über Jahrzehnte vor allem an männlichen Symptomen und Krankheitsverläufen. Die Folgen wirken bis heute nach: „Herzerkrankungen bei Frauen werden teilweise noch immer später erkannt oder anders eingeordnet“, erklärt Prof. Dr. Abanador-Kamper. „Darum ist es wichtig, dass wir verstehen, wie Therapien gezielter auf Frauen abgestimmt werden können.“

Wie moderne Bildgebung und KI die Ausbildung in der Kardiologie verändern

Auch in der Lehre möchte Prof. Dr. Abanador-Kamper aktuelle Entwicklungen stärker verankern. An der UW/H koordiniert sie die Lehre am Lehrstuhl für Kardiologie und vermittelt Studierenden den sinnvollen Einsatz moderner Verfahren der kardialen Bildgebung. „Die Bedeutung der kardialen Schnittbildgebung hat in den vergangenen Jahren enorm zugenommen und findet sich heute in zahlreichen internationalen Leitlinien wieder“, sagt sie. Dieses Wissen gehöre inzwischen ebenso selbstverständlich zur Ausbildung angehender Mediziner:innen wie klassisches EKG-Basiswissen.

Darüber hinaus beschäftigt sie sich mit der Frage, wie künstliche Intelligenz künftig bei der Auswertung komplexer Bilddaten unterstützen kann. Denn die Verbindung aus moderner Bildgebung und KI eröffne zahlreiche neue Möglichkeiten für Forschung und klinische Versorgung.

Universität Witten/Herdecke

Prof. Dr. Nadine Abanador-Kamper (rechts) bei Ihrer Neuberufung.

Links im Bild Prof. Dr. Margareta Halek, Dekanin der Fakultät für Gesundheit.

Foto: UW/H



DIE GROSSE 2026

Ein Raum komplett in Blau, dazu Vogelstimmen aus einem Naturschutzgebiet: Wer bei DIE GROSSE 2026 das NRW-Forum betritt, landet akustisch auf einem Hügel oberhalb von Bonn.

Dort liegt die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, die in diesem Jahr erstmals mit einem eigenen Raum bei der traditionsreichen Düsseldorfer Kunstausstellung vertreten ist.

Ab dem 5. Juli zeigen elf Studierende rund 20 Arbeiten aus Malerei, Zeichnung, Collage und textiler Kunst. Betreut wird das

die Kunstakademie Münster eingeladen, nun richtet sich der Blick erstmals auf den Rhein-Sieg-Kreis.

Dannert wählte die KünstlerInnen beim Rundgang durch die Ateliers der Hochschule aus. Entscheidend war die Frage, welche künstlerischen Positionen miteinander für ein gemeinsames Projekt funktionieren. Die Gruppe entwickelte anschließend eine gemeinsame Raumkonzeption, baute ein

Alanus Hochschule zeigt erstmals einen eigenen Raum im NRW-Forum

Modell im Maßstab 1 zu 20 und kümmerte sich auch um Transport, Verpackung und die Abstimmung mit dem Ausstellungshaus. „Eine perfekte Gelegenheit, Ausstellung zu

spanorama. Stattdessen greift die Gestaltung das Prinzip des Chroma Key-Verfahrens auf. In der Foto- und Filmproduktion werden blaue oder grüne Hintergründe für Aufnahmen verwendet, weil diese sich am besten freistellen lassen und ideal für verschiedene Hintergründe sind. Im NRW-Forum wird das Blau zur Projektionsfläche für die Vorstellungskraft der Besucher. „Gedanklich kann jeder einen anderen Hintergrund hinter die Arbeiten legen, zum Beispiel eine Wiese“, erklärt Dannert.

Vom Sperrmüll auf die Leinwand

So verschieden wie die Studienrichtungen sind auch die Arbeiten. Barlas Neumann (23) ist formal in der Bildhauerklasse eingeschrieben, versteht sich jedoch als Maler. Für seine großformatigen Arbeiten ver-

Zeichnungen von Naturstrukturen, die sie durch extreme Nahsicht abstrahiert. Ihr Blick richtet sich auf Details der unmittelbaren Umgebung, die im Alltag leicht untergehen. Die Lage der Hochschule am Naturschutzgebiet wird so auch in ihren Arbeiten sichtbar.

Marwa Ben Aharon (28) kam von einem Kibbutz bei Haifa vor drei Jahren nach Deutschland. Nach einem Malerestudium an einer privaten Schule in Basel wechselte sie an die Alanus Hochschule. Seit einem Semester untersucht sie eine einzelne Pflanze aus immer neuen Perspektiven. Ihre Arbeiten bewegen sich zwischen naturalistischer Ölmalerei, Zeichnung, Muster und Abstraktion. Elisa Gabelli (30) arbeitet mit filigranen Papierschnitten. Ihre transparent wirkenden Collagen verbinden menschliche Formen mit Strukturen aus der Natur. Manuel Schlembach (29) näht gerne großformatige textile Bildobjekte. Im NRW-Forum ist unter anderem ein überdimensioniertes Bügeleisen zu sehen. In seinen Arbeiten treffen Handwerk und häuslicher Alltag auf Fragen nach sozialer Herkunft. Schlembach

kam selbst über Umwege zur Kunst. Er absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Elektroniker und arbeitete im Handwerk, bevor eine Verletzung seine langjährige Leidenschaft für das Skateboardfahren beendete und ihn zur Kunst brachte. Die Verbindung zwischen Düsseldorf und Alfter soll keine einmalige Angelegenheit bleiben. „Die Kooperation mit der Region funktioniert. DIE GROSSE zeigt auch Werke ehemaliger Alanus-Studierender, die die Jury in diesem Jahr überzeugte“, sagt Emmanuel Mir.

Alanus Hochschule
Senta Koske
Pressesprecherin

DIE GROSSE 2026

Eröffnung:

4. Juli 2026, 18 bis 22 Uhr

Laufzeit:

5. Juli bis 9. August 2026

Ort: Kunstpalast, NRW-Forum und Ehrenhof, Düsseldorf

Für DIE GROSSE 2026 gingen rund 1.500 Bewerbungen ein. Insgesamt umfasst die Ausstellung 171 künstlerische Positionen. DIE GROSSE wurde 1902 gegründet und ist die älteste und größte von Künstlern organisierte Verkaufsausstellung im deutschsprachigen Raum. Im Jahr 2025 kamen mehr als 30.000 Besucher.



Projekt von Professorin Frauke Dannert, die an der Alanus Hochschule Erweiterte Malerei lehrt. Für DIE GROSSE ist die Zusammenarbeit ein Novum. „Es ist unsere erste Kooperation mit einer privaten, staatlich anerkannten Kunsthochschule, und wir verlassen damit die klassische Rheinschiene“, sagt Ausstellungsleiter Emmanuel Mir. Im vergangenen Jahr war

v.l.n.r. Manuel Schlembach, Barlas Neumann, Elisa Gabelli, Marwa Ben Aharon, Valerie Linkweiler, DIE GROSSE 2026
Foto: S. Tüchel

üben“, findet Dannert. Denn zur künstlerischen Arbeit gehört am Ende eben auch die weniger romantische Realität aus Maßband, Transportkiste und Organisationsmail.


Eine Wiese im Kopf

Die Idee für den blauen Raum entstand aus der besonderen Lage der Alanus Hochschule. Sie befindet sich unmittelbar neben einem Naturschutzgebiet mit Pferdekoppeln. Dieses Umfeld wollte die Gruppe nach Düsseldorf holen, allerdings nicht als gemaltes Landschafts-

Der Raum der Alanus-Hochschule, DIE GROSSE 2026
Foto: M. Prinz

wendet er Fundstücke von der Straße, darunter MDF-Platten, die er auf große Leinwände aufbringt, bemalt und mit reduzierten schwarzen Linien bearbeitet. „Meine Bilder sprechen sehr tief aus mir heraus“, erklärt Neumann, der Halbtürke und Halbdeutscher ist und sich mit Identität, Vergänglichkeit und der Banalität des Alltäglichen beschäftigt. Valérie Linkweiler (25) studiert bei Prof. Dannert Erweiterte Malerei. Sie zeigt





Centro Antroposófico

Seminare auf Lanzarote: Inspiration und Gemeinschaft

Schwellenwind
Begegnung mit dem Schicksal und dem Wesen, das unser Karma trägt und ordnet.* Mit Vicke von Behr, Michael Dackweiler und Jacek Cieńciata
23. – 28. August 2026

Vom Geheimnis Lanzarotes
Der Insel und ihren Wesenheiten begegnen: Erfahrungen und meditative Vertiefung an besonderen Orten der Insel. Mit Karsten Massei und Mitarbeitenden des Centros.
22. – 28. November 2026

Weihnachten auf Lanzarote
Gemeinsam und künstlerisch durch die Heiligen Nächte.
24. Dezember 26 – 6. Januar 27

* parallel zweisprachiges, waldorforientiertes Kinderprogramm

www.centro-lanzarote.eu

STELLENANGEBOTE

Der Waldorfkindergarten Esslingen sucht ab dem 01.01.2027 einen

KOCH m/w/d
50% - 4 Stunden täglich
von ca. 8:45 bis 12:45 Uhr

Da unser geschätzter Koch zum Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand geht, suchen wir eine engagierte Nachfolge für unsere Küche.

Wir freuen uns über motivierte BewerberInnen, die Freude am Kochen haben und eine Ausbildung oder die entsprechende Erfahrung im Küchenbereich mitbringen.

Das Mittagessen wird aus vollwertigen, vegetarischen Zutaten zubereitet. Zu den Aufgaben in der Küche gehören sowohl die Bestellung der Lebensmittel als auch die Zubereitung der Mahlzeiten. Die Auswahl der Hauptzutaten erfolgt nach einem Wochenplan, der aus dem pädagogischen Konzept abgeleitet ist.

Voraussetzung sind Spaß am Kochen sowie Freude im Umgang mit Kindern. Ein pädagogischer oder anthroposophischer Hintergrund ist willkommen, jedoch keine Voraussetzung. Eine gute Einarbeitung ist gewährleistet.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Waldorfkindergarten Esslingen • Weilstrasse 94 • 73734 Esslingen
leitung@waldorfkindergarten-esslingen.de



www.integrativer-waldorfkindergarten.de

Für unsere zweigruppige inklusive Einrichtung suchen wir ab sofort

Heilpädagog*innen m/w/d
(Vz. / Tz.)
für unser engagiertes Team.

Erfahrungen mit der Waldorf- und Kleinkindpädagogik sind wünschenswert. Einzelheiten zu uns und der Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Website.

Baroper Str. 41 • 44892 Bochum
Tel.: 01573 - 8926803
info@integrativer-waldorfkindergarten.de



Das Institut Eckwälden ist eine anthroposophische Einrichtung der Jugend- und Behindertenhilfe mit derzeit 160 seelenpflege-bedürftigen Kindern und Jugendlichen in Schule, Tages- und Wohngruppen, sowie einem kleinen ambulanten Bereich. Wir befinden uns in reizvoller, ländlicher Umgebung am Albrand vor der Haustür von Stuttgart.

Wir suchen ab sofort

ErzieherInnen, HeilerzieherInnen, HeilpädagogInnen oder SozialpädagogInnen m/w/d

für eine engagierte Mitarbeit in unserem vollstationären Wohngruppendienst.

Sie bringen für Ihre Arbeit mit:
- Freude an der pädagogischen Arbeit
- Erfahrungen bzw. Aufgeschlossenheit in/für die anthroposophische Heilpädagogik
- Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Mitarbeit in der Selbstverwaltung

Wir bieten Ihnen:
- eine angemessene Vergütung
- Möglichkeiten zum eigenverantwortlichen Handeln
- Gestaltungsfelder in geführter Selbstverwaltung
- nette Kinder und ein aufgeschlossenes Kollegium

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an das:
Heil- und Erziehungsinstitut für Seelenpflegebedürftige Kinder Eckwälden e.V.
Dorfstr. 42, 73087 Bad Boll
Tel.: 07164 / 91000-0
www.institut-eckwaelden.de
eMail: friedmann@institut-eckwaelden.de



Neue & Gebrauchsinstrumente
Musik-CD's, Katalog, Infos

85 Jahre Gärtner Atelier für Leierbau
Fritz-Arnold-Straße 18
D-78467 Konstanz
Tel. (07531) 61785
www.leier.de Fax (07531) 66187
Tel. 0171-680 1585 eMail info@leier.de

Thomas-Haus Berlin



Das Thomas-Haus Berlin e.V. im Südwesten Berlins ist ein Tagestherapiezentrum für heilpädagogisch/therapeutische Frühförderung von bis zu 41 in ihrer Entwicklung beeinträchtigten sowie behinderter Kinder im Alter von 3 – 7 Jahren. Wir suchen Mitarbeiter/innen (m/w/d) für die heilpädagogische Mitarbeit in Vollzeit:

- **Heilpädagog*in/Heilpädagogin**
- **Logopädin**
- **Sozialpädagog*in/Sozialpädagogin (Dipl./B.A./M.A.)**
- **Physiotherapeutin**

Wir bieten eine attraktive Vergütung, sowie eine arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge.

Sollten Sie ein Interesse an der heilpädagogischen Mitarbeit bei uns im Haus haben, dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung an:

Thomas-Haus Berlin e.V. | Peter-Lenné-Str. 42 | 14195 Berlin
Tel.: 030 - 832 64 53 | thomas-haus@gmx.de | www.thomas-haus-berlin.de

Das Leben hält in der einen Hand den goldenen Königsreif
des Glücks, in der anderen die Dornenkrone des Leids.
Seinen Lieblichen reicht es beide.

Ellen Key

Anzeigenschluss für Stellenangebote

Stellenanzeigen können Sie in jedem Fall bis 20. des Vormonats per Post, Fax oder email an den Verlag schicken.

In dringenden Fällen nehmen wir Stellenanzeigen noch bis einen Tag vor Druck (Monatsende) an.

Den jeweiligen Drucktermin können Sie telefonisch erfragen.

Stellenanzeigenschluss für die **August - Ausgabe 2026**

Fr. 31. Juli 2026

Trigonal • Friedensplatz 4-6 • 65428 Rüsselsheim • Tel.: 06142-13200 • Fax 13111



Die Freie Waldorfschule Essen ist eine Bündelschule, bestehend aus der Rudolf-Steiner-Schule (Regelschule), der Parzival-Schule (Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung und Lernen) und deren Heliand-Zweig (Förderschule für geistige Entwicklung).

Auf dem Weg in die Zweizügigkeit suchen wir zur Verstärkung unseres Kollegiums tatkräftige und aufgeschlossene Kolleg*innen.

Wir suchen ab 01.09.2026 / ab sofort

für unsere **Regelschule** eine/n

- Klassenlehrer m/w/d
- Fachlehrer Sport m/w/d

für unsere **Heliandschule** (Förderschule) eine/n

- Klassenlehrer / Sonderpädagog*in m/w/d
- Fachlehrer Sport m/w/d
- Fachlehrer Heileurythmie m/w/d
- Klassenlehrer Oberstufe m/w/d

für unsere **Parzival-Schule** (Förderschule) eine/n

- Klassenlehrer / Sonderpädagog*in m/w/d
- Fachlehrer Religion m/w/d

Wir wünschen uns:

- Ein abgeschlossenes Hochschulstudium in den genannten Fächern für die Sekundarstufe I und/oder II (Magister-, Masterabschluss oder Staatsexamen, Meister)
- Interesse an und/oder Erfahrungen mit Waldorfpädagogik
- Bereitschaft zur Durchführung von waldorfpädagogischen Weiterbildungen
- Kommunikationsfähigkeit und Resilienz

Wir bieten:

- Zusammenarbeit in einem motivierten Kollegium
- Ein interessantes Arbeitsfeld mit großen Gestaltungsmöglichkeiten
- Betriebliche Altersversorgung VBL

Nähere Informationen zu den einzelnen Stellenangeboten finden Sie auf unserer Homepage unter www.waldorfschule-essen.de

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung, die Sie bitte vorzugsweise per E-Mail richten an:
personaldelegation@wds-essen.de

Freie Waldorfschule Essen,
Personaldelegation,
Schellstraße 47, 45134 Essen



RUDOLF-STEINER-SCHULE

PARZIVAL-SCHULE

HELIAND-ZWEIG



Waldorf
Kindergarten
SCHWÄBISCH GMÜND

Wir suchen zum Kindergartenjahr 2026/27
für unsere acht Gruppen eine

EINRICHTUNGSLEITUNG (m/w/d)

mit Qualifikation nach §7 KiTaG. Sie bringen Erfahrung in der Waldorfpädagogik sowie Organisationstalent mit. Ob als Vollzeit-Leitung, im kollegialen Tandem oder in Kombination mit Gruppenarbeit – wir bieten maximale Flexibilität bei der Gestaltung Ihrer Stelle in einer lebendigen Gemeinschaft. Weiteres: www.waldorfkindergarten-gmuend.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:
vorstand@waldorfkindergarten-gmuend.de.



**Neugier ist ein verletzliches Pflänzchen,
das nicht nur Anregung,
sondern vor allem Freiheit braucht.**

Albert Einstein

Albrecht-Strohschein-Schule Heilpädagogische Schule auf anthroposophischer Grundlage

Wir sind eine staatlich genehmigte Förderschule mit den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung, Lernen, emotionale-soziale und körperliche-motorische Entwicklung.

Die Schüler*innen werden gemeinsam von der 1. Klasse bis zur 12. Klasse unterrichtet.

Wir suchen ab sofort eine*n

Klassenlehrer*in m/w/d

sowie eine*n

Musiklehrer*in m/w/d

für alle Klassenstufen.

Sie haben eine heilpädagogische Ausbildung und Lust auf eine abwechslungsreiche und sinnstiftende Tätigkeit in einem aufgeschlossenen Team? Auf Ihre Bewerbung freuen sich Ihre Mentoren und das Kollegium.

Albrecht-Strohschein-Schule

Marxstraße 22 • 61440 Oberursel
info@albrecht-strohschein-schule.de | www.albrecht-strohschein-schule.de



WIR SUCHEN ...

**WALDORFERZIEHER*INNEN, ERZIEHER*INNEN,
HEILPÄDAGOG*INNEN, FSJ UND BFD** mj/w/d

WIR BIETEN...

- Ein kompetentes, offenes Team
- Gehalt in Anlehnung an TVÖD
- Zuschuss zum Jobticket
- Fort- und Weiterbildungen
- Mitgestaltung in Leitungsbereichen
- Betriebliche Altersversorgung
- 13. Gehalt
- Jobrad



Neckarauer Waldweg 129 *
68199 Mannheim * 0621 85 27 88 *
www.gaensweide.de * personal@gaensweide.de



ELEMENTE DER NATURWISSENSCHAFT

Die multidisziplinäre Zeitschrift veröffentlicht regelmäßig goetheanistisch und anthroposophisch erweiterte empirische Forschung aus den Bereichen Biologie, Physik, Chemie und benachbarten natur- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Ein wesentliches Anliegen ist, Einzelresultate aus verschiedenen Fachbereichen in grössere Zusammenhänge zu stellen. Die «Elemente» bieten eine Plattform für Forschung mit morphologischen und phänomenologischen Ansätzen, die sich nicht als Alternativen, sondern als Ergänzung zum anerkannten Methodenkanon verstehen. So bringen die «Elemente der Naturwissenschaft» mit ihrem besonderen Profil frischen Wind in den Wald wissenschaftlicher Fachzeitschriften.

Neugierig? Werden Sie AbonnentIn – Sie haben Online-Zugang zu allen Artikeln.

<https://elementedernaturwissenschaft.org/>



Das Institut Eckwälden ist eine anthroposophische Einrichtung der Jugend- und Behindertenhilfe mit derzeit 160 seelenpflege-bedürftigen Kindern und Jugendlichen in Schule, Tages- und Wohngruppen, sowie einem kleinen ambulanten Bereich. Wir befinden uns in reizvoller, ländlicher Umgebung am Albrand vor der Haustür von Stuttgart.

Wir suchen **ab sofort ErzieherInnen, HeilerzieherInnen, HeilpädagogInnen oder SozialpädagogInnen** mj/w/d für eine engagierte Mitarbeit in unserem vollstationären Wohngruppendienst.

Sie bringen für Ihre Arbeit mit:

- Freude an der pädagogischen Arbeit
- Erfahrungen bzw. Aufgeschlossenheit in/für die anthroposophische Heilpädagogik
- Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Mitarbeit in der Selbstverwaltung

Wir bieten Ihnen:

- eine angemessene Vergütung
- Möglichkeiten zum eigenverantwortlichen Handeln
- Gestaltungsfelder in geführter Selbstverwaltung
- nette Kinder und ein aufgeschlossenes Kollegium

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an das: Heil- und Erziehungsinstitut für Seelenpflegebedürftige Kinder Eckwälden e.V.
Dorfstr. 42, 73087 Bad Boll
Tel.: 07164 / 91000-0
www.institut-eckwaelden.de
eMail: friedmann@institut-eckwaelden.de

Wer kein Ziel hat,
kommt auch nie an
Laotse

Photovoltaikanlage am GKH

Investition in Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit und wirtschaftliche Stabilität

Das Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke plant die Umsetzung eines neuen Energiekonzeptes. Verbunden damit ist die Errichtung zweier Freiflächen-Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) auf der so genannten Schafswiese am Gerhard-Kienle-Weg sowie auf der so genannten Nordwiese am Bergweg. Beide Flächen sind bislang unbebautes Klinikgelände. Mit diesem Projekt verbindet das Haus ökologische Verantwortung, Energiesicherheit und wirtschaftliche Weitsicht. Die konkreten Pläne die Nordwiese betreffend stellten die Verantwortlichen Ende Februar im Rahmen einer frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gem. §3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) vor, sowohl vor Ort als auch in einer anschließenden Präsentationsveranstaltung im Herdecker Ratssaal. Ein ausschlaggebender Punkt für die Planungen ist demnach, dass das GKH als Krankenhaus Teil der kritischen Infrastruktur ist und somit eine besondere Verantwortung für die Versorgungssicherheit in der Region trägt. Eine stabile und möglichst unabhängige Energieversorgung sei für einen systemrelevanten Betrieb daher von zentraler Bedeutung, betonten die Verantwortlichen. Zudem seien Krankenhäuser gesetzlich dazu verpflichtet, ihren Beitrag zur Reduktion von CO²-Emissionen zu leisten. Darüber hinaus ist nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln fest im Leitbild des GKH verankert, so Geschäftsführer Christian Klodwig. Er führte aus: „Die Krankenhauskonferenz hat im Einklang mit der Unternehmensleitung entschieden, diesen Weg konsequent und leitbildkonform weiterzugehen.“ Die geplanten PV-Anlagen sind konkrete Schritte in diese Richtung. Mit einer voraussichtlichen Leistung von 1.400 kWp soll künftig ein relevanter Anteil des eigenen Strombedarfs nachhaltig erzeugt werden. Mit der Investition in erneuerbare Energien leistet das Krankenhaus somit einen aktiven Beitrag zur Energiewende. Durch den schrittweisen Umstieg weg von fossilen und hin zu nachhaltigen Energiequellen können darüber hinaus signifikante Einsparungen erzielt werden. „Durch die Eigenstromerzeugung werden wir je nach Preisniveau auf dem Energiemarkt künftig voraussichtlich zwischen 300.000 und 400.000 Euro pro Jahr einsparen. Die auf diese Weise freiwerdenden Mittel kommen unmittelbar unserem medizinischen Auftrag

und somit unseren Patienten zugute und stärken so die langfristige Stabilität unseres Hauses“, ging Christian Klodwig auf die wirtschaftlichen Vorteile ein, die die Installation der PV-Anlagen mit sich bringt.

Der ursprüngliche Bebauungsplan der Nordwiese, die sich seit Jahrzehnten im Besitz des Krankenhauses befindet, war einmal als Krankenhauserweiterungsfläche gedacht. Zu diesem Zweck wurde seinerzeit ein Teil der Fläche erworben, ein anderer Teil für die Dauer von 100 Jahren gepachtet. Ein Krankenhauserweiterungsbau jedoch sei in absehbarer Zukunft, zumal weit ab vom eigentlichen Gebäudekomplex, nicht mehr realistisch. Nach vielen Jahren, in denen die Fläche nicht vom Krankenhaus, sondern von Anwohner*innen für u. a. private Gärten genutzt wurde, soll dort nun ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung des Krankenhauses entstehen. Dass dies von einigen Anwohner*innen als Verlust wahrgenommen werde und zum Teil auf Unmut stößt, sei verständlich, so Christian Klodwig. Er betont jedoch: „Die Photovoltaikanlage ist eine Investition in die Zukunft des Krankenhauses und somit in die regionale Gesundheitsversorgung. Sie kommt somit dem Gemeinwohl zugute.“

Bei der Planung wurde deshalb besonderer Wert auf eine behutsame Einordnung der Anlage in das bestehende Ortsbild gelegt. Ergänzende Pflanzmaßnahmen mit Hochstauden, Hecken und einer Weiterentwicklung der vorhandenen Gehölzstruktur sollen die Fläche naturnah gestalten und die Anlage optisch einbinden. Darüber hinaus sind Artenschutzmaßnahmen vorgesehen. Die Fläche unterhalb der Module soll durch Schafe beweidet werden: Die Tiere finden unter den Modulen Schutz, während zugleich eine extensive und damit ökologische Flächenbewirtschaftung sichergestellt wird.

Das erforderliche Bauleitplanverfahren hat das Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke bereits im Sommer vergangenen Jahres eingeleitet, die Anwohner*innen wurden nun im Rahmen einer vorzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung informiert und in das Verfahren miteinbezogen. Weitere Beteiligungsschritte sind für diesen Sommer vorgesehen. Die Hinweise und Anregungen aus der Bürgeranhörung im Ratssaal haben die Verantwortlichen aufgenommen und werden sie bei den weiteren Planungen prüfen, so die Unternehmensleitung. Die Umsetzung des Projekts ist für Anfang 2027 geplant.

Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

Seewalde

Wohnassistent & Tagesgruppen



Arbeiten mit Menschen – nach dem anthroposophischen Menschenbild
Die Gemeinschaft entwickeln, in individueller Verantwortung
Leben in der Seenplatte, umgeben von Wald und Wasser

Schicken Sie eine Bewerbung an: mitarbeit@seewalde.de

Weil wir in unserer Verschiedenheit aneinander wachsen wollen.
Weil Gemeinschaftsbildung ein Wagnis ist, dass sich lohnt.
Weil es nach Kiefern riecht und die Natur dich zu dir selber führt.

Wir wünschen uns tatkräftige:

Heilerziehungspfleger*innen
Sozial- & Heilpädagog*innen
Gesundheits- und
Krankenpfleger*innen
Quereinsteiger*innen mj/w/d

Seewalde ist...

- ... ein Kulturort
- ... musikalisch
- ... schön
- ... eine Halbinsel im Gobenowsee
- ... einander helfen
- ... eine Unternehmung und ein Unternehmen



Waldorfschule & Kindergarten · Bioladen · bio-dyn. Bauernhof · anthroposophische Arztpraxis
Dorf Seewalde gGmbH · Seewalde 2 · 17255 Wustrow · www.seewalde.de



Mitspielende des «Faust» testen die Picknickdecken für die Faust-Festspiele 2026

Foto: Wolfgang Held

Faust-Festspiele am Goetheanum

99., 100. und 101.

Aufführung – Feier mit Picknickdecke im Gartenprk

Drei Sommerfestivals mit Johann Wolfgang Goethes «Faust 1 und 2» im Juli am Goetheanum: Nach Marie Steiners Uraufführung 1938 gibt es jetzt die 100. Aufführung in der Inszenierung von Andrea Pfähler und Rafael Tavares (Eurythmie-Regie). Seit sechs Jahren läuft die neue Inszenierung – und mit jeder Aufführung geht es weiter, für die 48 einzelnen Szenen neue Bilder und Imaginationen für unser heutiges Fühlen und Verstehen zu finden und zu erfinden. Dazu gehört, dass Mephisto von fünf Darstellenden gespielt wird. Mal einzeln, mal als Gruppe sind sie Gefährte, Widerpart oder Ermutiger. Die Vielschichtigkeit und Allgegenwart des Schattens kommen so ins Bild und folgen dem Satz

in der Dichtung: «Den Bösen sind sie los, die Bösen sind geblieben.» Weiteres Neuland in der «Faust»-Inszenierung ist dessen nachtodlicher Weg. Ein Lichtfinger auf dem Boden wächst aus seinem Lauf: Der Himmel entsteht durch den eigenen Gang. Und: Es sind die Augen der ihn begleitenden Engel, die ihn auf dem Wege tragen. Gespielt wird auf der Goetheanum-Bühne, in den Pausen geht es mit Picknickdecken und Verpflegung in den blumen- und schmetterlingsreichen Gartenpark – drinnen großes Theater, draußen erholsame Natur. An zwei der Sommerfestivals kommen zur mythischen Fausterzählung mit Pädagogik, Sozialwissenschaften und Schöne Wissenschaften drei Gegenwartsfragen in Vorträgen und Workshops hinzu, ein Format richtet sich an Jugendliche.

*Ansprechpartner
Wolfgang Held*

GKH gehört zu Top-Kliniken

Das Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke (GKH) zählt erneut zu den Top-Kliniken des Landes. Bereits zum achten Mal in Folge nahm die Frankfurter Allgemeine Zeitung das GKH in die Riege „Deutschlands beste Krankenhäuser“ auf. In der Kategorie „500 bis 800 Betten“ wurden die Fachabteilungen Innere Medizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie sowie die Wirbelsäulenchirurgie, das Zentrum für Rückenmarksverletzte und das Wirbelsäulenzentrum besonders hervorgehoben. Diese Auszeichnung ist eine wertvolle Bestätigung für die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in unserem Haus“, hebt Geschäftsführer Christian Klodwig hervor. „Sie zeigt, dass unsere Mitarbeitenden jeden Tag mit großer fachlicher Kompetenz, Verantwortung und Menschlichkeit für unsere Patienten da sind. Dafür gilt ihnen unser besonderer Dank.“ Vor dem Hintergrund der Krankenhausreform und der angespannten Lage im deutschen Gesundheitswesen erhält die Auszeichnung eine besondere

Bedeutung. Christian Klodwig: „In einem Umfeld, das von strukturellen Veränderungen, steigenden Anforderungen und hohem wirtschaftlichem Druck geprägt ist, ist die erneute Auszeichnung für unser Haus ein wichtiges Signal.“ Das GKH sei medizinisch breit aufgestellt, verfüge über ausgewiesene fachliche Schwerpunkte und leiste einen unverzichtbaren Beitrag zur hochwertigen medizinischen Versorgung im Ennepe-Ruhr-Kreis und den angrenzenden Stadtgebieten. Die Auszeichnung „Deutschlands beste Krankenhäuser“ wird jährlich vom F.A.Z.-Institut in Zusammenarbeit mit dem IMWF Institut für Management- und Wirtschaftsforschung vergeben. In die Bewertung fließen sowohl sachliche Kriterien wie die medizinische und pflegerische Versorgung als auch persönliche Erfahrungswerte ein. Grundlage sind unter anderem die gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsberichte der Krankenhäuser, Daten aus dem Bundes-Klinik-Atlas, Patientenerfahrungen sowie ein Social-Media-Monitoring. Insgesamt wurden rund 1.800 Kliniken berücksichtigt.

*Gemeinschaftskrankenhaus
Herdecke (GKH)*

Warum wir uns um Saatgut kümmern

Ob Eicheln oder Kastanien, blühende Gräser oder die runden Löwenzahnwolken – Samen sind allgegenwärtiger Bestandteil der Natur. Ganz ohne Zutun des Menschen ermöglichen sie zukünftiges Leben. Erst vor 12.000 Jahren begannen Menschen in Mesopotamien gezielt Pflanzen anzubauen. Vor etwa 5.000 Jahren dann etablierte sich der Anbau von Kulturpflanzen auch in Mitteleuropa. Menschen nahmen die Pflanzen in Obhut, pflegten sie und in der Folge entstanden standort- und klimaangepasste Kulturen und Sorten. Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts war Saatgut weitestgehend ein öffentliches Gut, welches Landwirt*innen ohne Einschränkung zur Verfügung stand. Ein Bruch entstand in den 1920er Jahren: Durch die Entwicklung von Hybridsaatgut, welches zu hohen, einheitlichen Erträgen führt, den Nachbau von Pflanzen aber kaum möglich macht, wurde Saatgut zunehmend zu einem Wirtschaftsgut. Damit begann eine rapide Ent-

wicklung hin zu einer starken Monopolisierung, die heute darin mündet, dass drei Unternehmen fast 60 Prozent des weltweit kommerziell gehandelten Saatguts verkaufen. Patente und Lizenzen schränken Landwirt*innen in der freien Nutzung von Saatgut ein und die, insbesondere bei Gemüse, global dominierenden Hybridsorten behindern den Nachbau. Landwirtschaft wird dadurch nicht gerechter oder gar nachhaltiger – im Gegenteil: Sie ist geprägt von Monokulturen, die auf künstliche Düng- und giftige Pflanzenschutzmittel angewiesen sind. In gut 100 Jahren haben es Menschen fast geschafft, eine 12.000-jährige Entwicklung ad absurdum zu führen. Saatgut hat an Fruchtbarkeit eingebüßt und wird oft nicht mehr als Ernährungsgrundlage, sondern als Spekulationsobjekt betrachtet. Hoffnung bringt allerdings ein weltweites Netzwerk aus Landwirt*innen und Aktivist*innen, die sich für freies und nachbaubares Saatgut ein-

setzen und an Sorten arbeiten, die nicht an Maximalerträgen und den Gewinnen von Konzernen orientiert sind. Seit 1996 engagiert sich der Saatgutfonds genau hier – für erneute Vielfalt und Fruchtbarkeit in der Welt des Saatguts. Eine Landwirtschaft, die mit zukünftigen Herausforderungen wie sich zuspitzenden Klimaextremen umgehen muss, braucht robuste und heterogene Sorten, die angepasst an regionale Bedingungen und ohne Einschränkungen nachbaubar sind. Mit Hilfe zahlreicher Spenderrinnen und Förderer unterstützt der Saatgutfonds ökologisch und gemeinnützig arbeitende Pflanzenzüchter*innen in Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden, welche zukunftsfähige Sorten entwickeln und Saatgut das sein lassen, was es ist: Lebensgut für Mensch und Natur. So wird eine Bewegung gefördert, die dafür sorgt, dass Landwirtschaft zukünftig gesund und nachhaltig gestaltet werden kann.

GLS *Treuhand*
Zukunftsstiftung
Landwirtschaft

Saatgutfonds

Zum Kaffeetrinken auf den Friedhof?!

Kaffee und Kuchen bei einem netten Plausch über Gott und die Welt – die Bürgerstiftung Stuttgart hat mit dem Café Kränzchen auf zwei Friedhöfen neue Begegnungsräume geschaffen.

Denn die meisten Menschen besuchen die Gräber allein, doch schon mit ein paar Stühlen und Tischen entsteht ein Miteinander. Auf dem Hauptfriedhof in Bad Cannstatt und auf dem Stuttgarter Pragfriedhof können Friedhofbesucher*innen und Passant*innen an den liebevoll eingerichteten Tischen spontan Platz nehmen, sich an selbstgebackenen Kuchen bedienen und miteinander ins Gespräch kommen – alles kostenlos. Warum veranstalten die vier Hauptamtlichen und 30 Ehrenamtlichen den Kaffeeklatsch? Ganz einfach: Die Vereinsamung in Deutschland nimmt zu und das Café Kränzchen ist ein niedrigschwelliges Angebot, um Menschen zusammenzubringen, ohne dass sie dabei ihre gewohnten Wege verlassen müssen.

Die Idee kommt bei den Cafébesucher*innen gut an

„Bevor ich meinen Kaffee alleine zuhause trinke, komme ich doch lieber hier vorbei“, sinniert eine ältere Dame. Die Gäst*innen sind laut der Cannstatter Zeitung aus den unterschiedlichsten Gründen dabei. Mal aus Neugier: „Eine Bekannte hat mir davon erzählt, und ich wollte einfach mal sehen, was das ist. Wenn

ich Zeit habe, komme ich wieder.“ Mal im Anschluss an den Besuch eines Grabes: „Dann habe ich den Aushang gesehen. Ich habe große Hochachtung vor denjenigen, die das hier ehrenamtlich machen. Das will ich unterstützen. Allein, dass sie an diesem Ort so ein Podium bieten, ist grandios.“ „Es ist schön, dass das Angebot so gut angenommen wird“, berichtet eine

weiterung der Kapazitäten kommt laut Simon jedoch nicht in Betracht, um die ehrenamtlichen Helfer*innen nicht zu überlasten.

Trauer ist häufig Thema der Gespräche, so Simon:

„Gäst*innen erzählen von ihren verstorbenen Angehörigen und dabei fließt auch mal die eine oder andere



Besucher*innen beim Café-Kränzchen

Foto: Bürgerstiftung Stuttgart

der Ehrenamtlichen. Für die Projektinitiatorin Katja Simon von der Bürgerstiftung Stuttgart liegen die Höhepunkte des Projekts insbesondere im Engagement der Helfer*innen sowie in den dankbaren Rückmeldungen der Gäst*innen. An einzelnen Tagen ist der Besucherandrang so groß, dass nicht alle Interessierten teilnehmen können. Eine Er-

Träne. Doch das Schöne ist, dass das hier im Leben stattfindet.“ Das Projekt Café Kränzchen wird in Kooperation mit katholischen und evangelischen Kirchengemeinden von April bis Oktober durchgeführt und von der Dachstiftung für individuelles Schenken in der GLS Treuhand gefördert.

GLS *Treuhand*

Bildung als Investition – Menschen als Kapital?

Die Macher der Pisa-Studien, allen voran deren internationaler Koordinator Andreas Schleicher, sehen in der Bildung die wichtigste Produktivkraft.

Schleicher, so hieß es bereits vor über 20 Jahren in der Ankündigung eines seiner Vorträge (1), könne nachweisen, dass Bildung eine Investition sei, die sich höher verzinse als eine gute Anlage bei der Bank. Man fragt sich allerdings, von welchem Bildungsbegriff die genannten Kreise ausgehen. Soll denn das vorrangige Ziel schulischer Bildung tatsächlich die Steigerung der Wirtschaftsleistung sein?

Damit neben den wachsenden Bedürfnissen des Geldkapitals, das verzinst werden muss, auch die Bedürfnisse der Menschen einigermaßen befriedigt werden können, ist Wirtschaftswachstum unter heutigen Verhältnissen unabdingbar. Dass ständiges Wachstum in einer endlichen

Geht man den sachlichen Gegebenheiten nach, so ist der Begriff „Humankapital“ jenen orwellischen Wortschöpfungen zuzuordnen, mit denen man die wirklichen Tatbestände bewußt verdeckt bzw. in ihr Gegenteil verkehrt. Denn: Kapital ist zinstragendes Eigentum.

Welt jedoch unmöglich ist, dürfte jedermann einleuchten. Wer jedenfalls im Zusammenhang mit Bildung von „Investitionen“ oder „Verzinsung“ spricht, gerät leicht in Verdacht – ob berechtigt oder nicht –, Komplize eines abstrusen und menschenverachtenden, unhaltbaren Wirtschaftssystems zu sein, das sich nicht an den Bedürfnissen der Menschen, sondern vorrangig an den Rentabilitätsansprüchen des Kapitals orientiert.

Was ist mit Humankapital gemeint?

Während man früher die Begriffe „Geldkapital“, „Sachkapital“ und „Bodenkapital“ (2) kannte, hat sich in den letzten Jahren ein neuer Begriff verbreitet: der des „Humankapitals“. Kapital ist – einfach ausgedrückt – zinstragendes Eigentum. Nicht das Eigentum an einer Sache macht diese also zu Kapital, sondern erst der Zinsertrag. Ohne diesen gibt es nur Vermögen. Zum Kapital zählen also alle zins- d.h. renditetragenden Geld- und Sachvermögen. Genauer: alles, was mit Geld vorfinanziert beziehungsweise erworben wird und in der Wirtschaft zum Einsatz kommt.

Denn der Zinsertrag aller wirtschaftlich eingesetzten Sachwerte hat seine Ursache darin, dass heute überschüssiges Geld anderen nur gegen Zinsen überlassen wird. Diese Möglichkeit, für verliehenes Geld Zinsen zu erhalten, ist also ursächlich für den Kapitalcharakter aller Wirtschaftsgüter und deren Verzinsungshöhe.

Mit der Begriffsverbindung von Mensch und Kapital ist folgendes gemeint: Nicht nur Geld- und Sachkapital sollen ein Einkommen abwerfen, sondern auch die geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Menschen. Also schließt man daraus, man könne auch diese Fähigkeiten als „Kapital“ bezeichnen und den anderen Kapitalarten zuordnen.

Aufwertung des Menschen oder Kapitaldominanz?

Diese scheinbare Gleichstellung mit dem Kapital suggeriert gewissermaßen eine Aufwertung des Menschen. In Wirklichkeit bestätigt sie jedoch nicht einmal die heute gegebene Kapitaldominanz. Denn der Mensch, der allein Umfang und Sinn aller Wirtschaften bestimmen sollte, wird mit dieser begrifflichen Anpassung zu einem Teil des Kapitals und diesem untergeordnet. Schon mit der Gleichsetzung von Mensch, Boden und Kapital als „Produktionsfaktoren“ hat die herkömmliche Wirtschaftswissenschaft die Herabwürdigung eingeleitet. Dabei weiß jeder, dass nur der Mensch Werte schaffen kann und alle anderen „Faktoren“ dabei nur Hilfsmittel sind.

Mit der Gleichsetzung des Menschen mit dem Kapital mittels der Begriffsverbindung „Humankapital“ wird nun der Eindruck erweckt, als wären Erträge aus Arbeitsleistungen mit jenen aus Kapital vergleichbar. So wie die normalen Kapitaleigentümer aus ihren Geld- oder Sachvermögen ein laufendes Einkommen beziehen, so die „Humankapital“-Eigentümer aus ihrem Arbeitsvermögen! Unterschiedlich sind lediglich die Einkommensbezeichnungen, nämlich Zinsen und Renditen bei den einen, Löhne, Gehälter und alle anderen Arbeitseinkommen bei den anderen. Die Gleichstellung von Kapital und Arbeit – Traumziel vieler Sozialreformer, scheint also mit der Einführung des Begriffs „Humankapital“ erreicht.

Der unterschlagene Unterschied zum Sachkapital

Geht man den sachlichen Gegebenheiten nach, so ist der Begriff „Humankapital“ jenen orwellischen Wortschöpfungen zuzuordnen, mit denen man die wirklichen Tatbestände bewußt verdeckt bzw. in ihr Gegenteil verkehrt. Denn: Kapital ist zinstragendes Eigentum. Wer solches Eigentum besitzt, ob in Form von Geld-, Produktions- oder Bodenkapital, bezieht ein laufendes Einkommen, ohne selbst eine Leistung erbringen zu müssen. Er lässt bekanntlich – wie uns die Bankenwerbung noch immer bestätigt, lediglich „sein Geld arbeiten“. Das „Humankapital“ des Menschen, ob in Form geistiger oder körperlicher Fähigkeiten, wirft jedoch ein Einkommen nur dann ab, wenn der Besitzer dieses „Kapital“ arbeitend einbringt. Im Gegensatz zum Einkommen des „normalen“ Kapitalisten genügt es also nicht, über dieses Kapital lediglich zu verfügen. Den während der Besitzer eines Sparbriefs oder Bankzertifikats diese Papiere nur vorzuzeigen braucht,

um regelmäßige Einkünfte zu erzielen, hat man so etwas vom Besitzer eines Gesellenbriefs oder Hochschulzertifikats noch nie gehört.

Doch mit diesem Unterschied ist nur der erste Teil des Unrechts aufgezeigt. Denn da die wirklichen Kapitalbesitzer Einkommen ohne Arbeit beziehen, müssen die wirkliche Arbeit Leistenden neben der „Verzinsung“ ihres „Humankapitals“ zwangsläufig auch noch die Einkünfte der Erstgenannten erwirtschaften. Anders ausgedrückt: Da in der Wirtschaft kein Einkommen vom Himmel fällt, kann das der Geld-

Es gibt heute etwas höchst Unnatürliches in der sozialen Ordnung, das besteht darin, dass das Geld sich vermehrt, wenn man es bloß hat. Man legt es auf eine Bank und bekommt Zinsen. Das ist das Unnatürlichste, was es geben kann.

und Sachkapitalbesitzer nur aus der Leistung jener abgezweigt werden, die – trotz ihrer „Aufwertung“ zum „Humankapitalisten“ – weiterhin Arbeit leisten müssen. Der Unterschied zum zinsbringenden Kapital wird aber auch daran erkennbar, dass das „Humankapital“ mit dem Ableben seines Besitzers aus der Welt verschwindet. Das Geld- und Sachkapital jedoch, ganz gleich in welcher Form, bleibt auch über den Tod des Besitzers hinaus erhalten. Und es wirft weiterhin ein Zinseinkommen an die Erben ab, gleichgültig, ob diese in ihrem Leben jemals etwas leisten oder geleistet haben. Ähnlich formulierte es Rudolf Steiner in seinem Vortrag vom 30. November 1918: „Es gibt heute etwas höchst Unnatürliches in der sozialen Ordnung, das besteht darin, dass das Geld sich vermehrt, wenn man es bloß hat. Man legt es auf eine Bank und bekommt Zinsen. Das ist das Unnatürlichste, was es geben kann. Es ist eigentlich ein bloßer Unsinn. Man tut gar nichts; man legt sein Geld, das man vielleicht auch nicht erarbeitet, sondern ererbt hat, auf die Bank und bekommt Zinsen dafür. Das ist ein völliger Unsinn“ (3) Vergleichbar sind zinstragendes Kapital und „Humankapital“ lediglich in einem Punkt: Ihr Grundstock muss in beiden Fällen durch Arbeit geschaffen werden. Im ersten Fall durch Sparen, im zweiten Fall durch Lernen. Dann aber gegen die Einkommensbedingungen völlig auseinander. Den nur für die erste Million muss man – wie das Sprichwort sagt – selber schuffen, die nächsten kommen dann „von allein“. (4)

Gezielte Verschleierung von Ausbeutungsmechanismen

Die Übertragung des Kapitalbegriffs auf den Menschen beziehungsweise die menschliche Arbeitskraft verschleiert die gegebenen kapitalbedingten Ausbeutungsmechanismen. Darum ist es nicht nur fahrlässig, sondern geradezu zynisch, diese Begriffsverbindung von Mensch und Kapital weiter zu verwenden. Selbst der Ansatz, die Altersrente der Arbeitleistenden als eine Art

Verzinsung des „Humankapitals“ darzustellen und mit der „echten“ Kapitalrente, das heißt Kapitalverzinsung, zu vergleichen, ist völlig abwegig. Nicht nur, weil auch hier mit dem Begriff „Rente“ (Rendite, Zins) die Köpfe vernebelt werden, sondern auch von der Sache her. Denn die „Altersrente“ der Erwerbstätigen ist nichts anderes als eine Rückerstattung vorher geleisteter Einkommensabzüge. Die lebenslange und darüber hinaus vererbare Rente der Kapitalbesitzer aber ist und bleibt nichts anderes als ein Griff in die Tasche jener, die sich ihren Lebensunterhalt wie ihre Altersversorgung selbst erarbeiten müssen.

Um das Geschehen zu durchschauen, bedarf es einer Klärung der Begriffe. Darauf wies auch Rudolf Steiner im Vortrag vom 30. Juli 1919 mit folgenden Worten hin: „Also darauf kommt es ganz besonders an, dass dasjenige, was – ja nicht wahr –, man müsste ein Lexikon schreiben, wenn man alle Begriffe klarmachen wollte –, aber was jetzt ‚Kapital‘ ist, das kann an einem solchen Studienabend erledigt werden. Denn ohne dass man heute klar begriffen hat: Was ist eigentlich Kapital? Was ist Arbeit? Was ist Recht? – ohne diese Begriffe

kommt man nicht weiter. Und diese Begriffe sind ganz konfus in den weitesten Kreisen, sie müssen vor allen Dingen richtiggestellt werden.“ (5)

Leider wurde dieses Lexikon zu Steiners Lebzeiten nie geschrieben. Der Tübinger Albrecht Kiedaisch hat nun ein „Kleines Dreigliederungslexikon“ vorgelegt (6) sowie ein „Minilexikon zur Sozialen Dreigliederung Rudolf Steiners“. (7) Sehr verdienstvoll wäre darüber hinaus eine ausführliche Kommentierung der steinerschen Aussagen zu den Begriffen „Kapital“ und „Kapitalismus“. Gerade zum letzteren gibt es eine ganze Reihe sich auf irritierende Art und Weise zum Teil stark widersprechender Textstellen.

Frank Bohner
und Helmut Creutz (†)

(1) Vortrag im Literaturhaus Stuttgart am 16. Dezember 2004

(2) wobei bereits Rudolf Steiner bereits darauf hingewiesen hat, dass der Boden kein Kapitalgut sein dürfte

(3) Rudolf Steiner: Die soziale Grundforderung unserer Zeit. In geänderter Zeitlage. (GA 186), S. 50f.

(4) www.helmut-creutz.de

(5) Rudolf Steiner: Neugestaltung des sozialen Organismus (GA 330), S. 415

(6) Albrecht Kiedaisch: Kleines Dreigliederungslexikon (2020), Berlin, Bezug über www.dreigliederung.de

(7) Albrecht Kiedaisch: Minilexikon zur Sozialen Dreigliederung Rudolf Steiners (2021), Anger, Bezug über www.akademie-zukunft-mensch.com

75 Jahre Begegnungen – Vergangenheit feiern, Zukunft gestalten



Die Freie Waldorfschule Frankfurt feierte ihr 75-jähriges Bestehen und lud am 19. und 20. Juni zu einem Jubiläumswochenende unter dem Motto „75 Jahre Begegnungen – Vergangenheit feiern, Zukunft gestalten“ ein. Seit ihrer Gründung im Jahr 1951 ist die Schule ein Ort des gemeinsamen Lernens, der persönlichen Entwicklung und der Begegnung. Das Jubiläum bietet Gelegenheit, auf die vergangenen 75 Jahre zurückzublicken und zugleich den Blick in die Zukunft zu richten.

Den Auftakt bildete am Freitag, 19. Juni 2026, um 19 Uhr eine festliche Gala im großen Festsaal der Schule. Das abwechslungsreiche Programm umfasste Musik, Gesang, Akrobatik, Zauberei sowie Beiträge aus der Geschichte der Schule. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern und Ehemalige gestalteten den Abend gemeinsam und gaben Einblicke in die Vielfalt des Schullebens. Zudem wurde an diesem Abend die Ausstellung „75 Jahre Freie Waldorfschule Frankfurt“ eröffnet.

Schulgelände der Freien Waldorfschule Frankfurt

Foto: WDS Frankfurt

Am Samstag, 20. Juni 2026, setzte sich das Jubiläum auf dem Schulgelände fort. Ab 13 Uhr luden lange Geburtstagsstafeln zu Begegnungen, Gesprächen und gemeinsamen Erinnerungen ein. Die Jubiläumstafel versteht sich als offenes Fest für die gesamte Schulgemeinschaft sowie für Freunde und Wegbegleiter der Schule. Erwartet wurden zahlreiche ehemalige Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte sowie Freunde und Förderer der Schule, die gemeinsam auf 75 Jahre Schulgeschichte zurückblicken und zugleich den Blick in die Zukunft richten. Den Abschluss des Jubiläumswochenendes bildete um 16 Uhr ein gemeinsames Schulkonzert der drei Schulorchester.

Mit ihrem Jubiläum möchte die Freie Waldorfschule Frankfurt nicht nur auf ihre Geschichte zurückblicken, sondern vor allem die Menschen in den Mittelpunkt stellen, die die Schule über Generationen hinweg geprägt haben und bis heute gestalten.

Freie Waldorfschule Frankfurt

ADRESSEN UND EINRICHTUNGEN

Anthroposophische Gesellschaft u. Arbeitskreise

Bad Boll-Eckwälden (PLZ 73087) Zweig Eckwälden, Badstr. 51, T.07164-2288 Dr. Hans-Joachim Strüb
Bad Nauheim (PLZ 61231) c/o Waldorfschule, An der Birkenkaute 8, T.06032-35505
Bad Liebenzell (PLZ 75378) Raphael Zweig, Unterlenghardt, Imela Bardt, Burghaldenweg
Bad Waldsee (PLZ 88339), Anthroposophische Gesellschaft Biberach, Kolpingstr. 3
Darmstadt (PLZ 64297) Christopherus-Zweig, Roland Krieg, am Kieferwald 54 T.06151-597433
Echzell-Bingenheim (PLZ 61209) Schloß Bingenheim, Schloßstr.
Esslingen (PLZ 73732) Zweig, Heide Becker, Schönblick
Frankfurt (PLZ 60433) Goethe-Zweig, Rudolf Steiner Haus, Auskunftsstelle, Bibliothek, Hügelsstr. 67, Tel. 069-53093580
Infos zu Kursen und Veranstaltungen: T.069-520047, F.-53093-583, info@steiner-haus-fm.de
www.steiner-haus-fm.de
Geislingen (PLZ 73312) Zweig Geislingen, c/o Hans Bleicher, Sommerbergstr.
Groß-Umstadt (PLZ 64823) Nikodemus-Zweig Ansprechpartner: Bettina Wunder Tel. 06078-9693516 | post@nikodemusweg.de
Programm unter: www.nikodemusweg.de | Zweigabende: Mi. 20 h
Kirchheim-Teck (PLZ 73230) Anthrop. Gesellschaft in Deutschland e.V., Michael-Zweig Kirchheim, Büro: Bernhard Boos, Haldenweg 73249 Wernau
Köngen (PLZ 73257) Anthrop. Gesellschaft Zweig Köngen-Wendlingen, c/o. Rüdiger Fischer-Dorp, Wilhelmstr.15, T.07024-81667
Mainz (PLZ 55126) Johann Gottlieb Fichte-Zweig, Merkurweg 2, T.06131-696738
Niefern-Öschelbronn (PLZ 75223) Anthroposophische Gesellschaft Johanneszweig Öschelbronn, Am Eichhof, T.07233-67-365
Tübingen (PLZ 72074) Anthrop. Gesellschaft, Wächterstr. 36, T.07071-49106, info@anthroposophie-tuebingen.de
Wahlwies (PLZ 78333) Johannes-Zweig, c.o. V.D. Lambert
Wiesbaden (PLZ 65203) Michael-Zweig, Albert-Schweitzer-Allee 42, T.06111-9490795, ursulaschlender@alice-dsl.net

Ausbildung, Fortbildung und Bildungsstätten

Bad-Boll (PLZ 73087) Rudolf-Steiner-Seminar Bad Boll, staatl. anerkannte Fachschule f. Heilpädagogik e.V., Michael-Hörauf-Weg 6, T.07164-9402-0, badboll@heilpaed-sem-boll.de
Bad Liebenzell (PLZ 75378) Unterlenghardt, Heileurythmie - Ausbildung, Burghaldenweg 46, T.07052-926526
Deckenpfronn (PLZ 75392) Seminar f. Sozialtherapie/Heilerziehungspflege (staatl. anerkannt), Dorfgemeinschaft Tennental, Lautenbacher Gemeinschaften e.V.,
Ebringen (PLZ 79285) Eurythmieausbildung Freiburg, Bafög anerkannt, Schönbergstr.
Fellbach (PLZ 70736), Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe, Siemensstr.
Filderstadt (PLZ 70794), Pflege-Bildungszentrum an der Filderklinik e. V., Haberschlaide 1, T. 0711-77036000, www.pbzf-filderklinik.de kontakt@pbzf-filderklinik.de
Frankfurt (PLZ 60433) Fachseminar für Pflegeberufe, Hügelsstr. 69, Frau Staehle, T.069-53093153 + 530930 | info@fachseminar-pflege.de
Frankfurt (PLZ 60433) Lehrerseminar für Waldorfpädagogik, Frankfurt am Main, Friedlebenstr. 52, T.069-95306 900
Frankfurt (PLZ 60439) „der hof“ - Niederursel, Freie Bildungsstätte, Atelier- und Werkstattegemeinschaft, Alt-Niederursel 42 und 51, T.069-575078
Freiburg-Munzingen (PLZ 79112)
EDITH MARYON KUNSTSCHULE FREIBURG: Edith Maryon Kunstschule e.V. - Studium Freie Kunst mit Schwerpunkt Bildhauerei (Vollzeit oder berufsbegleitend) Offenes Kursprogramm Dorfgraben 1-3 | T +49 (0) 7664 4803 | v info@bildhauer-kunststudium.com
www.bildhauer-kunststudium.com
Frickingen (PLZ 88699) Camphill Ausbildungen gGmbH, Lippertsreuterstr. 14a, T.07554-989827, F.-989837, info@camphill-ausbildungen.de, www.camphill-ausbildungen.de
Gröbenzell (PLZ 82182) Inst.f. Betriebliche Bildung u. Unternehmenskultur-IBU, Dr. Gerhard Herz, Augsburgerstrasse
Großkronenbrunn (PLZ 63538) Demeter Imkerei Honigmobil, Veranstaltungen und Kurse rund um die Demeter Bienenhaltung und mehr. Dipl.-Ing. agrar Alex Roosen, Bahnhofstr. 24 | mobil: +49 151 0010751, alixroosen@honigmobil.de, www.honigmobil.de
Heidenheim (PLZ 89518) Freies Forum Heidenheim, Scheidemannstr
Ingelheim (PLZ 55218) Zentrum für Bewegung, Begegnung, Bildung e.V., Bildungswerkstätte auf anthroposophischer Grundlage, Kreuzbergstr.
Kirchheim (PLZ 73230)-Teck, Seminar am Michaelshof, Staatliche anerkannte Fachschule für Jugend- und Heimpädagogik, Fabrikstr. 9, T.07021-481166, F.-481366, seminar@mh-zh.de
Kirchberg/Jagst-Mistlau (PLZ 74592) Der Quellhof e.V., Wanderstr. 18, T.07954-396, F.-7167, www.quellhof.de
Lautenbach (PLZ 88634), Seminar f. Sozialtherapie/Heilerziehungspflege
Mannheim (PLZ 68 165) Hyazinth-Institut für Substanzenkenntnis | Straße: P6 | 16-19 | Tel. 0621 107 59 877 | info@hyazinth.org | www.hyazinth.org | Infos: Ilse K. Müller: Grundausbildung Substanzenkenntnis; Seelen- und Erkenntnisübungen: Einzelstunden und Seminare
Mannheim (PLZ 68167) Alanus Hochschule, Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion und Interkulturalität. Waldorf- und heilpädagogische Bachelor- und Master-Studiengänge, Am Exerzierplatz 21, T. 0621 - 484401-0, institut-waldorf@alanus.edu, www.institut-waldorf.de
Mannheim (PLZ 68169), Akademie für Waldorfpädagogik, Weiterbildungen zum/zur Waldorflehrer:in (Klassenlehrer:in, Fachlehrer:in,

Oberstufenlehrer:in), Zertifikatskurse (Fremdsprachen, Audiopädie) und Fortbildungen, Zielstr. 28, T.0621-30948-0, F.-50, info@akademie-waldorf.de, www.akademie-waldorf.de
Mannheim (PLZ 68169), Berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungen: Seminar für Waldorfpädagogik e.V. Mannheim, Zielstr.26, T. 0621-3098722, F.-3098728, info@waldorferzieherseminar-ma.de, www.waldorferzieherseminar-ma.de
München (PLZ 80337), Seminar für Sprachgestaltung, Lindwurmstr. 71, T. 089-2021097, F.-61469471, www.sprachgestaltung-muenchen.de, seminar-sprachgestaltung@web.de
München (PLZ 81675), Freie Akademie München (FAM) für Kunsttherapie, Kulturpädagogik
Otzberg (PLZ 64853), aha! Kultur Heydenmühle, Veranstaltungen u. Seminare, Heydenmühle 1, T.06162-9404-16, F.-80, kuk@heydenmuehle.de, www.heydenmuehle.de
Rosenfeld (72348) Mellifera e.V. „wesensgemäße Bienenhaltung“ Lehr- und Versuchsimkerei Fischermühle, T.07428-935 460, F.-935 450, info@mellifera.de, Bienenforschung, Kurse für Imker und Laien, Fachveranstaltungen für Imker
Sigmaringen (PLZ 72488) Veningenstadt/Sigmaringen, Schulung zum Schauen u. Erzeugen von Ätherkräften, Stephan Wunderlich, Gorheimer Str. 16, T. 07571 - 725 736
www.geistiges-schauen.de

Stuttgart (PLZ 70184) Institut f. soziale Gegeanwartsfragen, Dr. Christoph Strawe, Libanonstr.3, T.0711-2368950, F.-2360218, BueroStrawe@sozialimpulse.de | www.sozialimpulse.de, www.threefolding.net
Stuttgart (PLZ 70173) Forum 3 Jugend- u. Kulturzentrum e.V., Ingrid Lotze, Gymnasiumstr. 21, T.0711-440074944 u. 440074977, F.-2264906, www.forum3.de
Stuttgart (PLZ 70188) Freies Jugendseminar, Amisenbergstr. 44, T.0711-261956, info@jugendseminar.de | www.jugendseminar.de
Stuttgart (PLZ 70188) Berufskolleg für Sozialpädagogik: 1-jähriges Orientierungsjahr für den Zugang zur Ausbild. zum/r Waldorferzieher:in (Bafög-fähig) | 3-jährige Ausbildung (Voll- o. Teilzeit) zum/r staatl. Waldorferzieher:in praxisintegriert (TVAöD vergütet) | 2,5-jährige, berufsbegleitende Weiterbildung zum/r Waldorferzieher:in in Krippe/Kindergärten in Stuttgart u. Freiburg (AZertifiziert). Waldorferzieherseminar, Heubergstr. 11, T.0711-268447-0, info@waldorferzieherseminar.de, www.waldorferzieherseminar.de, Instagram: Waldorferzieherseminar_STGT
Stuttgart (PLZ 70190) Freie Hochschule d. Christengemeinschaft e.V. in eigener Trägerschaft ohne staatl. Anerkennung, Priesterseminar, Spittlerstr.
Stuttgart (PLZ 70188) Eurythmeum e.V., Zur Uhländshöhe 8, T.0711-2364230, F.-2364335, ausbildung@eurythmeumstuttgart.de, www.eurythmeumstuttgart.de
Stuttgart (PLZ 70188)-Ost, Therapeutikum Raphaelhaus, berufsbegleitende 3-jährige Ausbildung zum staatl. anerkannten Heilerziehungspfleger, Heubergstr.15, T.0711-28558-157, F.-99, www.Raphaelhaus-Stuttgart.de, U.Steep@Raphaelhaus-Stuttgart.de
Stuttgart (PLZ 70619) theatron die bühne, Frank Schneider, Silberwaldstr
Tübingen (PLZ 72076) Proseminar für Anthroposophie und Waldorfpädagogik (bei FWS Tübingen), Chr. Manz, Hennetalweg | G. Waschin, Brombergstr.
Vaihingen (PLZ 71667), Akademie Vaihingen Gem. e.V., Bahnhofstr.
Weckelweiler (PLZ 74592) Seminar f. Sozialtherapie/Heilerziehungspflege (staatl. anerkannt), Sozialtherapeutische Gemeinschaften Weckelweiler, Heimstr. 10, T.07954-970-136, F.970-254, bbi@weckelweiler-gemeinschaften.de, www.weckelweiler-gemeinschaften.de
Wiesbaden (PLZ 65201) Schloss Freudenberg, Gesellschaft f. Natur und Kunst e.V., T.06111-4110141, F.-9410726, kontakt@schlossfreudenberg.de
Wolfschlügen (PLZ 72649), Karl-Schubert-Gemeinschaft e.V., Schulstr. 22, T. 07022-60281-0, | seminar@ksg-ev.de

Biografiearbeit, Selbsthilfegruppen und Lebensberatung

Aschaffenburg (PLZ 63743) Freier Trauerredner, Biografische Trauerreden, Trauerfeiergestaltung, Vorbereitung von freien Abschiedsfeiern. Markus Anders, Dipl. Sprecher, T. 0711-5055288 o. 0160-96206405, www.anderstrauerfeiern.de, mail@anderstrauerfeiern.de
Budenheim/Mainz (PLZ 55257) Werkstatt für BA, Gerlinde Karrie, Binger Str.
Darmstadt Krebshilfe Gruppe Darmstadt, Kontakt: Francoise Lapiere, und Agnes Grell,
Dreieich-Buchsschlag (PLZ 63303) Michael-Therapeutikum, Forstweg 11, Psychotherapie, Lebens-u. Eheberatung, Supervision, Familientherapie, Suchttherapie Wolfgang Drescher, T.06103-64440, Birgit Ruland, T.06029-1201 u. 0173-3258622
Eberbach (PLZ 69412) D.N. Dunlop Institut für anthroposophische Erwachsenenbildung, Sozialforschung, Beratung, Friedrich- Ebert- Str.
Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeutikum (im Haus Aja Textor Goethe), Hügelsstr. 69, Christiane Tosch Heilpraktikerin f. Psychotherapie, T.069-53093-140
nachricht@frankfurter-therapeutikum.de, www.frankfurter-therapeutikum.de
Kreßberg (PLZ 74594), Freier Trauerredner, Biografische Trauerreden, Trauerfeiergestaltung, Vorbereitung von freien Abschiedsfeiern. Markus Anders, Dipl. Sprecher,
Niefern-Öschelbronn (PLZ 75223), Beratung in Berufs- und Lebensfragen, Michael Schreyer, Bergstr
Schwäbisch Gmünd (PLZ 73529) Angelika Henkel-Herzog, Mediation, Familienberaterin, Biografiearbeit gewaltfreie Kommunikation, Neue Straße 72/5, T/F.07171-86783, henkel-herzog@gmx.de
Stuttgart (PLZ 70191), Freier Trauerredner, Markus Anders, Dipl. Sprecher,
Stuttgart (PLZ 70619), Frank Schneider,

Konfliktberatung-Paarbetreuung.
Stuttgart (PLZ 70619) Nora Nägele, Begleitung berufl. u. pers. Entwicklung, Biografiearbeit, Tuttlinger Str. 7, T.0711-696582, F.-696588, info@naegele-coaching.de, www.naegele-coaching.de
Stuttgart (PLZ 70190) Imago Therapeutikum, Begegnungsgespräche zur persönlichen Entwicklung (biografische Fragen, Krisen- und Paargespräche), Werfmershalde 18, T.0711-3101376
Wiesbaden (PLZ 65201) Beatrice Dastis Schenk, Biografie-Arbeit, Seminare, Biografische Betrachtung von Mensch und Organisation. T.0611 41 101 48 | www.schlossfreudenberg.de bea.dastis.schenk@schlossfreudenberg.de

Biologisch-Dynamische Landwirtschaft u. Naturkost

Bad Vilbel (PLZ 61118), Landbauschule Dottenfelder Hof, T.06101-529618
Bad Vilbel (PLZ 61118), Dottenfelderhof-Laden OHG, Dottenfelder Hof, T.06101-529640, www.dottenfelderhof.de
Bad Vilbel (PLZ 61118) Arbeitskreis f. Ernährungsforschung e.V., Niddastr. 14, T.06101-521875, www.ak-ernaehrung.de
Darmstadt (PLZ 64295), Demeter e.V., Brandschneise 1, T.06155-8469-0, F.-8469-1
Darmstadt (PLZ 64295) Forschungsring für biologisch-dynamische Wirtschaftsweise e.V., Brandschneise 5, T.06155-84210
Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeutikum (im Haus Aja Textor Goethe), Hügelsstraße 69, Dr. Petra Kühne, Anthropol. Ernährungsberatung, T.069-53093-140, www.frankfurter-therapeutikum.de
nachricht@frankfurter-therapeutikum.de
Leinfelden (PLZ 70771) -Echterdingen, Michaelshof, über Friedrich-List-Str., Marita und Martin Schäfer, T.0711-793951
Leinfelden-Echterdingen (PLZ 70771) Demeter-Baden-Württemberg e.V., Hauptstr. 82, T.0711-902540, F.-9025454, info@demeter-bw.de, www.demeter-bw.de
Stuttgart (PLZ 70567) -Möhringen, Reyerhof, Herr L. Dreyer, Hof + Laden: T. 0711-711890, F.-7168330, Unteraicherstr.8 | hof@reyerhof.de | www.reyerhof.de | Laden@reyerhof.de
Stuttgart (PLZ 70619)-Riedenberg, Hof am Eichenhain, Fa. Wais, Eichenparkstr. 2, T.0711-474165
Waldenbuch (PLZ 71111) Obere Rauhühle, Landgasthaus ökologische Landwirtschaft (Umstellungsbetrieb), Fam. Kaiser u. Mitarbeiter,

Die Christengemeinschaft (Bewegung für religiöse Erneuerung)

Gemeinde Bad Nauheim (PLZ 61231), An der Birkenkaute 10, T. 06032-3071378 | Pfarrer Manfred Caspar
Biberach-Riss (PLZ 88400) Die Christengemeinschaft, Filialeng. Biberach, Rindenmooser Str. 10, T.07351-21366 o. 0731-3885729
Coburg (PLZ 96450) Die Christengemeinschaft Coburg, Schloßberg
Gemeinde Darmstadt (PLZ 64285) Morgensterweg 1, T.06151-663436 Pfarrerin Gisela Thriemer, T. 06151-3686499 Pfarrer Eolo Berardi T. 06151 6798361
www.christengemeinschaft.org/darmstadt, darmstadt@christengemeinschaft.org
Erlangen (PLZ 91054) Die Christengemeinschaft Erlangen, Spardorfer Str
Esslingen (PLZ 73728) Die Christengemeinschaft KdöR Gemeinde Esslingen, Landolinsgasse
Gemeinde Frankfurt (PLZ 60487) Frauenlobstr. | Pfarrerin Ute Lorenz, T.069/ 97 08 67 60 | Pfarrer Bertolt Hellebrand, T. 069/95633919 | Pfarrer Johann Schuur, T. 069/24141128
Göppingen (PLZ 73035) Die Christengemeinschaft, Michael-Kirche, Christian-Grüninger-Str. 11, T.07161-69825, www.haus-orbid.de/Michael Kirche
Konstanz (PLZ 78464)-Kreuzlingen, Die Christengemeinschaft, Hansgartenstr. 15, T.07531-690922, F.-690923
Nürnberg (PLZ 90408) Sozialpflegerischer Dienst der Christengemeinschaft, Krelingstr.
Stuttgart (PLZ 70190), Die Christengemeinschaft, T.0711-2858080, stuttgart-mitte@christengemeinschaft.org
www.christengemeinschaft.de/gemeinden/stuttgart-mitte
Stuttgart-Möhringen (PLZ 70567)-Johanneskirche, Sindelbachstr. 18, T.0711-780138
Ulm (PLZ 89077) Die Christengemeinschaft, Lazaruskirche, Stephanstr.
Villingen-Schwenningen (PLZ 78054) Die Christengemeinschaft, Sophienkirche-auf dem alten Friedhof, Albrecht-Dürer-Weg
Gemeinde in Wiesbaden (PLZ 65187) Alexandra-str. 19; wiesbaden@christengemeinschaft.org; T. 0152-28700728 (Pfr. S. Layer), T. 0152-02111818 (Pfr. B. Wunder)
Winterbach (PLZ 73650) Die Christengemeinschaft, Mittleres Remstal, Wilhelmstr.

Eurythmie und Heileurythmie

Bad Homburg (PLZ 61352), Dipl. Heileurythmist David H. Richards, Rhönstr. 4
Bad Nauheim (PLZ 61231) Andrea Kleber-Langenfeld, Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeutikum (im Haus Aja Textor Goethe), Hügelsstr. 69, Heileurythmie Johanna Hopp, T.069-53093-140, Hildegarde Kreuzt - Eurythmie, T. 069-53093-199
nachricht@frankfurter-therapeutikum.de, www.frankfurter-therapeutikum.de
Langen (PLZ 63225), David H. Richards, T. 06172-489361
Mainz (PLZ 55126) Anneliese Winter, Merkurweg
Oberursel (PLZ 61440), David H. Richards, T. 06172-489361
Wiesbaden (PLZ 65203), David H. Richards, T. 06172-489361

Heilpädagogik, Kinder- und Jugendhilfe, Sozialtherapie und Erlebnispädagogik

Bad Boll-Eckwälden (PLZ 73087) Heil- u. Erziehungsinstitut f. Seelenpflegebedürftige Kinder e.V., Dorfstr.
Bad Liebenzell (PLZ 75378) Heil- u. Erziehungsinstitut Burghalde e.V., Burghaldenweg 61, T.07052-4020, F.-402140
Bad Liebenzell (PLZ 75374) gesundheit aktiv, anthroposophische heilkunst e.v.,
Bempflingen (PLZ 72658) Michael Rein, Entwicklungsberater, Grafenberger Str.
Bisingen-Teck (PLZ 73266), Ziegelhütte Ochsenwang, Einrichtung für Erziehungshilfe, Ziegelhütte 1, T.07023-7467-0, F. -14, info-zh@mh-zh.de, www.mh-zh.de
Darmstadt-Mühlthal (PLZ 64367) Christophorus-Schule, Heilpädagogische und Integrative Schule, Rheinstr.
Deckenpfronn (PLZ 75392) Dorfgemeinschaft Tennental,
Deggenhausertal (PLZ 88693) Camphill Dorfgemeinschaft Leherhof,
Echzell (PLZ 61209) Lebensgemeinschaft Bingenheim, Schlossstr. 9, www.lg.bingenheim.de
Echzell (PLZ 61209) Lebensgemeinschaft Bingenheim e.V., Heim, Schule und Werkst. f. Seelenpflegebedürftige Menschen, Schloßstr. 9, T.06035-810
Filderstadt (PLZ 70794) Sozialtherapeutische Jugendarbeit e.V., Reha & Jugendhilfe Gutenhalde 30, med. Rehabilitation und soz. Wiedereingliederung f. psychisch erkrankte Jugendliche T.0711-770581-60, F.-67, info@rehabgutenhalde.de, www.reha-gutenhalde.de
Filderstadt (PLZ 70794)-Bonlanden, Karl-Schubert-Gemeinschaft e.V., Kurze Str. 31, T.0711-77091-0, F.-77091-50, info@ksg-ev.de, www.ksg-ev.de
Frankfurt-Niederursel (PLZ 60439), Frühförderung, Eltern- und Erziehungsberatung, www.der-hof.de, info@haus-des-kindes.com, Alt-Niederursel 53, T.069-5890165
Frankfurt (PLZ 65933) Michael-Schule, staatl. genehmigte Förderschule für Waldorf- u. Heilpädagogie, Eichhornchenpfad 4, T.069-9399558-0, F.-9399558-20, info@michael-schule-frankfurt.de, www.michael-schule-frankfurt.de
Görwihl / Kreis Waldshut (PLZ 79733) Sonnenhalde gGmbH, Für Menschen mit Assistenzbedarf - eine Einrichtung der Christophorus-Gemeinschaft e.V., Wührestraße 19-21, T.07754-929780, F.-9297833, www.sonnenhalde-goerwihl.de
Heiligenberg (PLZ 88633) Camphill Schulgemeinschaft Föhrenbühl,
Herbststein-Altenschlirf (PLZ 36358), Gemeinschaft Altenschlirf, Erlenweg
Kirchhain (PLZ 35274), Heilpädagogische Gemeinschaft Kirchhain, G. Friedrich-Händel-Str.
Kleines Wiesental-Neuenweg (PLZ 79692) Höfe am Belchen | Kinder- und Jugendhilfe e.V. Untere Belchenhöfe 3a - T. 07673-36998-0 info@hoefe-am-belchen.de
Oberursel (PLZ 61440) Albrecht-Strohschein-Schule, Heilpädagogische Sonderschule, Marxstr. 22, T.06171-57490 + 57590, F.-580033
Otzberg (PLZ 64853) Heydenmühle, Wohnen u. Arb. mit behind. Erwachsenen. Heydenmühle e.V., Außerhalb Lengfeld 3, T.06162-9404-0, F.-80, buero@heydenmuehle.de, www.heydenmuehle.de
Reutlingen (PLZ 72768) Christian-Morgenstern-Schule u. Jugendhilfe, Freie Sonderberufsfachschule, Wohngemeinschaften, Heilpädagog. Kleingruppen, intens. amb. Betreuung, Mähdorfer Str.
Schlitz (PLZ 36110) Lebensgemeinschaft e.V., Sassen u. Richtigof u. -Werkstattladen-, Richtigof, T.06642-802-0, F.-802-128
Stuttgart (PLZ 70188)-Ost, Therapeutikum Raphaelhaus e.V., Heubergstr. 15, Waldorf-Sonderschule KG, Förder- u. Betreuungsbereich f. Erwachsene sowie 2 Wohnheime inkl. Kurzzeitunterbringung für schwerstmehrfachbehinderte Menschen, T.0711-28558-0, F.-99, www.Raphaelhaus-Stuttgart.de, info@raphaelhaus-Stuttgart.de
Stuttgart (PLZ 70180), Interdisziplinäre Frühförderstelle Funde-vogel e.V., Liststr. 28/1, fundevogel@hotmail.de, T.0711-39139898, F.- 39139897
Stuttgart (PLZ 70192) Praxis f. Heilpädagogik und Erziehungsberatung, Roswitha Rappaport, Therapeutikum am Kräherwald, Feuerbacher Heide 46, T.0711-6990344
Stuttgart (PLZ 70188) Musik und Eurythmie, künstlerische/therapeutisch, Rosmarie Felber, Schönbühlstr. 55, T.0711-260523
Velden/Vils (PLZ 84149), Lebensgemeinschaft Höhenberg e.V., Höhenberg 8, T.08086-9313-0, F.-105, info@hoehenberg.org, www.hoehenberg.org
Waldkirch (PLZ 79183) Am Bruckwald Sozialtherapeutische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, aner. WfBM Am Bruckwald
Welzheim (PLZ 73642) Christopherus-Heim, Laufenmühle, Lebens u. Arbeitsgemeinschaft f. seelenpflege-bedürftige Menschen e.V.,
Weckelweiler (PLZ 74592) Sozialtherapeutische Gemeinschaften Weckelweiler e.V. Heimstr. 10, T.07954-970-136, F.970-254, bbi@weckelweiler-gemeinschaften.de, www.weckelweiler-gemeinschaften.de
Wuppertal (PLZ 42285), down-up! Einzelfallpädagogik gGmbH, Besenbrucherstraße 9, T. 0202 31 737-0, stationaer@down-up.de, www.down-up.de

Initiativen Dreigliederung

Achberg (PLZ 88147) Internationales Kulturzentrum Achberg e.V., Panoramast.30, Tel. 08380-335, http://www.kulturzentrum-achberg.de/ | Mit dem Humboldt-Haus, der Begegnungs- und Tagungsstätte des Kulturzentrums Achberg: http://www.humboldt-haus.info/
Stuttgart (PLZ 70184), Initiative Netzwerk Dreigliederung, Dr. Christoph Strawe, Libanonstr.
Kulturarbeit

Kirchheim a.N. (PLZ 74366) kultisch-symbolische Feiern zum Jahreslauf: Verein zur Heilung von Erde und Mensch e.V., Haghof 2, M 0177-799 63 67, am-haghof@web.de
Wahlwies (PLZ 78333) Initiativen für ein freies christliches, anthroposophisch sakramentales Handeln: Gemeinsame überregionale Kontaktadresse: Forum Kultus, Herrensteig 18, T./F.040-36037 12212, Post@Forum-Kultus.de

Kunst, Kultur u. Musik, Musiktherapie und Kunsttherapie

Biberach (PLZ 88400) Girasole-Forum für bewusstes Bewegen, Begegnen, Berühren und anthrop. Bewusstsein, Giselle Schauer, Ehinger-Tor-Platz
Dreieich-Buchsschlag (PLZ 63303) Michael-Therapeutikum, Forstweg 11, T. 06103-64440, Kunsttherapie: Gundula Gathmann, freie Malerin Mal- und Zeichenkurse, freies Plastizieren. T.06103-803253, oder: gundula_kunst@web.de
Musiktherapie: Ingmüt Kakuschke, T.06032-3071360
Frankfurt (PLZ 60431), Kunst und Begegnung, Regina Pitzke, Anthroposophische Kunsttherapeutin, Fontanestrasse
Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeutikum (im Haus Aja Textor Goethe), Hügelsstr. 69 | T. 069-53093-140
- Musiktherapie - Mee-Kyung Song (Musiktherapeutin, Musikpädagogin)
- Kunst- und Ergotherapie, Denne Kriwat,
- Christiane Tosch, Integrative Kunsttherapeutin, Malen und Zeichnen, Burnout Beraterin und Kursleiterin, Psychologische Beraterin
nachricht@frankfurter-therapeutikum.de, www.frankfurter-therapeutikum.de
Mainz-Finthen (PLZ 55126) Freund Gerald, KT, Kinsau (PLZ 86981) Choreocosmos. Schule für Astrosophie, Herzogstr.
Köngen (PLZ 73257) Eurythmiestudio Köngen, Römerstr. 6, T.07024-81667, eurythmiestudio-koengen@web.de, www.eurythmiestudio.de
Nürtingen (PLZ 72622) Freie Kunstschule, Neckarstr.
Schwäbisch Hall (PLZ 74523) Praxis für Kunsttherapie, A. Lammer-Przybilke, Neustetterstr. 1, T.0791-9780985
email: lammer-przybilke@web.de
Seeheim-Jugenheim (PLZ 64342), Atelier für Kunst u. Kunsttherapie, Ann-Britt Uhlig, Hicklerweg 12, T.06257-506788
Stuttgart (PLZ 70188) Eurythmeum e.V., Else-Klink-Ensemble, Märchenensemble, Zur Uhländshöhe 8, T.0711-2364230, F.-2364335, info@eurythmeumstuttgart.de, www.eurythmeumstuttgart.de
Stuttgart (PLZ 70188) Studienstätte f. Eurythmie, Heubergstr.
Stuttgart (PLZ 70186) Puppentheater Trede-schin, Haußmannstr.
Stuttgart (PLZ 70597) Ingrid Weidenfeld, Bodelschwinghstr.
Stuttgart (PLZ 70619) theatron die bühne, Frank Schneider, Silberwaldstr.
Sulzbürg (PLZ 79295), "Schule der Stimmthül-lung", Gesangskurse von Constanze Saltzwedel u. a., T. 01578 -2630338, schule-der-stimmthuellung@saltzwedel.org,

IMPRESSUM

Trigonal erscheint monatlich in Zusammenarbeit mit Einrichtungen auf anthroposophischer Grundlage in der Ausgabe Süd:
Rhein-Main-Region, Aschaffenburg, Darmstadt, Heidelberg, Stuttgart, Baden-Württemberg, Bodensee, Süd-Deutschland.
Jeder namentlich gekennzeichnete Artikel wird vom jeweiligen Autor verantwortet. Angaben im Veranstaltungskalender sind ohne Gewähr.
Überlassene Bilder u. Texte werden zum Teil auch in unserer Internet-Ausgabe unter trigonal.de veröffentlicht. Die kostenlosen Nutzungsrechte für Trigonal, Trigolon und trigonet werden durch die Überlassung von Bild u. Text ausdrücklich eingeräumt. Eine Weitergabe oder weitere Verwertung durch den Verlag findet nicht statt. Nachdruck oder Übernahme von Bild o. Text aus Druck- oder Netz-Medium ist nicht gestattet.
Herausgeber: Wolfgang Kiltthau (Gesellschaft zur Förderung anthroposophischer Lebensgestaltung und Altenbetreuung e.V., Frankfurt), Justus Wittich (Goetheanum Dornach), Rüdiger Löwe, (thyrsos Verlagsgesellschaft)
Überregionale Redaktion für Kultur, Kunst, Ausstellungen und Berichte: Post über den Verlag: Friedensplatz 4-6, 65428 Rüsselsheim, Tel. 06142-13200, Fax: 06142-13111 email: trigonet@web.de

Redaktionschluss : 10. des Vormonats. Anzeigenschluss: Für gewerbliche Anzeigen 20. des Vormonats. Stellenanzeigen können noch bis 1 Tag vor dem Druck aufgegeben werden. Das jeweilige Datum entnehmen Sie dem Kasten im Stellenmarkt.
Gültige Preisleiste: Nr. 16 vom 01.04.2022
Druck: Hürryiet A.S., Mörfelden-Walldorf.
Geschäftsstelle des Verlages: Friedensplatz 4-6, 65428 Rüsselsheim, Tel.06142-13200, Fax 1311. (Kernzeit 9.00 - 12.00)

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Rüdiger Löwe. Postanschrift: Friedensplatz 4-6, 65428 Rüsselsheim, Tel. 06142-13200, Fax -13111, (Kernzeit - Tel.: 9.00 - 12.00) email: anzeigen@trigonet.de
Abo: 32 EUR - Ausland 46 EUR/Jahr (Bankeinzug) Aussereuropäisches Ausland: 64 EUR
Auflage: 14.400 Exemplare in der Ausgabe Süd
(Abos, Sammelabos und Auslagestellen) (inkl. Ausland und Werbeexemplare)
Copyright 2026 bei:

Trigonal

thyrsos Verlagsgesellschaft mbH Rüsselsheim
Trigonal wird auf Zeitungspapier gedruckt, das zum allergrößten Teil aus recyceltem Altpapier besteht. Es ist nicht mit Chlor oder Sauerstoff gebleicht und voll kompostierbar.
trigonet.de

Ascona/Schweiz: T. 0041-917869600, casa-andrea-cristoforo.ch | Borchen/Schloß Hamborn: Info: B. Schwierin, T. 05251-8790964, A. Ziller, T. 05251-389302 | Chartres/Info: Monique Wahli, T. 0041 32 481 1824, mowary@bluewin.ch

Lebensgestaltung im Alter und Altenpflege

Frankfurt (PLZ 60433) Haus Aja Textor-Goethe, Alten- und Pflegeheim, betreute Altenwohnungen, Therapie und Arztpraxen, ambulanter sozialpflegerischer Dienst „Melissa“, Hugelstr. 69, T.069-530930

Frankfurt (PLZ 60433) Haus Aja Textor-Goethe, Sozial-Pädagogisches Zentrum e.V., Hugelstr. 69, T. 069-530930, F. 069-53093-123, www.haus-aja.de

Niefern-Öschelbronn (PLZ 75223), Johanneshaus gemeinnützige GmbH, Am Eichhof 20, T. 07233-67-9704, F. -67100

Stuttgart (PLZ 70186) Haus Morgenstern, Gänsheidestr. 100, T.0711-1640-3, F.-404

Stuttgart (PLZ 70599)-Birkach, Nikolaus-Cusanus-Haus, Törlesackerstr. 9, T./F.0711-4583-0

Massage, Rhythmische Massage, Gymnastik

Darmstadt (PLZ 64285) Therapeutengemeinschaft Andrea Keller-Weitner

Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeutikum (im Haus Aja Textor Goethe),

• Hildegard Kreuzt, Christoph Weber, Mira Margraf, Bienenwachs-Wärmebehandlung, Krankengymnastik, Bothmer-Gymnastik, Mikrokinesiotherapie, Cranio-Sacral-Therapie und weitere, Hugelstr. 69, T.069-53093-199, www.frankfurter-therapeutikum.de

nachricht@frankfurter-therapeutikum.de

Gaiberg (PLZ 69251), Heilpraktikerin u. Heilmassage nach Dr. Pressel, Heidrun Sauer-Danzwith, Schillerstr.

Oberursel (PLZ 61440) Raphael-Therapeutikum, Christine Remmers, Krankengymnastik, Rhythmische Massage, Wärmepackungen, Lymphdrainage, Rossertstr.1, T.06171-53963

Medizin - Kliniken - Pflege

Albbruck (PLZ 79774), Christiani e.V., Reha-Zentrum, Freudenbergstr. 3+5, T.07753-921116

Filderstadt (PLZ 70794) Filderklinik, Im Haberschlag 7, T.0711-7703-0, F.-7703-484

Filderstadt (PLZ 70794), Pflege-Bildungszentrum an der Filderklinik e.V., Haberschlagheide 1, T.0711-77036000, www.pbz-filderklinik.de, kontakt@pbz-filderklinik.de

Steinen-Endenburg (PLZ 79585), Haus am Stalten, Rehaklinik für Allgemeinmedizin und Anthroposophische Medizin im südlichen Schwarzwald, - Erschöpfungszustände, - Psychosomatische Erkrankungen, - Krebserkrankungen, Staltenweg 25, T.07629-9109-0, F.-9109-29, haus-am-stalten@t-online.de, www.stalten.de

Stuttgart (PLZ 70182) Zukunftstiftung Gesundheit, Kernerplatz

Pädagogik Freie Waldorfschulen (FWS), Waldorfkinder- gärten (WK) und sonstige Angebote

Aalen (PLZ 73430) WK- Aalen e.V., Zeppelinstr.

Aalen (PLZ 73431) FWS-Aalen, Galgenbergstr.

Aichtal (PLZ 72631)-Grötzingen, WK, Schulstr.

Backnang (PLZ 71522) FWS, Hohenheimerstr. 32, T.07191-3445-0, F.-700, info@waldorfschule-backnang.de

Backnang (PLZ 71522), WK u. Krippe, Hohenheimerstr.

Bad Homburg (PLZ 61350) WK, Saalburgstr. 90, T.06172-458888

Bad Nauheim (PLZ 61231) FWS Wetterau, An der Birkenkaute 8, T.06032-34952-100, F.-101, www.waldorfschule-wetterau.de, info@waldorfschule-wetterau.de

Bad Vilbel (PLZ 61118) WK, Berkersheimer Weg 91, T.06101-1654

Bayreuth (PLZ 95447) FWS, Spitzwegstr.

Biberach (PLZ 88400), WK, Verein z. Förderung WDP e.V., Rindnmooserstr.12

Bietigheim-Bissingen (PLZ 74321) WK-Lilienkinder e.V., Kammgarmpfennerei 15, T.07142-772277, info@lilienkinder.de

Böblingen (PLZ 71032) FWS, Herdweg

Brunntal (PLZ 85649), Waldorfhof Brunntal, Eugen-Sänger-Ring 6a

Engstingen (PLZ 72829) FWS und WK auf der Alb, Freibühlstr. 1, T.07129-937030, F.-937059

Darmstadt (PLZ 64285) WK, Herdweg

Dietzenbach (PLZ 63128) WK u. Schulverein Dietzenbach e.V., An der Vogelhecke 1, T.06074-40094-0, F.-10

Diez a. d. Lahn (PLZ 65582) FWS Diez/Lahn Ts., Wilhelm-von-Nassau-Str. 19, T.06432-8008-0, F.-8008-22, info@waldorfschule-diez.de

Echzell-Bingenheim (PLZ 61209) WK, Waldorfschulverein Wetterau e.V., Weidgasse

Engstingen (PLZ 72829) FWS und WK auf der Alb, Freibühlstr. 1, T.07129-937030, F.-937059

Erlangen (PLZ 91058) FWS Erlangen, www.waldorfschule-erlangen.de

Esslingen (PLZ 73734) FWS, Weilst. 90, T.0711-938823-0, F.-938823-20

Fellbach (PLZ 70736) Förderkreis Waldorfpädagogik e.V., Wernerstr. 39, T.0711-581395, info@waldorfkindergarten-fellbach.de

Filderstadt (PLZ 70794) WK-Filderstadt, Roggenstr. 78, T.0711-774658, F.-7359102 (Vorstand), Waldorf.Kiga.Bonlanden@t-online.de

Filderstadt (PLZ 70794) FWS Gutenhalde, Gutenhalde, T.0711-77058560, F.-77058561

Frankenthal (PLZ 67227) WK Sterntaler, Julius-Bettinger-Str.

Frankfurt (PLZ 60433) WK, Frankfurt, Friedlenstr. 52, T.069-95306200, 7⁹⁰-8⁹⁰+ 12⁹⁴-12⁹⁴

Frankfurt (PLZ 60439), WK Niederursel, Verein zur Pflege der Waldorfpädagogik, Alt-Niederursel 42, Büro: T.069-95775794, F.-95738647, Aufnahmebüro: T.069-585008, Di. 14.⁰⁰- 16.⁰⁰

Frankfurt-Eschersheim (PLZ 60433) FWS, Friedlebenstr. 52, T.069-953060 F.-95294225

Frankfurt (PLZ 60433) Freie Waldorfschulen in Hessen, Landesarbeitsgemeinschaft e.V. Hugelstr. 67, T.069-53053761, F.-63, www.waldorfschule-hessen.de, Lag@waldorfschule-hessen.de

Flein (74223) b. Heilbronn, Freie Johannes-schulen Flein, Förderschule u. Schule f. geistig behinderte Kinder u. Jugendliche nach der Päd. R. Steiners, Seeäckerstr.3, T.07131-568289

Fürth (PLZ 90763) Waldorfkindergartenverein Fürth e.V., Dambacher Str. 96

Geislingen/Steige (PLZ 73312) WK Geislingen e.V., Wiesensteigerstr. 40, T.07331-65616

Geislingen/Steige (PLZ 73312), Wiegestube Geislingen e. V., Notzentalfweg 3, post@villa-wiegestube.info

Gelnhausen (PLZ 63571) WK, Herzbachweg 40, T.06051-53261

Göppingen (PLZ 73035) WDS u. WDK Filstal, Ahornstr. 41, T.07161-2008-0, F.-2008-40

Hanau (PLZ 63454) Hanau, WK Philippsruher Allee 46, T.06181-26880, buero@waldorfkindergarten-hanau.de

Haßfurt (PLZ 97437) WK, Schweinfurterstr.

Hof (PLZ 95032) WDK Hof, Kolpingshöhe

Hof (PLZ 95032) WDK Hof, Kolpingshöhe

Idstein (PLZ 65510) WDK, Verein zur Förderung des Waldorfkindergartens, Limburger-Straße 79, T.06126-92141

Kirchberg-Jagst (PLZ 74592) WK Weckelweiler e.V., Zum Streitwald 22, T.07954-622

Köngen (73257) WK, Römerstr.

Landshut (PLZ 84028) WK, Alte Bergstr.

Langen (PLZ 63225) WK Langen, Bahnstr. 17, T.06103-53695, Bürozeit: Die. 13.00-14.00 Uhr, www.waldorfkindergarten-langen.de

Leinfelden-Echterdingen (PLZ 70771), Verein zur Förd. der Waldorfpädagogik e. V., Waldhornstr. 15, info@waldorfkindergarten-le.de, www.waldorfkindergarten-le.de

Landsberg (PLZ 86899) FWS Landsberg am Lech, Münchener Str.

Leonberg (PLZ 71229) Verein zur Förd. der Waldorfpädagogik im Altkreis Leonberg e.V., Rutesheimer Str. 50/2B, T.07152-28494

Ludwigsburg (PLZ 71634) FWS, Fröbelstr. 16, T.07141-96110, F.-961120

Ludwigsburg (PLZ 71634) WK, Fröbelstr. 16, T.07141-961121

Landshut (PLZ 84028) WDK, Alte Bergstr.

Mainz (PLZ 55126) WK Mainz e.V., Merkurweg 4, T.06131-9716638, waldorfkindergarten-mainz@web.de

Mainz (PLZ 55126) FWS, Merkurweg

München (PL81929), Friedel Eder-Schule, Max-Pröbst-Str.

München (PL81929) Rudolf Steiner-Schule München-Dagfling, Max-Pröbst-Str.

Nürtingen (PLZ 72622) Rudolf-Steiner-Schule u. Kindergarten, Erlenweg

Oberursel (PLZ 61440) WDS Oberursel, Eichwäldchenweg 8, T.06171-88700, F.-887029, www.waldorfschule-oberursel.de

Oberursel (PLZ 61440) Albrecht-Strohschein-Schule, heilpäd. Schule a. anthrop. Grundlage, Marxstr. 22, T.06171-57490, F.-580033

Oberursel (61440) WK, Ahornweg 91, T.06171-284805

Pforzheim (PLZ 75173) Goetheschule, FWS, Schwarzwaldstr. 66, T.07231-202750, F.2027525

Rastatt (PLZ 76437) FWS, Ludwig-Wilhelmstr. 10, T.07222-7469-60, F.-80

Rottweil (PLZ 78628) WK, Schulstr. **Scheßlitz** (PLZ 96110) Johannes-Schule, Am Brand

Seeheim-Jugenheim (PLZ 64342) WK, Bergstr. 18, T.06257-85210

Schwäbisch Gmünd (PLZ 73529) FWS, Scheffoldstr. 136, T.07171-874887-0, F.-874887-61, www.waldorfschule-gmuend.de

Schwäbisch Gmünd (PLZ 73529) WK Schwäbisch Gmünd, Scheffoldstr. 128, T.07171-36674 | 3. Gruppe: Lachenackerstr. 10, 73527 Großdeinbach, T.07171-71149

Schwäbisch Hall (PLZ 74523), WDS u. WDK Schwäbisch Hall, Teurerweg 2, T. 0791-97061-12

Schweinfurt (PLZ 97421) WK Schweinfurt, Philosophengang

Stuttgart (70184) Pädagogische Forschungsstelle, Wagenburgstr.

Stuttgart-Möhringen (70567), WDK Möhringen, Dinghofstr. 34, T. 0711-7199822

Stuttgart (PLZ 70569) WK Kaltental, Alpertsbacher Weg

Stuttgart (PLZ 70619), Arbeitskreis zur Förd. der Waldorfpädagogik in Riedenberg e.V., Dattelweg 33 B, info@waldorfkindergarten-riedenberg.de, T. 0711-472157, F. -8498360

Stuttgart-Degerloch (PLZ 70597) WK Stuttgart-Möhringen, Kremlemerstr 1a., T.0711-7199822

Stuttgart (70597), Karl-Schubert-Schule e.V., Obere Weinsteige

Stuttgart (PLZ 70192) FWS am Kräherwald, Rudolf-Steiner-Weg 10, T.0711-30530-141, F.-30530-142

Stuttgart (PLZ 70186) Gänsheide WDK, Gänsheidestr.

Stuttgart (PLZ 70619) WDK Riedenberg, Dattelweg 33 B, T.0711-472157

Stuttgart (PLZ 70619) WK Sillenbuch, Himbeerweg

Stuttgart (PLZ 70619) Naturkindergarten „Wurzelkinder“, Riedenberg e.V., Fürtacker

Stuttgart (PLZ 70569) Freie Waldorfkindertagesstätte Kaltental, Alpertsbacher Weg

Stuttgart (PLZ 70188)-Ost, Therapeutikum Raphaelhaus, Heubergstr. 15, Waldorf-Sonderschule KG f. schwerstmehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche, T.0711-28558-0, F.-99, www.Raphaelhaus-Stuttgart.de, info@raphaelhaus-stuttgart.de

Trier (PLZ 54296) FWS, Montessoriweg 7

Tübingen (PLZ 72074) WDK, Wächterstr.

Tübingen (PLZ 72072), WK Südstadt, Huberstr.16

Ulm (PLZ 89007), WDS am Ilberblick, Unterer Kuhrberg 22, T. 0731 - 935970-0, F. - 35

Vaihingen (PLZ 71665) FWS, Hort, Steinbeisstr. WK, Franckstr.

Wiesbaden (PLZ 65187) Integrativer WK „Fingerhütchen“, Erich-Ollenauer-Str.

Winterbach (PLZ 73650) FWS Engelberg, Rudolf-Steiner-Weg 4, T.07181-7040, F.704222, info@engelberg.net

Wendelstein (PLZ 90530) FWS Wendelstein, In der Gibitzen

Wiesbaden (PLZ 65203) FWS, Albert-Schweitzer-Allee 42, T.0611-607080, F.-6070810, info@waldorfschule-wiesbaden.de, http://www.waldorfschule-wiesbaden.de

Wiesbaden (PLZ 65189) Waldorfkindergarten Wiesbaden e.V., Moltkering 15, T.0611-562585

Würzburg (PLZ 97074) WDS, Oberer Neubergweg

Soziale Einrichtungen

Mühlhausen - Eningen (78259) Vereinigung zur Förderung heilpädagogischer Arbeit e.V., Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat in freier Trägerschaft mit Förderschwerpunkt: Geistige, körperliche und motorische Entwicklung für Kinder und Jugendliche, Austraße 2, T.07733 - 503-570, F.-07733 - 503-579, mail@haus-am-muehlebach.de

Sprachgestaltung

Frankfurt (PLZ 60493) Christine Veicht, Obermühlgasse

Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeutikum e.V. (im Haus Aja Textor Goethe), Hugelstr. 69, T.069-53093-140

Ober-Ramstadt (PLZ 64372) Sonja Fergler-Glaser, Sprachgestaltung, Potsdamer Str.

Wackernheim, Elisabeth Segner-Gierten

Therapeutika und Beratung

Dreieich-Buchsschlag (PLZ 63303) Michael-Therapeutikum, Forstweg 11, T.06103-64440

• Psychotherapie, Lebens- und Eheberatung, Supervision, Familien- u. Suchttherapie, Coaching, Wolfgang Drescher, T. 06103-64440 u. Birgit Ruland, T. 06029-1201 u. 0173-3258622,

• Heileurythmie, Thomas Kleber, T. 06035-189070,

• Kunsttherapie, Gundula Gathmann, T. 06103-64440 u. 06103-803253

• Musiktherapie, Ingrid Kakuschke, T. 06032-3071360

Frankfurt (PLZ 60433) Frankfurter Therapeutikum e.V. (im Haus Aja Textor Goethe), Hugelstr. 69, T.069-53093-140

• Heileurythmie, Johanna Hopp

• Eurythmie, Hildegard Kreuzt, T. 069-53093-199

• Kunsttherapie, Christiane Tosch, Dennes Kriwatt

• Musiktherapie, Mee-Kyung Song

• Physiotherapie, Hildegard Kreuzt, T. 069-53093-199

• Bothmergymnastik und Spacial Dynamics, Christoph Weber, 0176-80826007

• Physiotherapie, Mira Margraf

• Anthroposophische Ernährungsberatung, Dr. Petra Kühne

• Praxis für Anthr. Heilkunde und Biografiearbeit, Eka Kvaratskhelia, Heilpraktikerin

• Sprachgestaltung, Roland Matthias, 0176 34661877

www.frankfurter-therapeutikum.de

nachricht@frankfurter-therapeutikum.de

Frankfurt-Niederursel (PLZ 60439) Pädagogisch-Therapeutisches Zentrum, Frühförderung, Eltern- und Erziehungsberatung, Arzt- und Hebammenpraxen, Heileurythmie, Kunsttherapie, Beratungen, www.der-hof.de

Nürtingen (PLZ 72622) Janusz-Korczak-Institut, Heilpäd. Ambulanz, Henning Köhler u. Mitarbeiter, Plochinger Str. 14, T.07022-55505, F.-9531040, info@jk-institut.de, www.jk-institut.de

Nürtingen (PLZ 72622) Janusz-Korczak-Institut, Heilpäd. Ambulanz, Henning Köhler u. Mitarbeiter, Plochinger Str. 14, T.07022-55505, F.-9531040, info@jk-institut.de, www.jk-institut.de

Ingelheim (PLZ 55263) Zentrum für Bewegung, Begegnung, Bildung e.V., Kreuzbergstr

Mainz-Finthen (PLZ 55126) Hebammenprechstunde, Merkurweg 2, T.0175-9979387, (T.06131-949251) Zentrum für Bewegung, Begegnung, Bildung

Pforzheim (PLZ 75173) Aktion für biologische Medizin, Friedenstr.

Reutlingen (PLZ 72764) Therapeutikum SYNERGON e.V., Steinbergstr.

Stuttgart (PLZ 70192), Therapeutikum am Kräherwald e.V., Feuerbacher Heide 46, T.0711-2578794, F.-2598699, therapeutikumkraeherald@web.de, www.therapeutikum-kraeherald.de

Stuttgart (PLZ 70188) Veronika Hillebrand, Praxis f. konzentrierte Bewegungstherapie, Albusweg

Stuttgart (PLZ 70190) Imago Therapeutikum, Werfmershalde 18, T.0711-3101376

Stuttgart (PLZ 70188) Therapeutikum Christophorus, Ameisenbergstr. 26, www.therapeutikum-christophorus.de

Stuttgart (PLZ 70565), Therapeutikum ICH, Haldenackerstr.

Ulm (PLZ 89077), Therapeutikum Ulm, Andreas Jost, Kunsttherapie, Massage, Eurythmie, Egginger Weg 4, T. 0731-935666, F.-935668, www.therapeutikum-ulm.de, weissmaendle@aol.com

Verlage und Buchhandlungen

Bad Liebenzell (PLZ 75378) Marie Steiner Verlag, Burghaldenweg 12/1, T.07052-933042, F.-9344233, info@IFS-Slezak.de

Eckwälden (PLZ 73087) Eckwäldener Bücherstube, Dorfstr. 62/1, T.07164-5583, F.-9037264

Heidenheim (PLZ 89518) Amthor Verlag, Eva-Maria Amthor, Scheidemannstr. 23, T.07321-20629

Konstanz (PLZ 78462) Buchkultur Opitz, St.-Stephanus-Platz 45, T.07531 -24171

Neunkirchen (PLZ 53819) Buchhandlung Krein, Inh. Ute E. Fischer, Schmiedestr. 4a, T.02247-1717, F.-89997

Oberrot (PLZ 74420) „Lädle im Blockhaus“, waldorfpäd. Spielmaterial, Naturfarben u. Kreativspielzeug, Fam. Früh, Marthördt 6

Oberhofen (CH - 3653) Kaspar-Hauser-Verlag und Moskau-Basel-Verlag, Sonnenbühlstr. 3, Tel. 01626678742 | www.loch

13.000 Menschen feierten ein *Gutes Morgen* Lebendige Naturpädagogik

GLS Bank und Stadt Bochum bringen Tausende in der Jahrhunderthalle zusammen.

Im Fokus stand besonders Ex-Vizekanzler Robert Habeck mit seinem Eröffnungsimpuls zum Thema Zukunft. Zwei Open-Air-Konzerte sowie Persönlichkeiten aus Medien, Wirtschaft und Zivilgesellschaft bildeten den Rahmen für ein Festival mit ernsthafter Mission: Trotz Krisenstimmung die vielen Hoffnungspunkte für eine gute Zukunft wahrnehmen und verstärken. Teil des Festivals war eine Messe mit 170 nachhaltigen Unternehmen. Es war das erste Festival dieser Art und hat am Wochenende rund 13.000 Menschen auf das Gelände der Bochumer Jahrhunderthalle gelockt. Zwei Tage lang haben Menschen über Zukunft und Nachhaltigkeit debattiert, gelacht, gelesen und sogar geturnt. An den Foodtrucks gingen größtenteils vegetarische und vegane Burger, Pommes und Currywürste in Bio-Qualität über die Tresen. Zwei Live-Konzerte rahmten an den Abenden das Programm. Robert Habeck war am Samstag Gast bei einem von fünf Zukunftstalks. Der Grünen-Politiker füllte die Veranstaltungshalle bis auf den letzten Platz. Insgesamt 3000 Menschen verfolgten seinen Vortrag deshalb zum Teil draußen auf einer Leinwand. Um die Transformation in eine nachhaltige Wirtschaft und Gesellschaft zu meistern und die Demokratie nicht zu verlieren, brauche es eine gemeinsame Vision von Zukunft, sagte der Ex-Politiker. Zukunftsmut schöpft Habeck daraus, dass die Elektrifizierung unumkehrbar und rasend schnell voranschreite.

Nachhaltige Wirtschaft lebt den Wandel vor

Eine Idee vom Guten Morgen gaben rund 170 Aussteller auf Deutschlands größter Nachhaltigkeitsmesse. Diese fand parallel in der Jahrhunderthalle statt. Besucher*innen konnten erleben, wie innovativ und lösungsorientiert Unternehmen bereits erfolgreich wirtschaften und dabei positiv die Zukunft gestalten. „So viele Unternehmen, Menschen, ja sogar Städte arbeiten bereits anders – ganzheitlich, verbunden und zukunftsorientiert. Unser Festival hat gezeigt, dass wir eine Wirtschaft prägen, die sozial-ökologisch ist, auf Kooperation setzt und Freude macht“, sagt Aysel Osmanoglu, GLS Bank Vorständin.

OB Lukat: Zuversicht prägt Bochum

Die GLS Bank und die Stadt Bochum hatten gemeinsam zum Gutes Morgen Festival eingeladen: Die Stadt als

Gastgeberin, die sozial-ökologische Bank als Veranstalterin. „Wir haben mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie ganz klare Ziele in und für Bochum gesetzt, denn wir sind die Stellvertreterinnen und Stellvertreter der Generationen, die nach uns kommen“, sagt Oberbürgermeister Jörg Lukat.

Neben dieser verantwortungsvollen Rolle unterstrich er, wie wichtig Zuversicht sei, um Zukunft – um ein Gutes Morgen – zu gestalten: „Zuversicht muss etwas sein, das Bochum weiter prägt. Das heißt: Wir müssen uns diese positive Bereitschaft erhalten, sich schwierigen Themen und Aufgaben zu stellen. Dabei müssen wir global denken und lokal handeln.“ Auf dem Gutes Morgen Festival veranschaulichte die Stadt daher, wie sie Bochum zum Beispiel bei Bauvorhaben klimaresilienter zur „Schwammstadt“ umgestaltet und verdichtete Siedlungen begründet.

GLS Bank

Robert Habeck und Aysel Osmanoglu beim Gutes Morgen Festival 2026

Foto: GLS-Bank



Kirchen- und Spezialbanken schlagen Alarm

Die Kirchen- und Spezialbanken der Genossenschaftlichen Finanzgruppe warnen vor unbeabsichtigten Folgen der jüngsten Änderungen am § 26 KWG im Rahmen des BRUBEG.

Die neuen ESG-Vorgaben erhöhen den Druck auf soziale und gesundheitliche Einrichtungen, für den Erhalt ihrer Kapitaldienstfähigkeit ihre ökologische Leistungsfähigkeit nachzuweisen und Emissionen zu senken, ohne dass entsprechende Investitionen bislang ausreichend refinanziert werden können. Mögliche Folge: Die Leistungsfähigkeit dieser systemrelevanten Branche könnte sinken, wenn sie bei der nachhaltigen Transformation nicht mehr öffentliche Unterstützung erfährt.

Im Zuge verschärfter regulatorischer Vorgaben gewinnen ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in den Kredit- und Risikomanagementprozessen von Banken

zunehmend an Bedeutung: Banken sind verpflichtet, Nachhaltigkeitsrisiken systematisch zu erfassen und offenzulegen. Dazu gehört auch die Bewertung der ökologischen Nachhaltigkeit ihrer Kund:innen. Für Einrichtungen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft entstehen daraus erhebliche Herausforderungen:

- Oft fehlen die geforderten ökologischen Kennzahlen oder sind nur mit hohem Aufwand zu erheben.
- Viele Einrichtungen – insbesondere Krankenhäuser – sind strukturell energieintensiv und können ihren Verbrauch nur begrenzt reduzieren.
- Gleichzeitig fehlen aufgrund bestehender Kostenträgerstrukturen häufig die finanziellen Mittel für notwendige nachhaltige Investitionen.
- Regulatorischer Druck verschärft die Situation. Mit den jüngsten Änderungen im Kreditwesengesetz steigt der Druck weiter: Banken müssen ihre Portfolios stärker an ökologischen Kriterien ausrichten und einen sogenannten ESG-Risikoplan erstellen. Dies führt dazu, dass Einrichtungen zunehmend vor die Frage ge-

stellt werden, welche Maßnahmen zur Emissionsreduktion realistisch sind und wie diese refinanziert werden können. Für Einrichtungen, die weder über große Rücklagen noch über alternative Finanzierungsmög-

Nachhaltige Transformation darf die Gesundheits- und Sozialwirtschaft nicht ausbremsen

lichkeiten verfügen, resultiert eine existenzielle Gefahr: Ohne Kredite keine Modernisierung, ohne Modernisierung keine Zukunftsfähigkeit. Konkret drohen:

- Weniger Pflegeplätze, längere Wartezeiten
- Investitionsstau in Kliniken und Pflegeheimen
- Mehr Energieverbrauch, weil Sanierungen nicht finanzierbar sind
- Verschlechterung der Versorgung in Stadt und Land
- Zugleich wächst für Banken das Risiko, nachhaltige Finanzierungen einschränken zu müssen – nicht aus mangelnder Bereitschaft, sondern aufgrund regulatorischer Vorgaben.

Vier Lösungsansätze für eine tragfähige Transformation

Um die nachhaltige Transformation der Branche zu ermöglichen, ohne die Versorgung zu gefährden, fordern die Kirchen- und Spezialbanken: Refinanzierung anpassen: Nachhaltige Investitionen müssen systematisch in die bestehenden Finanzierungsstrukturen integriert werden. Sonderregelungen für systemrelevante Einrichtungen prüfen: Die soziale Bedeutung der Branche sollte stärker berücksichtigt und regulatorisch angemessen gewichtet werden. Nachhaltigkeitsziele im Sozialrecht verankern: Ökologische Ziele müssen gleichrangig mit sozialen Anforderungen in Leistungs- und Vergütungssysteme integriert werden. Klimaprogramm für die Sozialwirtschaft: Zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele bedarf es einer gesonderten Förderlinie für den Sozialsektor. Die Banken betonen: „Als Kirchen- und Spezialbanken bekennen wir uns klar zur Bewahrung der Schöpfung, zur Erreichung der Klimaziele und zum Schutz der Umwelt als Grundlage allen

Eine Besonderheit von La Siembra besteht darin, ein Umfeld zu schaffen, das die Wärme, den Rhythmus und den Halt der Tätigkeiten im Innenraum mit der Möglichkeit verbindet, die Natur zu erleben, sie zu erforschen und die basalen Sinne – Tastsinn, Bewegungssinn, Gleichgewichtssinn und Lebenssinn – zu entwickeln. Der Garten bietet reichhaltige sensorische und motorische Erfahrungen, die Bewegung und selbstständiges Erkunden ermöglichen.

Meine eigenen Kindheitserlebnisse in den Tiefen der Anden – Flüsse überqueren, Berge durchstreifen – sowie das Studium der Bedürfnisse von Kindern in ihren verschiedenen Entwicklungsstadien haben mich zu der Überzeugung gebracht, dass die direkte und kontinuierliche Erfahrung der Natur das ist, was Kinder für eine gesunde Entwicklung in der heutigen Welt brauchen.

Aus diesem Grund wurde der Außenbereich des Kindergartens als ein weitläufiger, wilder und waldartiger Ort gestaltet und gepflegt. Vielseitig und voller Winkel, mit Bäumen, die die Kinder erklimmen, und Früchten, die sie ernten können. „Jeden Montag unternehmen die Kinder, begleitet von den Erzieherinnen und einigen ehrenamtlich helfenden Eltern, einen Spaziergang über benachbarte Grundstücke, auf dem sie mehrere Kilometer zwischen Apfel- und Pflaumenbäumen aber auch zwischen grasenden Pferden zurücklegen. Dies verbindet sie mit ihrem bergigen Lebensraum, und durch sie öffnet sich diese Tür auch für ihre Familien, die diese Lebens- und Lernweise zunehmend wertschätzen.“

So konnten wir beobachten, dass diese Form, die frühen Lebensjahre in engem Kontakt mit der Natur zu verbringen, den Kindern ermöglicht, sie wirklich kennenzulernen. Das weckt in ihnen Vertrauen in ihre Umgebung. Und daraus kann später der Lebensmut erwachsen.

Maria Paz Dörr Bulnes
Freunde der Erziehungskunst

Wirtschaftens. Als Institute innerhalb der Genossenschaftlichen Finanzgruppe, von denen viele zu den Vorreitern der Transformation zählen, möchten wir auch weiterhin unseren Beitrag dazu leisten, dass die nachhaltige Transformation gelingt und Verbesserungspotenziale ausgeschöpft werden.“

Zugleich machen sie jedoch deutlich, dass gute Regulierung unbeabsichtigte Nebenwirkungen haben könnte: „Die nachhaltige Transformation kann nur gelingen, wenn alle Branchen mitgenommen werden – insbesondere jene, die für das Gemeinwohl unverzichtbar sind. Wir erleben täglich, wo die Herausforderungen liegen. Unser Ziel ist es, gemeinsam Lösungen zu entwickeln, damit die nachhaltige Transformation und Versorgungssicherheit Hand in Hand gehen können“, so das gemeinsame Fazit der Kirchen- und Spezialbanken.

GLS-Bank

Unterzeichnende Kirchen- und Spezialbanken

Die Unterzeichner des Statements „Nachhaltige Transformation darf die Gesundheits- und Sozialwirtschaft nicht ausbremsen“ sind (in alphabetischer Reihenfolge): Bank für Kirche und Diakonie – KD-Bank, BANK IM BISTUM ESSEN eG, Evangelische Bank, GLS Gemeinschaftsbank, Pax-Bank für Kirche und Caritas, SozialBank.